Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. Nr. 1. Januar 1866.

Liebe Turngenossen!

Als wir auf dem Turntage zu Augsburg uns erboten, die Vorortschaft für das Jahr 1866 zu führen, thaten wir das nach reiflicher Ueberlegung und mit dem vollen Bewußtsein, eine schwierige Aufgabe lösen zu müssen, aber wir thaten es auch mit dem festen Willen, sie so befriedigend als möglich zu lösen, trotz unserer anstrengenden Berufsgeschäfte und trotz der Opfer, die wir für das Turnen in München ohnehin schon zu bringen haben.

Den Kampf mit Anstrengungen nicht zu scheuen, ist ja echte Turnerart.

Seit dem 14. Januar sind die Schriftstücke des bayerischen Turnerbundes alle in unsern Händen. Daß wir die Größe der Arbeit nicht unterschätzten, überzeugt uns der Einblick in die Geschäfte, den wir nunmehr gewonnen. Allein wir schrecken vor unserer Aufgabe nicht zurück, nein, mit größter Freude machen wir uns an dieselbe, verlangen aber auch von Euch Turn-Genossen, daß Ihr Eure Pflicht gewissenhaft erfüllt, eingedenk dessen, daß Ihr die Träger einer ernsten, einer hochwichtigen Sache seid.

Die Geschichte des Turnens in den letzten acht Jahren, die große Theilnahme, die gerade von den Besten des Vaterlandes demselben geschenkt wird, zeigt uns ganz deutlich, daß die Wirkungen des Turnens von tiefer, culturhistorischer Bedeutung, daß sie von sehr großer Tragweite sein müssen. Aber nur diejenigen des echten Turnerthums haben darauf Anspruch, des Turnerthums im Sinne Jahns, Arndts und derjenigen Männer, die ihre besten Kräfte dem Vaterlande geweiht haben. Enthaltsamkeit, Sittenreinheit und Vaterlandsliebe sind unzertrennbar von der Turnerei, soll sie anders nicht zum Athletenthum und zur bloßen Heilgymnastik herunterſinken.

Wer in aller Welt wird Euch wehren, genannte Tugenden zu üben? Gewiß Niemand! Verpönt dagegen Alles, was nicht in die Turnvereine gehört, Parteipolitik, Gesellschaftelei, Studenten- und Herbergskneiperei, und was derlei Dinge sind, auf's strengste aus Euern Kreisen, unterlaßt überhaupt als Turner Alles, was nicht zur Turnerei gehört!

Vergesset nun und nimmermehr, daß Ihr für's Vaterland arbeitet; eine schöne, aber, wenn richtig betrieben, allerdings harte Arbeit!

Der Vorort.

An Deutschlands Turnerschaft!

Die Abhaltung des vierten deutschen Turnfestes im Juli 1866 zu Nürnberg ist eine beschlossene Thatsache. — Der deutsche Turnausschuß, der in der letzten Woche des verflossenen Jahres dahier tagte, hat es endgiltig besiegelt. — War dieser Beschluß auch nicht einstimmig gefaßt, so herrschte doch unter den Vertretern deutschen Turnens nur eine Stimme und Ansicht, wie das Fest gehalten werden soll. Wir wollen ein Fest; aber nüchtern, prunklos, voll turnerischer Arbeit; dabei jugendfroh und getragen von dem Gedanken nationaler Zusammengehörigkeit! So soll und muß es werden, wenn wir nicht den wohlverdienten Tadel und Spott des In- und Auslandes auf uns laden wollen. — Damit es aber also werde, liegt uns Nürnbergern die große Aufgabe ob, die Stätte des Festes würdig zu bereiten; den deutschen Turnvereinen aber in Süd und Nord, in Ost und West fällt die noch größere Aufgabe anheim, uns die würdigen Festgenossen zuzuführen.

Im Vertrauen auf unser redliches Wollen und in der sichern Voraussetzung, daß uns der thatkräftige Beistand von Nürnbergs patriotischen Bürgern nicht fehlen wird, gehen wir frisch und freudig an das Werk.

Euch aber, Ihr lieben deutschen Turnbrüder rufen wir zu: Sendet uns Jünglinge und Männer, thatkräftig und ernst, treu und rechtschaffen im Handeln und Wandeln, ohne Ziererei und Bengelei, Turner die Etwas zeigen können und Etwas lernen wollen, sendet uns Deutschlands beste Söhne, die in der trüben Zeit des allgemeinen Mißverstehens, der Verstimmung und Wetterschwüle sich neu beleben, kräftigen und stärken wollen im brüderlichen Austausch mit den Mannen aus allen Gauen unseres Vaterlandes. Bummler, Maulhelden und Gecken, Leute, die Bier und Braten, vielleicht auch Schlimmeres suchen, Abenteurer und Afterturner mögen fein zu Hause bleiben, wir hoffen es also zu richten, daß sie nur Verdruß und Langeweile finden.

Fürnehmlich richten wir auch an alle Brudervereine und in erster Linie an die uns zunächst liegenden die dringende und wohlgemeinte Bitte, Stadt- und Gaufeste möglichst zu vermeiden. Das Festkleid verliert seinen Schimmer, wenn es allzuoft getragen wird, das Süße schmeckt widerwärtig, wenn es zu reichlich genossen wird.

Dankbar werden wir sein für jeden guten Rath, für jeden Fingerzeig, den Einsicht und Erfahrung uns zukommen lassen. Wunsch und Bitte werden wir entgegennehmen und nach dem Maßstabe der gegebenen Verhältnisse möglichst berücksichtigen.

Nürnbergs Turnerschaft ist sich ihrer großen Aufgabe bewußt und brennt vor Begierde sie würdig zu erfüllen. Thut das Eure, Ihr Brüder von Nah und Fern, dann werden und müssen die Tage des Festes Gedeihen und Wachsthum bringen dem jugendfrischen Baume deutscher Turnerei, der gepflanzt ist dem guten Glauben, der unverzagten Hoffnung und fröhlichen Auferstehung unseres Vaterlandes! **Damit Gott befohlen!**

Im Namen des **Nürnberger** Turnvereines Gruß und Handschlag!

Nürnberg, den 1. Januar 1866.

Der Nürnberger Turnrath.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wir ersuchen, alle Zusendungen in Angelegenheiten des Bundes an unseren Vorstand Johann Lautenhammer, Residenzstraße Nr. 163, zu richten.

Die Satzungen des bayerischen Turnerbundes, vervollständigt nach den Beschlüssen des 3., 4. und 5. Turntags 1863, 1864 und 1865 werden der nächsten Nummer beigelegt.

Da gegen die Beitrittsanmeldung des T. V. **Haag** von keiner Seite Einsprache erhoben wurde, so erklären wir denselben als aufgenommen in unseren Bund und bewillkommnen ihn hiemit auf's Herzlichste.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, mittheilen zu können, daß sich die Turngemeinde **Kitzingen** zum Wiedereintritt in unseren Bund gemeldet hat und zeigen wir dieses hiermit an.

Der Turnverein **Amorbach** ist aus dem Bund ausgetreten, da er auch dem Odenwälder Gauverband angehört und derzeit Vorort desselben ist.

Der neugegründete T.-V. **Thannhausen** meldet sich zur Aufnahme in den Bund.

Die vom letzten Vorort noch nicht erledigten Einläufe werden wir in möglichster Bälde beantworten.

Die Fragebogen von **Hofheim**, **Rothenburg a/T.**, **Oettingen**, haben wir nach Nürnberg an **Stark** gesendet.

Um Berichtigungen möglichst zu vermeiden, ersuchen wir alle Vereine, welche uns Aufsätze für die Bundesblätter zukommen lassen, die **Eigennamen deutlich** zu schreiben.

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 28. Januar von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beträge ein:

		Bundes-Beiträge fl.	Bundes-Beiträge kr.	Für Bundes-Blätter fl.	Für Leipzig fl.	Für Leipzig kr.
	Aibling für 20 Mitglieder I.—IV. Vierteljahr für 1866	2	—	1	—	—
	Rothenburg a./T. für 1865	—	—	—	1	45
von Augsburg herübergesandt laut Nr. 12.	Ansbach für ? Mitglieder Restbetrag für 1865 III. u. IV. Vierteljahr . .	2	30	—	—	—
	Amorbach für ? Mitglieder Restbetrag für 1865	3	—	1	—	—
	Ebersbach für 1866	—	—	1	—	—
	Castell für 1865 20 Mitglieder	2	—	—	—	—
	Mögelsdorf für 1865 I.—III. Vierteljahr 15 u. IV. Vierteljahr 31 Mitgl.	1	10	—	1	45
	Schillingsfürst für 1865	—	—	2	—	—
	Schweinfurt Turnverein III. u. IV. Vierteljahr 1865 für 96 Mitgl. .	4	48	1	—	—
	(2 Jahre für 1865 u. 1866)	—	—	—	3	30
	Oettingen I.—IV. Vierteljahr für 1865	2	32	1	1	45
	Wonfurt für 25 Mitglieder	—	—	—	—	26
	Pfaffenhofen a./J. 44 Mitglieder für 1865	4	24	—	—	—
	Weiden für 1866	—	—	—	1	45
	Thannhausen für 1866			1	—	—
	Aschaffenburg II., III. u. IV. Vierteljahr für 1865 . 4 fl. 3 kr. I. u. II. Vierteljahr für 1866 . . . . . . 2 fl. 42 kr.	6	45	—	1	45
	Roth Porto für den Bundesbeitrag	—	18	—	—	—
	Volkach für 1865	—	—	1	—	—
	Windsheim 35 Mitglieder für 1865	3	30	—	—	—
	Burgkundstadt 19 Mitglieder für 1865	1	54	1	—	—
	Augsburger Turnverein 130 Mitglieder für 1866	13	—	10	—	—

Verzeichniß der bis 28. Januar aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

(Nach Nr. 12, Jahrgang 1865 der Bundesblätter.)

	Bundes-Beitrag fl.	Bundes-Beitrag kr.	Zeitung fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Feuchtwangen 1 Jahr	3	36	2
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Förbau 1 Jahr	6	—	—
Gefrees 1 Jahr	2	24	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Gleishammer 1 Jahr	3	36	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Heidingsfeld 1 Jahr	3	—	—
Hippoltstein 1 Jahr	3	36	—
Hersbruck	2	24	—
Höchstadt a/A. 1 Jahr	3	6	—
Ingolstadt 1 Jahr	7	—	—
Kempten T.-B.	4	—	1
Kempten T.-V.	—	—	3
Kist	—	—	1
Klingenberg III. u. IV. Quartal	1	—	—
Krumbach T.-B. III. u. IV. Quartal	3	9	—
Kötzting 1 Jahr	—	48	—
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Lauf 1 Jahr	3	—	—
Lichtenfels 1 Jahr	3	—	—
Markt Bruck III. u. IV. Quartal	2	15	3
Markt Redwitz 1 Jahr	2	—	—
Markt Stefft 1 Jahr	2	30	—
Melrichsstadt III. u. IV. Quartal	2	—	—
Neustadt a/S. 1 Jahr	2	—	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Rüdenhausen 1 Jahr	2	—	—
Starnberg III. u. IV. Quartal	5	—	—
Schlüsselfeld IV. Quartal	—	30	—
Thiersheim 1 Jahr	2	—	—
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	—
Unterdürrbach III. u. IV. Quartal	1	—	1
Versbach 1 Jahr	3	30	—
Wendelstein 1 Jahr	3	6	—
Weißenhorn	2	12	—
Werneck 1 Jahr	2	36	1
Wertingen III. u. IV. Quartal	3	30	—
Zellingen III. u. IV. Quartal	1	6	—
Außer dem Bund			
Dillingen	—	—	1
Tannhausen	—	—	1
Volkach	—	—	1

Wir ersuchen die betreffenden Vereine, diese Rückstände baldmöglichst einzusenden.

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Aibling, 5. Januar 1866. Unser Verein besteht aus 20 aktiven Mitgliedern. Das Ergebniß unserer Jahreswahl ist folgendes: Herr Carl Muralt, Buchdruckereibesitzer, I. Vorstand; Ludwig Meggendorfer, Commis, II. Vorstand; Hermann Hellwig, Schriftwart; Ludwig Wolff, Turnwart; Max Pauliel, Säckelwart; Nikolaus Fortner, Zeugwart. In der Zwischenzeit ist nun Herr Hellwig abgereist und an dessen Stelle Herr Andreas Bayer getreten.

Das Turnen wird während der Wintermonate im Sommerkeller des Herrn Wild betrieben und kann der Besuch ein sehr günstiger genannt werden, indem an den Uebungen durchschnittlich 70 % theilnehmen.

T.-V. Castell, 29. Dezember 1865. Beiliegend entrichten wir, wenn auch in der letzten Stunde unseren Beitrag zur bayerischen Turnerbundskasse und zwar für 20 Mitglieder, da sich die Zahl der aktiven Mitglieder unseres Vereines seit dem

Frühjahre um 6 vermindert hat. Die Zahl aller Mitglieder beträgt z. Z. 28, nämlich 16 Turner 12 Turnfreunde und 10 Zöglinge.

Bei der am 16. August abgehaltenen Jahresversammlung wurden sämmtliche Ausschußmitglieder wieder in den Turnrath gewählt und besteht derselbe sonach aus: Leonhard Kreß, Vorstand, Fr. Kreß, Schriftwart, Friedr. Brunner, Säckelwart und Joh. Kreß, Turnwart.

Geturnt wird im Sommer jeden Dienstag und Freitag Abend, auch an Sonntagen Nachmittags, jedoch nicht regelmäßig. Die Versammlungen in der Kneipe finden Mittwoch statt, werden aber bereits nur von Turnern besucht. Es ließe sich wohl Vieles über die Verhältnisse unseres Vereines schreiben, fasse es jedoch nur in die kurzen Sätze zusammen: Auf dem Lande hält es schwer, einen Turnverein, wie er sein soll, ins Leben zu rufen, noch schwerer ist es, denselben weiter zu bringen. Nur wenn alle Mitglieder ein Herz und eine Seele sind, sich keines über den anderen erhaben dünkt und diesen nicht mit Geringschätzung behandelt, wenn ja die Persönlichkeit eine hervorragende ist, kann ein Turnverein gedeihen.

Indem wir dem abtretenden Vororte für sein ersprießliches Wirken am Bunde unsern wärmsten Dank aussprechen, zeichnet 2c.

T.-G. Kitzingen, 4. Januar 1866. Was unsere inneren Vereinsangelegenheiten anbelangt, so müssen wir zugestehen, daß sich unsere Reihen von Turnern und Turnfreunden etwas gelichtet haben so daß wir augenblicklich nur 52 Turner, 30 Turnfreunde und 14 Ehrenmitglieder zählen.

Die hiesige Feuerwehr ist durch die Bemühungen der Turngemeinde ins Leben gerufen, dem Turnvereine (dem außer uns hier bestehenden Turnvereine) müssen wir indessen rühmend nachsagen, daß seine Betheiligung bei der Feuerwehr eine äußerst eifrige und anerkennenswerthe ist. Ein Fortschritt im Turnwesen unserer Stadt mag es sein, daß die Turnvereinsmitglieder in Ermangelung eines Winterturnplatzes mit uns, der Turngemeinde an gleichen Abenden gemeinschaftlich turnen und ein gutes Einvernehmen erzielt ist, das zu der Hoffnung einer späteren Vereinigung Veranlassung bietet. Es muß dieß indessen der Zeit überlassen bleiben, da eine Ueberstürzung gegenseitig zum Nachtheile gereichen könnte.

Der Besuch der Turnhalle ist kein allgemeiner, von einem Theile des Vereines aber um so regelmäßiger und eifriger.

Mit Vergnügen, die Geld kosten, geben wir uns nicht nur aus Grundsatz nicht ab, sondern auch aus Mangel an Vereinsmitteln, — den Nachwehen unseres Turntages — wenigstens sind dieselben auf das Minimum reduzirt, das zur Erheiterung der Elemente, deren ganze Zerstreuung sich auf das Turnen beschränkt, unbedingt erforderlich ist. Kurz um, der Kern ist noch vorhanden und sichert unserem Vereine die Zukunft.

Unser Turnrath besteht aus: Carl Lapp, Kaufmann, als I. Vorstand, Carl Müller, Kaufmann, als I. Turnwart und II. Vorstand, Diurnist Paul Spieß, II. Turnwart, Metzgermeister Christ. Schleicher, dessen Stellvertreter, Kaufmann Carl Kläuse, Schriftwart, Kaufmann Fritz Deuster, Säckelwart, Ed. Kleindinst, Zeugwart. Wir wünschen dem Bunde Blühen und Gedeihen. Was ein einzelnes Glied desselben leisten soll, das werden wir uns bestreben zu thun.

T.- u. F.-V. Mögeldorf, 30. Dezember. Wir machen hiermit dem Vororte des bayerischen Turnerbundes die Anzeige, daß sich unser Turnverein, der seit dem 6. März 1862 besteht, auch im selbigen Monate Aufnahme im bayerischen Turner-Bunde fand, mit der hiesigen Feuerlösch- und Rettungsanstalt, welche sich seit einem Jahre gründete, zu einem Vereine vereinigt unter dem Namen Turn- und Feuerwehr-Verein, worüber wir uns später einen ausführlichen Bericht erlauben werden. Wir bitten nun noch, uns wie seither auch für die Zukunft als ein Glied des Bundes zu betrachten. Unser Verein ist zwar nicht stark an aktiven Mitgliedern, aber doch haben wir zuverlässige Leute und keinen Wunsch als einen Winterturnplatz, welchen zu erlangen uns in diesem Jahr noch nicht möglich war.

Der Turnrath besteht aus folgenden Mitgliedern: Christ. Weihersmüller, Zimmermeister, I. Vorstand; Aug. Rebhan, Spielwaarenfabrikant, II. Vorstand und Schriftwart; Georg Wambach, Gastwirth, Kassier; Georg Schilter, Mechaniker, Turnwart; Johann Klus, Schreinermeister, Kommandant.

T.-V. Oettingen, 3. Januar 1866. Unser Verein bestand am Anfange des Jahres aus 32 Mitgliedern. Hievon sind 17 ausgetreten, eingetreten 10, Stand Ende Dezember 25. Von diesen 25 sind 16 aktive Mitglieder von denen 9 regelmäßig die Turnübungen besuchen. Ebenso wird 24 Zöglingen, welche größtentheils arm sind, unentgeltlicher Unterricht ertheilt. Geturnt wird zweimal in der Woche von 7 bis ½9 Uhr

Abends. Die Vorstände des Vereines sind: A. Fischer, Vorstand und Turnwart und H. Wasser, Säckelwart, der bisherige Zeugwart ist ausgetreten.

Im Allgemeinen ist in unserer Stadt für die Turnerei hauptsächlich und auch für die Feuerwehr — die Vereinsmitglieder sind bei der Feuerwehr eingereiht — kein Boden. Von den vielen jungen Leuten dahier haben die wenigsten Sinn für diese Institute. Würdig ihrer Väter treten sie in ihre Fußstapfen sich nicht über das Alltägliche hinaus erhebend und froh, nach vollbrachter Arbeit bei Kartenspiel und Bier sich für die gehabten Mühen zu entschädigen und dort Geist und Körper zu stählen. Unter solchen Verhältnissen dürfen wir froh sein 25 Mitglieder in unserem Vereine zu zählen. Wahrlich, wenn hier die Turnerei den Sieg über Zopf und Spießbürgerthum noch davon trägt, dann darf man fest überzeugt sein, daß es Wunder gibt. In der Hoffnung und im Vertrauen auf diesen Sieg schließe ich meinen Bericht.

T.-V. Amberg, 10. Januar 1866. Indem wir Euch zur Uebernahme der Vorortschaft Glück wünschen, zeigen wir Euch satzungsgemäß das Resultat unserer jüngsten Ausschußwahl wie folgt an: Vorstand: Rechtskonzipient Jahn; Turnwart: Porzellanmaler Kostlimy, Schriftwart: Rentamtsgehilfe Wagner; Säckelwart: Bäckermeister Velhorn; Zeugwart: Büchsenmacher Wachter und Singwart: Lehrer Raps. Den Stand unseres Vereines anlangend, so hat sich derselbe gegenüber dem Vorjahre um ein Bedeutendes gebessert. Diejenigen, welche glaubten, durch ihren Austritt den Untergang des Vereins herbeizuführen und auf den Trümmern des alten einen neuen Verein nach ihrem Sinne gründen wollten, haben sich getäuscht. Wir haben ausgehalten und freuen uns, berichten zu können, daß der Verein (vor einem Jahre kaum mehr 50) jetzt nahezu 80 Mitglieder zählt, daß namentlich die Bürgerschaft demselben wieder näher getreten ist und daß auch sonst wieder unter der Mehrzahl der Mitglieder ein guter Geist und reger Eifer herrscht. Zudem sollen wir in Bälde schon eine Turnhalle erhalten, welche unter Zuschuß von 1200 fl. aus Staatsmitteln zur Zeit durch Umbau des bisherigen Lyzealgebäudes hergestellt wird. Auch unser lang gehegter Plan der Gründung einer Feuerwehr wird allmälig zur Wirklichkeit. Die nothwendigste Ausrüstung ist angeschafft und wir können demnächst mit den Uebungen beginnen. So hoffen wir denn, auch für die Folge Erfreuliches berichten zu können. Gut Heil!

T.-V. Pfaffenhofen, 16. Januar 1866. Wir beehren uns anzuzeigen, daß unser Verein gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern besteht: a) 44 ordentlichen, b) 27 außerordentlichen und c) 1 Ehrenmitgliede. Die Leitung obliegt dem Ausschusse, welcher besteht aus a) dem Vorstande Josef Friedrich Götz, Kameralpraktikant; b) dem Turnwart Adolph v. Horsten, Maler; c) dem Schriftwart Ferd. Appelsmayer, Bauführer; d) Säckelwart Anton Seidl, Lebzelter, e) Zeugwart Karl Aicher, Zimmermann. Hinsichtlich des Turnens im Allgemeinen bemerken wir, daß heuer eine ziemlich rege Theilnahme an den Tag gelegt wird. Die Gründung einer freiwilligen städtischen Feuerwehr ist im Gange und werden wir das Resultat seiner Zeit anzeigen.

T.-V. Wilhelmsdorf, den 16. Januar 1866. Der Turnverein Wilhelmsdorf wünscht dem verehrlichen Vororte ein herzliches Gut Heil und spricht somit auch seinen innigsten Dank für die gehabte Mühe und umsichtliche Leitung aus.

Unsere Wahl ergab das Resultat, daß sämmtliche Turnrathsmitglieder wieder gewählt wurden, da dieselben, wie es scheint, die Liebe und das Vertrauen des ganzen Vereines besitzen und bisher eine recht brüderliche Einigkeit unter denselben herrscht, was früher durch ein einziges Mitglied so sehr getrübt war; auch zeigt sich im Ganzen wieder mehr Leben und Eifer zum Turnen, und wir hoffen also für kommendes Frühjahr das Beste. Auf Ansuchen des alten Vorstands wurde noch ein zweiter Vorstand gewählt, da derselbe schon seit längerer Zeit am Gehör leidet. Die Namen des Turnrathes sind folgende Konrad Schauß, Schlossermeister, I. Vorstand, Joh. Popp, Strumpfwirkermeister, II. Vorstand, Georg Förster, Strumpfwirker, Turnwart; Friedrich Hauck, Kaufmann, Schriftwart; Mich. Zankel, Strumpfwirker, Säckelwart; Johann Haßler Strumpfwirkergeselle, Zeugwart.

T.-V. Tannhausen, 19. Jan. Schon längst wurde auch von uns gefühlt, wie nothwendig es sei, durch geregelte gymnastische Uebungen die Körperkräfte zu stärken und deßhalb schaarten auch wir uns im Jahre 1863 im Monate November begeistert zusammen, einen Verein zu errichten, wie dies in vielen größern und kleinern Städten und Märkten vor uns gepflogen wurde, von woher in jubelnder Weise uns die vielsagenden Worte mit süßer Harmonie: Gut Heil! entgegen klingen.

Wirklich scheiterte auch der von mehreren thätigen Gliedern gemachte Plan nicht, und in wenigen Tagen gelangten wir zur Errichtung eines bis jetzt dahier sehr gedeihlichen Turn-Vereins. Nicht blos frohe Jünglinge, sondern auch muthige Männer eilten sich um die von uns bald herbeigeschaffte Fahne, so daß unser Verein jetzt gegenwärtig 50 Mitglieder zählt.

Die verschiedenartigen Turnrequisiten, als Steiggerüst, Barren, Reck 2c. 2c. wurden von Vereinsmitteln in möglichster Kürze angeschafft und auch selbe während der Sommermonate emsig benützt.

Zugleich steht im hiesigen Markte eine geordnete Feuerwehr zu bilden im Begriffe, zu welch' edlem Zwecke auch unser Turn-Verein sich bereitwilligst herbeiläßt. Noch ist schließlich zu bemerken, daß unsere Kneiptage zu allgemeiner Heiterkeit mit turnerischen Gesangliedern gewürzt, jederzeit stimmten, und wir noch mit denselben das Angenehme und Bildende zugleich für den Geist verbanden, einen Lesezirkel von den neuesten illustrirten und literarischen Werken zu gründen.

T.-V. Windsheim, 22. Januar 1866. Unser Ausschuß besteht gegenwärtig aus folgenden Personen: 1) Christoph **Plochmann**, Vorstand, 2) Andr. **Fritz**, Schriftwart, 3) Wilhelm **Roth**, Turnwart, 4) Bernhard **Baumann**, Säckelwart, 5) Joseph **Bitterauf**, Zeugwart. Ein Rückblick auf die letztvergangenen Jahre unseres Vereines zeigt uns, daß derselbe zwar an Zahl der Mitglieder ab-, dagegen aber an innerer Festigkeit zugenommen hat. Der Verein, im Jahre 1860 gegründet, hatte schon ein Vierteljahr nach seiner Gründung eine Mitgliederzahl von 60, während er jetzt nur aus 27 aktiven Turnern, 5 Turnfreunden und 7 Ehrenmitgliedern besteht.

Von seiner Gründung an mit vielfachen Hindernissen kämpfend, die ihm von allen Seiten in den Weg gelegt wurden, besonders von einem großen Theil der hiesigen Bürgerschaft, welche das Turnen nur für eine Dummheit hielt und die Turner für leere Possenreißer ansah, sowie auch von Seiten der hiesigen Beamtenwelt mit scheelen Augen angesehen, hat sich unser Verein endlich durch treues Ausharren und taktvolles Benehmen nach und nach diejenige Achtung dahier erworben, die ihm gebührt. Freilich von Anfang an waren falsche Anschauungen über den Verein nicht ganz zu verdenken. Denn viele gehörten dem Vereine als Mitglieder an, die solchen blos als ein Mittel ansahen, ihrer Vergnügungslust zu fröhnen und das Turnen für Nebensache hielten. Als aber nach und nach Turnfeste und Vergnügungen nachließen und die erste Hitze sich verflog, minderte sich auch auffallend schnell die Mitgliederzahl unseres Vereins. Es erging uns eben, wie es bei so manchen anderen Vereinen auch der Fall war. Betrachtet man die Einwohnerschaft hiesiger Stadt (circa 3300 Seelen) im Verhältniß zur Mitgliederzahl unseres Vereins, so findet man den deutlichsten Beweis, wie wenig das Turnen bei unserer Bevölkerung Anklang findet und eine recht traurige Anschauung ist es für den Turner, wenn er an die vielen jungen Leute denkt, die so gleichgültig sich vom Turnen fern halten, und denen doch dasselbe von dem großten Nutzen wäre. Ja müßten sie nur nicht turnen und würden mehr Bälle und dergl. gehalten, dann würde unser Verein schnell die doppelte Anzahl Mitglieder haben.

Gleich von der Gründung an wurde dem Verein die größte Unterstützung zu Theil von Seite unseres wohllöblichen Stadtmagistrates, der unentgeltlich die Geräthe anschaffte, dem Verein als Winterlokal einen großen Saal im hiesigen Hospitale einräumte und am nächsten Frühjahre den bisher schon von der Lateinschule benützten Turnplatz erweitern und mit sämmtlichen Geräthen versehen, dem Vereine zur Benützung überließ und die ganze Zeit her dem Vereine den größtmöglichsten Vorschub leistete. Unsere Turnhalle ist 893 und der Turnplatz 7390 Quadratfuß groß und befinden sich in ersterer zwei tragbare Barren, 1 Reck, 1 Schwebereck, 1 Streckschaukel und 1 Springapparat. Was das Turnen in unserem Vereine betrifft, so bleibt freilich noch recht viel zu wünschen übrig, obgleich es noch besser ist, als in manchem anderen Vereine unserer Umgegend. Große Verdienste um Einführung eines geregelten Turnens bei dem Vereine erwarb sich unser früherer Turnwart Max **Burger**, ein Mitglied des Leipziger Turnvereins, der aber leider nur 1 Jahr bei uns verweilen konnte. Ihm wird der Verein stets dankbar bleiben. Sein Streben sowie überhaupt das Wesen unseres Vereines kennzeichnet am besten ein bei Gelegenheit des im Jahre 1864 gehaltenen Anturnens mit Schauturnen verbunden, im hiesigen Anzeigeblatte erschienener Artikel, welchen ich im Auszuge hier folgen lasse.

„Das am 1. Mai von dem hiesigen Turnvereine bei Eröffnung des Sommerturnplatzes veranstaltete Schauturnen hat den erfreulichen Beweis geliefert, daß die meisten Mitglieder dieses Vereines recht brave Fortschritte in der edlen

Turnkunst gemacht, ja einzelne eine nicht gewöhnliche Fertigkeit und Sicherheit in Ausführung der manigfachsten Uebungen sich erworben haben.

Das Verdienst dieser erfreulichen Thatsache gebührt neben den übrigen Leitern des Vereines wohl hauptsächlich dem gegenwärtigen Turnwarte, der ein Zögling der Leipziger Turnschule von dort jenes schulgerechte Betreiben der Turnerei in den hiesigen Verein verpflanzt hat, welches allein geeignet ist, tüchtige Turner zu bilden. Möge derselbe in seinem Bestreben nicht ermüden und so immer schönere Früchte seiner Bemühungen sich entfalten sehen."

Der Besuch der Turnstunden in dem letzten Jahre war, trotzdem daß mehrere faule Mitglieder aus dem Vereine theils freiwillig, theils unfreiwillig austraten, ein ziemlich lauer, woran aber auch theilweise der Umstand schuld ist, daß beinahe sämmtliche Turner dem Handwerkerstande angehören, und dadurch recht oft am Besuche der Turnstunden gehindert werden, worin auch der Grund an dem häufigen Wechsel der Mitglieder liegt.

Nachstehende wahrheitsgetreue Zusammenstellung über den Besuch des Turnplatzes vom Oktober 1864 bis dahin 1865, welche von Aufzeichnungen unseres Turnwartes **Roth**, der die Turnstunden mit regem Eifer leitet und dem hierwegen alles Lob gespendet werden muß, entnommen ist, zeigt am deutlichsten, daß in dieser Beziehung noch Vieles besser werden muß.

Es turnten nemlich durchschnittlich in jeder Turnstunde

im Oktober	1864	von	29	Turnern	19.
„ November	„	„	27	„	16.
„ Dezember	„	„	27	„	16.
„ Januar	1865	„	28	„	13.
„ Februar	„	„	28	„	10.
„ März	„	„	27	„	17.
„ April	„	„	25	„	22.
„ Mai	„	„	27	„	20.
„ Juni	„	„	27	„	15.
„ Juli	„	„	26	„	17.
„ August	„	„	29	„	21.
„ September	„	„	30	„	16.

Zugleich turnten noch durchschnittlich in jeder Turnstunde 6—8 Zöglinge und beim vorjährigen Sommerturnen betheiligten sich auch noch circa 10—12 Schüler der hiesigen Lateinschule.

Auch Gesang und Musik werden in unserem Vereine nicht vernachlässigt und im vorigen Jahre wurde auch durch Geschenke und freiwillige Beiträge der Mitglieder eine kleine Bibliothek errichtet, die jetzt circa 60 Bände zählt.

Die auf Anregung des Turnvereins errichtete freiwillige Feuerwehr, bei welcher die Rettungsrotte aus Turnern besteht, hatte im vorigen Jahre Gelegenheit, ihre erste Feuerprobe und zwar mit der größten Zufriedenheit zu bestehen.

Am 20. September v. Js. feierte der Verein sein 5. Stiftungsfest. 5 Jahre, im Laufe der Zeiten zwar nur ein kurzer Augenblick, für unsern Verein aber dennoch bedeutungsvoll. Möge der Verein, indem er mit Beiseitesetzung aller Nebenzwecke und an wahrer Sittenreinheit festhaltend, die körperliche Ausbildung und Kräftigung seiner Mitglieder mit Beharrlichkeit erstrebt, mehr und mehr sich die Anerkennung aller Gutgesinnten erwerben. Damit werden ohne Zweifel die Vorurtheile, welche vielfach noch gegen die Turnerei bestehen, am besten überwunden werden. Denn der Einsicht, daß allseitige Ausbildung der Körperkräfte ein der männlichen Jugend würdiges Ziel sei, dessen Frucht zuletzt immer wieder der Menschheit im Allgemeinen zu Gute kommen muß, wird sich nachgerade kein Vernünftiger mehr verschließen können.

T.-V. Augsburg, 26. Jan. Wir zeigen Euch hiemit unsern jüngst gewählten Ausschuß für das Jahr 1866 an: Nachdem unser verehrter, langjähriger Vorstand, Herr Aquilin **Vogel**, die Wiederwahl zum größten Bedauern des Vereins unter allen Umständen abgelehnt hat, wurden nachstehende Ausschußmitglieder gewählt: Vorstand: L. **Dillenius**, Rechtsconzipient. Turnwart: Christ. **Scharrer**, Turnlehrer. Schriftwart: Th. **Lampart**, Prokurist. Säckelwart: Rud. **Degmair**, Buchhalter. Zeugwart: L. **Rügemer**, Techniker. Singwart: Ludw. **Meyer**, Commis.

T.-V. Oberammergau, 21. Jan. 1866. Wir zeigen hiemit statutengemäß an, welchen Erfolg unsere am 5. ds. Mts. stattgefundene Neuwahl der Turnrathsmitglieder brachte, nämlich: als Vorstand **Lang**, Sebastian; Turnwart **Mayr**, Josef; Schriftwart **Spegel**, Franz; Säckelwart **Albl**, Mathias; als Ausschußmitglieder **Birling** Andreas und **Zwink**, Johann.

Wir können auch nicht unterlassen, dem früheren Vororte unsere vollste Anerkennung und innigsten Dank für seine rastlosen Bemühungen in der Geschäftsführung auszudrücken und begrüßen auch zugleich unsern neuen Vorort mit einem herzlichen Gut Heil und wünschen demselben den besten Erfolg in seinen Bestrebungen.

Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr. 3.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. **Nr. 2 & 3.** **Februar & März 1866.**

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wir können nicht umhin, Euch noch besonders auf die Ansprache Nürnbergs an Deutschlands Turnerschaft aufmerksam zu machen. Leset dieselbe lieber zwei- und dreimal durch und trefft frühzeitig Maßregeln, daß es in Nürnberg nur so hergehe, wie es im Interesse unserer Sache zu wünschen ist. Aufgabe der Vorstände, Turnwarte und Vorturner ist es, fort und fort darauf hinzuarbeiten, daß sich die Mitglieder, die nur zu häufig mit ganz eigenthümlichen Anschauungen vom Turnen in die Vereine treten, eine richtige Ansicht bilden davon, was durch ein deutsches Fest überhaupt, zumal durch ein deutsches Turnfest erstrebt werden will.

Sodann sei Euch das bevorstehende Turnfest ein neuer Sporn, Eure Uebungen recht fleißig zu treiben, besonders auch das beim Wettturnen berücksichtigte Hoch- und Weitspringen, Steinstoßen, Schnelllaufen, Stabspringen und Ringen. Diese Uebungen werden nicht allseitig so gewürdigt, wie sie es verdienen. Gibt es doch Turner, die gute Lust hätten, sie als unanständig und roh zu verwerfen, die es am liebsten sähen, wenn der Turnwart im Cylinder und im Frack Freiübungen, natürlich nur in geeigneter Auswahl, vormachte. Aber gerade die sogenannten Naturübungen sind aus mehrfachen Gründen hauptsächlich zu empfehlen. Seid Ihr zum Beispiel am Ziele Eurer Turnfahrten angelangt, die oft weiter nichts sind als gewöhnliche Spaziergänge, bei denen Ihr Euch nicht besonders anstrengt, so dürfte es weit besser sein, anstatt zu kneipen und zu trinken, die Schenkel tüchtig in Bewegung zu setzen, oder den Stein zu stoßen und zu stemmen; zum Springen und Ringen wird sich auch leicht Gelegenheit finden, wenn man sie nur suchen will. Ueberdieß werdet Ihr mit diesen Uebungen viel eher das ohnehin meist nur schlummernde Interesse des Volkes für Leibesübungen wieder erwecken, als mit Reck und Barren.

Um aber kein Unheil anzurichten, sehen wir uns allerdings genöthigt, solchen, die etwas schwächlicher Natur sind, den Rath zu geben, bei obigen Uebungen vorsichtig zu Werke zu gehen oder, je nach Umständen, sie ganz wegzulassen. Wer sich dagegen frisch und kräftig fühlt, der treibe sie herzhaft und munter!

Gegen den Wiedereintritt der Turngemeinde **Kitzingen** in den bayer. Turnerbund hat sich keine Stimme erhoben, Kitzingen gehört also wieder zum Bunde. Der Turngemeinde **Kitzingen** ein dreifaches „Gut Heil!"

Auch gegen die Aufnahme des Turnvereins **Thannhausen** wurde kein Einspruch erhoben; Thannhausen ist also ebenfalls Mitglied des bayer. Turnerbundes. Das neue Mitglied sei hiemit auf's herzlichste begrüßt!

Die Turnvereine **Schney** und **Altötting** melden sich zum Eintritt in den bayer. Turnerbund.

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Aschaffenburg, 20. Jan. Wir beehren uns, Euch in Nachstehendem das Ergebniß der in der General-Versammlung vom 5. l. Mts. stattgefundenen Wahl bekannt zu geben:
Schmitt Anton, als Vorstand,
Freund Nic., als Turnwart,
Fleckenstein J. A., als Schriftwart,
Bourbon Gg., als Kassawart.
Bourbon Carl, als Zeugwart,
Dr. Herrmann, prakt. Arzt und
Schulz Ernst, als Beisitzende der außerordentlichen Mitglieder.

Die Mitgliederzahl ist im verflossenen Jahre ziemlich dieselbe geblieben. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt 54, die der außerordentlichen Mitglieder 85.

Den Knaben der Mitglieder wird Turnunterricht ertheilt und betheiligen sich solche hieran mit großem Fleiße und Eifer. — Ein im verflossenen Jahre abgehaltenes Schauturnen dieser Zöglinge lieferte ein sehr günstiges Resultat und wurde denselben wegen ihrer Geschicklichkeit großer Beifall gespendet.

Bei der freiwilligen Feuerwehr besteht das Steigercorps zum großen Theile aus unseren ordentlichen Mitgliedern.

Der fleißige Besuch des Turnplatzes und der Versammlungen liefert den Beweis, daß der hohe Werth des Turnens fortwährend guten Anklang hier findet und sich immermehr in unserer Nachbarschaft zu verbreiten sucht.

T.-V. Welden, 24. Jan. Wir zeigen dem verehrlichen Vororte des bayer. Turnerbundes hiemit an, daß bei der am 7. d. Mts. vorgenommenen Ausschußwahl die unten bezeichneten Mitglieder gewählt wurden: Vorstand: Anton Lumper, Zimmermeister; Turnwart: Alois Wagner, Maurergeselle; Schriftwart: Leopold Weiß, Nagelschmied-Meisterssohn; Säckelwart: Jakob Heiler, Schreinermeister; Singwart: Michael Gsell, Lehrer; Zeugwart: Xaver Reiser, Maurergeselle.

Wir zählen nun 30 aktive, 2 passive und 18 Ehrenmitglieder. Es hat sich zwar im Verlaufe des letzten Jahres in unserm Vereine durch Ab- und Zugang mehrerer Handwerksgesellen viel verändert, jedoch können wir einer erfreulichen Zukunft entgegen sehen.

T.-V. Burgkundstadt, 24. Jan. Unser Verein zählt zur Zeit nur 19 Mitglieder, die jedoch sämmtliche den Turnplatz recht fleißig besuchen, die Nachlässigen haben wir aus den Verein geschlossen, in Folge dessen sich auch die Zahl unserer Mitglieder um so viel reduzirte. Demohngeachtet stehet der Verein besser als je; denn die gebliebenen Mitglieder sind stets einig und daher stark. Gleichzeitig bringen wir die Wahl unseres Turnrathes, welche am 17. ds. Mts. stattfand, ordnungsgemäß zur Anzeige: Franz Gleißner, als Vorstand; Joh. Bapt. Erlacher, als Turnwart; Sal. Rothschild, als Säckelwart; D. J. Fleischmann, als Schriftwart; Adam Hoffmann, als I. Ausschußmitglied; Moritz Oppenheimer, als II. Ausschußmitglied.

Indem wir Euch ein kräftiges „Gut Heil"! zurufen, versprechen wir Euch für Nächstens einen umfangreichern Bericht.

T.-V. Roth, 21. Jan. Wir bitten zu berichtigen, daß der Geschlechtsname unseres Sprechwarts Reinhardt und sein Vornahme Leonhard ist.

T.-V. Michelau, 28. Jan. Unter herzlichem Gruß Gut Heil! bemerken wir, daß unser Verein gegenwärtig 30 Mann stark ist, worunter die Vorstandschaft aus folgenden besteht. Nämlich: Vorstand: Nikol. Schmidt; Turnwart: Konrad Anmüller; Schriftwart: Jakob Fl. Spitzenpfeil; Säckelwart: Joh. Georg Gagel; Zeugwart: Joh. Georg Schmidt; Ausschußmitglieder: Lorenz Gagel und Gustav Weißenborn.

T.-V. Klingenberg, 24. Jan. Bei der letzten Generalversammlung wurde in den Turnrath gewählt: Schecher Friedrich, Notariatspraktikant, als Vorstand; Bernhard Clemens, Kameralpraktikant, als Schriftwart; Eckert Friedrich, Notariatsgehilfe, als Turnwart; Pfister Paul, Steiger des Bergwerkes dahier, als Säckelwart; Becker Jakob, Schreiner, als Zeugwart; Link Josef, k. Notar, als Beisitzer; Kuhn Valentin, Gasthofbesitzer, als Beisitzer.

Der Turnverein besteht dermalen aus 23 aktiven und 21 passiven Mitgliedern.

Zugleich geben wir bekannt, daß dahier eine Feuerwehr, d. h. freiwillige Feuerwehr besteht, welche circa 60 Mann stark ist. Die sämmtlichen Turner sind dem Steiger-Corps zugetheilt. Alle Chargirte sind Mitglieder des Turnvereins.

T.-V. Zell bei Münchberg, 28. Jan. Bei der am 1. Januar 1866 vorgenommenen Wahl wurden nachstehende Personen in den Turnrath gewählt. Michael Ittner, I. Vorstand; Christian Waidhaaß, II. Vorstand; Joh. Heinold, Schriftwart; Wolfg. Schlick, Turnwart; Jakob Heinold, Säckelwart; Joh. Böhm, Zeugwart; L. Schneider, N. Schramm, N. Lang, Joh. Dietel, Ausschußmitglieder, was wir hiermit pflichtgemäß ergebenst zur Anzeige bringen.

Seitdem so mancher Ruhestörer aus unserm Verein ausgeschlossen wurde, hat sich der Verein eines guten Wachsthums zu erfreuen.

Unser Verein zählt gegenwärtig 30 aktive Turner, 30 Turnerfreunde, 12 Ehrenmitglieder und einige Zöglinge. — Vor 1½ Jahren bildeten wir auch eine freiwillige Turnerfeuerwehr, indem aber von der Marktsverwaltung hiesigen Ortes uns keine Unterstützung zu Theil wird, so können wir nicht weiter vorwärts schreiten. Aus Vereinsmitteln ist es unmöglich, die nöthigen Requisiten anzuschaffen. Wir haben schon alles aufgeboten das Ziel zu erreichen, indem unsere Turner den größten Eifer zeigen; wir haben beim löbl. Stadtmagistrate Münchberg nachgesucht das Feuerwehr-Corps nach Zell zu lassen und ihre Uebungen da zu zeigen, um den Bewohnern Zells einen Begriff davon zu machen, was die Feuerwehr für einen Nutzen hat.

Das Feuerwehr-Corps Münchberg kam mit sämmtlichen Requisiten und machte uns alle Uebungen vor und Jedermann freute sich darüber. Alles dieses haben wir aus unseren Vereinsmitteln gethan.

Dem gewesenen Vorort Augsburg sagen wir für seine Mühe und sein eifriges Wirken, welches er dem Bunde weihte, unsern herzlichsten und wärmsten Dank. Dem neuen Vorort München wünschen wir zu seinem neuen Amte und seinem weiteren Wirken für die Turnerei den besten Erfolg.

T.-V. Hersbruck, 31. Jan. Wir machen Euch hiemit die ergebenste Anzeige, daß wir den 12. ds. M. Neuwahl hatten und folgendes Resultat erzielt wurde.

Als Vorstand wurde gewählt: Georg Kalb, Güterschaffer; als Säckelwart: Friedrich Strobel, Müller; als Schriftwart: Johann Schmidt, Commis; als Zeugwart: Johann Wörlein, Brauer; als Turnräthe: Daniel Vogel, Kaufmann, Gottlieb Raum, Kaufmann, Andreas Zeltner, Brauer.

Was unsern Verein anbelangt, können wir Euch so ziemlich gute Auskunft ertheilen, wenn auch jetzt im Winter das Turnen ein wenig flau geht, so werden wir das Sommerturnen desto eifriger betreiben.

T.-V. Weissenburg, 5. Febr. Vor Allem unsern Gruß und den Wunsch, daß Euere Bemühungen als Vorort mit reichem Erfolge gekrönt werden möchten.

Wir kommen hiemit, Euch das Ergebniß der Neuwahl unseres Turnrathes für das Jahr 1866 mitzutheilen:

Friedrich Frötsch jun., Fabrikant, Vorstand; Ferdinand Fleischmann, Seifensieder, Turnwart; Joseph Kraus, Commis, Schriftwart; Gustav Kern, Polizeioffiziant, Schätzmeister; Theodor Neu, Lehrer, Singwart; August Roßfelder, Kaufmann, Zeugwart; Jul. Frötsch, Fabrikant, Jos. Feller, Kaufmann, Carl Hofmann, Konrektor, Turnrathsmitglieder.

Das Leben unseres Vereines im verflossenen Jahre ist ziemlich befriedigend, indem die jüngeren Mitglieder den Turnplatz ziemlich fleißig besuchten, dagegen waren die Gesellschaftsabende weniger zahlreich besucht als in den Vorjahren.

Auch über das Zöglingsturnen in unserem Vereine können wir Euch Erfreuliches mittheilen, ndem in den Sommermonaten stets 100 bis 120 unid in den Wintermonaten 50 bis 60 Knaben den Turnplatz wöchentlich zweimal besuchten.

Die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr in hiesiger Stadt ist im Augenblicke sehr stark im Werke und hat sich bereits die Mehrzahl unserer Mitglieder dazu gemeldet.

T.-V. Neumarkt, 8. Februar. Hiemit zeigen wir dem verehrlichen Vororte unsern gewählten Ausschuß für das Jahr 1866 an:

Vorstand: Franz Xaver Falk, Uhrmacher; Turnwart: Josef Strasser, Schuhmacher; Säckelwart: Paul Lübek, approb. Bader; Schriftwart: Ludw. Strober, Schätzmeister; Zeugwart: Johann Appelsmeier, Steinmetz.

Die Zahl der Turner ist bis auf 29 gesunken, obwohl dieselbe verflossenen Sommer immer nahe an 50 zählte. Der Grund dieser geringen Anzahl Turner ist kein anderer als der, weil nicht mehr so viel Vergnügungen stattfanden, sondern mehr Aufmerksamkeit und Eifer dem Turnen geschenkt werden mußte, damit auch der Turner den Zweck als Turner zu würdigen weiß.

Seit dieser geringen Anzahl legt der Verein ein kräftigeres Zusammenwirken an den Tag und ist wirklich erfreulich, wenn man jetzt an einem Turntage die Halle besucht. Wie bereits in jedem Vereine, so haben sich auch im hiesigen einige

Hetzer eingeschlichen, welche aber jetzt beseitigt zu sein scheinen und wird vielleicht beim nächsten Bericht an den verehrlichen Vorort ein erfreuliches Resultat gerichtet werden können.

Beim vorjährigen Sommerturnen betheiligten sich 20 Zöglinge und wird auch hierin großer Eifer gezeigt.

T.-V. Zellingen, 4. Febr. Ueber unsere Turnsache läßt sich wenig berichten. Wir sind zwar alle noch so beisammen wie bei der Gründung, jedoch hat Eifer und Lust bei sehr Vielen nachgelassen. Zu einer Feuerwehr konnten wir es immer noch nicht bringen, weil viele ein solches Institut nicht verstehen. Es ist bei uns sehr vieles zu verbessern. — In Hammelburg besteht nunmehr seit 1 Jahr auch ein Turnverein, welcher sehr tüchtig sein soll.

Unsere neugewählte Vorstandschaft besteht aus Michael Genus, Schneidermeister, Vorstand; Gg. Carl Weiglein, Kaufmann, Schriftwart; Josef Sauer, Müllermeister, Turnwart; Josef Güngler, Müllermeister, Zeugwart; Seb. Günther, Bäckermeister, II. Vorstand; Nik. Storch, Müller, Kassier.

Das deutsche Turnfest zu Paris im Mai v. J. wurde von unserem Schriftführer Weiglein, Kaufmann, besucht und erhielten wir eine silberne Denkmünze als Andenken von dem Turnvereine zu Paris.

Wünschend, daß das große deutsche Turnfest zu Nürnberg die deutsche Turnsache neu belebt, zeichne mit Brudergruß 2c.

T.-V. Nördlingen, 11. Febr. Indem wir dem abgetretenen Vorort Augsburg für seine Thätigkeit und unermüdeten Eifer in seiner Geschäftsführung den wärmsten Dank sagen, begrüßen wir Eure erste Ansprache freudigst und sehen auch bei Euch einer ersprießlichen Leitung unserer guten Sache entgegen.

Unser Verein zählt gegenwärtig 30 Mitglieder, passive Mitglieder haben wir nicht — wohl aber mehrere intelligente Männer und Freunde unserer Thätigkeit als Ehrenmitglieder. Der Turnplatz wird befriedigend besucht, da durchschnittlich 18 bis 22 Mann mit 8 Zöglingen regelmäßig turnen.

Schließlich theilen wir Euch noch das im vorigen Monat stattgefundene Neuwahlergebniß mit. Vorstand: Schramm, Schleifer. Schrift- und Säckelwart: Beischlag, Kaufmann. Turnwart: Braun, Tuchmacher.

T.-V. Gefrees, 20. Jan. (Unlieb verspätet.) Am 8. Oktober v. Js. feierte der hiesige Verein seine Fahnenweihe. Das Fest wurde verherrlichet durch die Theilnahme der Vereine Bayreuth, Kulmbach, Münchberg, Sparnea und Zell. Der Ernst und die Würde dieser werthen Gäste machte allenthalben den wohlthuendsten Eindruck.

Bei der am 14. d. M. stattgefundenen Neuwahl des Ausschusses wurden gewählt: Konr. Poland, Organist und Obermädchenlehrer, als Vorstand; Heinrich Sachs, Turnwart; Karl Schwab, Säckelwart; als Beisitzende: Hr. Kaufmann Gg. Jahreis; Marktsvorstand Karl Schwab und Färbermeister Christoph Greiner. Die Anzahl der Vereinsmitglieder ist stark im Zunehmen begriffen und wird hierüber später berichtet werden.

T.-V. Zirndorf, 13. Febr. Wir theilen dem neu angehenden Vorort mit, daß unsere letzte stattgehabte Neuwahl folgendes Resultat ergab:

Vorstand: Max Wassermann, Seilermeister und Spezereihändler; Schriftwart: G. Asberger, Herrnkleidermacher; Turnwart: Nikol. Förster, Galanteriearbeiter; Säckelwart: Wilhelm Schönleben, Schreinermeister; Ausschußmitglied: Nik. Bingold, Herrnkleidermacher.

Schließlich fühlen wir uns verpflichtet dem letzten Vorort (dem Turnverein Augsburg) für seine Aufopferung und seine Leistungen in Sachen der Turnerei unsern herzlichen Dank zu zollen. Möge seine Mühe und Eifer mit dem schönsten Erfolg gekrönt werden, und rufen demselben ein dreifaches Gut Heil! zu.

T.-V. Sparneck, 28. Februar. Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß unser Verein gegenwärtig aus 30 aktiven Mitgliedern besteht, daß die bisherigen Vorstände gekündigt und die am vergangenen Sonntag stattgehabte Neuwahl folgende war:

Als Vorstand: Bäckermeister Wolfgang Saar, als Turnwart: Webermeister J. Erhard Battes, als Säckelwart: Schuhmachermeister Christoph Bauer, als Schriftwart: Oekonomenssohn Jakob Döhla. Uebrigens wird Alles wie früher fortgeführt.

T.-V. Rüdenhausen, 4. März. Die am 18. Februar l. J. anberaumte Versammlung, behufs der Wahl der Turnrathsmitglieder, ergab das Resultat: Joh. Müller, Vorstand, Gg. Leitner, Schriftwart, Leonh. Maison, Säckelwart, Friedr. Kohmann, Turnwarth, was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Hiernächst auch unsern verbindlichsten Dank dem Turnvereine Augsburg für seine ausgezeichnet rege und erfolgreiche Thätigkeit als Vorort.

Mögen die Bestrebungen des neuen Vororts sich auch des besten Erfolges erfreuen!

T.-V. Feuchtwangen, 27. Februar. Wir sprechen dem abgetretenen Vororte unsern wärmsten Dank aus für das ersprießliche Wirken innerhalb des Bundes für die Ausbreitung unseres Turnwesens.

Da bedeutende Veränderungen in kürzester Zeit bei uns vorgehen werden, so werden wir mit Nächsten Weiteres über unsere Vereinsangelegenheiten berichten.

T.-V. (Füssen.*) Hiedurch zeigen wir Euch das Resultat der jährlichen Ausschußwahl vom 3. Februar d. J. an und zwar: Seb. Hensel, Vorstand, Frz. Doser, Turnwart, Gg. Albrecht, Säckelwart, Otto Hörmann, Zeugwart, Leonh. Schwarzenbach, Schriftwart, Anton Wind und Paul Wichner, Singwart, Chr Güntsch, Johann Baur und C. Hormann, Turnrathsmitglieder.

Zu unserm größten Bedauern müssen wir auch mittheilen, daß unser langjähriger, mit unermüdeten Fleiße zum Segen und Gedeihen unsers Vereins wirkender Schrift- und Sprechwart Emil Güntsch uns verlassen muß, indem sein Geschäft ihn auf längere Zeit von uns ferne haltet.

M.-T.-V. Mindelheim, den 6. März. Dem Vorort des bayerischen Turnerbundes wird hiemit die Anzeige gemacht, daß bei der am 5. d. M. stattgefundenen Wahl für einen Ausschuß folgendes Resultat erzielt wurde: Vorstand: Ritter Joseph, Schrift- und Säckelwart Jocham Xaver, Turnwart: Bapt. Gassner, Lohbroner Johann, Rogg Alois und Gaßner Josef, Turnräthe.

Unser Verein zählt nunmehr 38 aktive und 13 passive Mitglieder und wird von dem größern Theil der erstern in der Woche 2mal fleißig und regelgerecht geturnt.

Die Freude zu dieser erfrischenden Arbeit ist eine sehr große, trotzdem wir in hiesiger Stadt nur wenig Turnfreunde zählen, so hat uns doch erstere schon sehr viele Turnzöglinge beigeführt, welche aber, weil von Kirche, Schule und Meisterschaften mehr ab- als angehalten, wieder entführt, weshalb wir einem Zuwachs leider nicht entgegensehen können, wenn nicht die Zeit und insbesondere unser so schöner und sehr nützlicher Zweck die noch obwaltenden Vorurtheile für das Turnwesen besiegt.

*) Fehlt die Angabe des Ortes, das undeutlich ausgedrückte Postzeichen läßt Füssen vermuthen.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 28. Januar von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beträge ein:

	Bundes-Beiträge.		Für Bundes-Blätter.	Für Leipzig.	
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Lichtenfels für 30 Mitglieder rückständig 1865	3	—	—	—	—
Leudershausen Bundesblätter 1866	—	—	1	—	—
Klingenberg III. u. IV. Vierteljahr 1865	1	—	—	—	—
Hersbruck für 1865 für 30 Mitglieder	3	—	—	1	45
Dillingen für 1865, Bundesblätter	—	—	1	—	—
Weißenburg für 55 Mitgliedr I. und II. Vierteljahr für 1866	2	45	—	1	45
Schlüsselfeld IV. Vierteljahr für 1865	—	30	—	—	—
Zellingen für 1865 III. u. IV. Vierteljahr	1	6	—	—	—
Kempten für 1865	—	—	3	—	—
Gefrees für 1865	2	24	—	—	—
Hilpoltstein für 1865 für 10 Mitglieder	1	—	—	—	—
Feuchtwangen für 1865 für 22 Mitglieder	2	12	—	—	—
Rüdenhausen für 1865 für 20 Mitglieder	2	—	—	—	—

T.-V. Zell bei Münchberg. In Eurem Schreiben vom 28. Januar verlangt Ihr von uns Aufschluß, ob Ihr Eure Statuten, welche vom Bezirksamte genehmigt sind, wiederabholen, oder weitere Hilfe beim Bezirksamte suchen sollt. Wir können Euch keinen Rath geben, weil Ihr uns nicht mitgetheilt, wem Ihr Eure Satuten übergeben und was für eine Bewandtniß es damit hat.

T.-V. Klingenberg. Eure Aufnahme ist in der Nummer 10 bekannt gegeben, die wir Euch leider nicht senden können, da vom Jahrgang 1865 keine Exemplare mehr vorhanden zu sein scheinen, sonst hätte uns Augsburg deren wahrscheinlich geschickt.

T.-V. Schney. Eurem Wunsche gemäß haben wir Euch bei dem bayer. Turnverein angemeldet und werdet Ihr Eure Aufnahme, wenn keine Einsprache dagegen erhoben wird, in der nächsten Nummer unserer Blätter verzeichnet finden.

Ferner übersenden wir Euch die Satzungen des bayer. Turnerbundes, nebst einem Exemplar der Bundesblätter. Jedes weitere Exemplar kostet jährlich 1 fl. Zur Bundeskassa selbst habt Ihr für das Jahr 1866 für 30 Mann à 6 kr. 3 fl. zu entrichten.

T.-V. Hersbruck. Ihr habt am 31. Januar 3 fl. Bundesbeitrag für 1866 übersandt, seid aber mit dem Beitrage für 1865 noch im Rückstande.

Wir quittiren Euch deßhalb für 1865. Solltet Ihr anderer Ansicht sein, so ersuchen wir um Berichtigung.

T.-V. Altötting. Einen deutschen Turnerbund gibt es nicht: es besteht nur ein Ausschuß der deutschen Turnvereine, dessen Geschäftsführer, Dr. Götz in Lindenau bei Leipzig, wir Euer Bestehen angezeigt haben.

T.-V. Feuchtwangen. Ihr habt uns den Bundesbeitrag für 1865 übersandt, welchen wir oben abquittirt haben, seid aber 2 fl. für Bundesblätter schuldig geblieben. Wir konnten Euch deßhalb aus der Liste der Restanten nicht streichen.

Verzeichniß der bis 17. März aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

	Bundes-Beitrag fl.	Bundes-Beitrag kr.	Zeitung. fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Feuchtwangen 1 Jahr	—	—	2
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Förbau 1 Jahr	6	—	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Gleishammer 1 Jahr	3	36	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Heidingsfeld 1 Jahr	3	—	—
Höchstadt a A. 1 Jahr	3	6	—
Ingolstadt 1 Jahr	7	—	—
Kempten T.-V.	4	—	1
Kist	—	—	1
Krumbach T.-V. III. u. IV. Quartal	3	9	—
Kötzting 1 Jahr	—	48	—
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Lauf 1 Jahr	3	—	—
Markt Bruck III. u. IV. Quartal	2	15	3
Markt Redwitz 1 Jahr	2	—	—
Markt Stefft 1 Jahr	2	30	—
Melrichsstadt III. u. IV. Quartal	2	—	—
Neustadt a S. 1 Jahr	2	—	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Starnberg III. u. IV. Quartal	5	—	—
Thiersheim 1 Jahr	2	—	—
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	—
Unterdürrbach III. u. IV. Quartal	1	—	1
Versbach 1 Jahr	3	30	—
Wendelstein 1 Jahr	3	6	—
Weißenhorn	2	12	—
Werneck 1 Jahr	2	36	1
Wertingen III. u. IV. Quartal	3	30	—
Außer dem Bund			
Tannhausen	—	—	1
Volkach	—	—	1

Wir ersuchen die betreffenden Vereine, diese Rückstände baldmöglichst einzusenden, und verweisen auf den Schlußsatz von §. 3 der Satzungen, worin es heißt: „Vereine, welche bis zum Turntage ihre Bundesbeiträge vom Vorjahre nicht vollstandig geleistet haben, verlieren für denselben Sitz und Stimme."

Empfehlung.

Vereinen, die ohne Bücherei sind, empfehlen wir dringend die Anschaffung des Hirth'schen Lesebuches, das vor Kurzem unter dem Titel erschienen ist:

Das gesammte Turnerwesen. Ein Lesebuch für deutsche Turner, enthaltend über 100 abgeschlossene Musterdarstellungen von den vorzüglichsten älteren und neueren Turnschriftstellern, gesammelt und herausgegeben von Georg Hirth. Leipzig, Ernst Keil 1865. 2 Thlr. 22½ Ngr.

Den Einwand, daß es an Geld fehle, können wir da, wo es auch nicht an Trinkhörnern, Pokalen und Fahnen fehlt, nicht gelten lassen. Gar mancher Verein, den Vorstand nicht ausgenommen, sind sich gar nicht klar darüber, was sie wollen; da ist es gut, zu erfahren, was andere Leute gewollt. D'rum kauft, lest, denkt und handelt dann!

Anweisung zum Fechten auf Stoß und Hieb mit einer Anleitung zum Unterricht größerer Abtheilungen im Fechten insbesondere in Turnvereinen von Fr. W. Quehl, Lehrer der Fechtkunst an der Universität Erlangen. Erlangen, Verlag von Ed. Besold 1866. Preis eleg. cart. 28 Ngr. oder 1 fl. 36 kr. rhein.

Das Fechten liegt in den Vereinen aus verschiedenen Gründen zumeist im Argen. Sie hier des Nähern zu entwickeln, würde uns zuweit führen. Wenn sich daher auf dem Gebiete der Fechtkunst etwas regt, darf es nur erwünscht sein. Mit Freuden begrüßen wir auch diese Gabe unseres bewährten Erlangers, um so mehr, da wir manches Gute darin finden, das in andern Anleitungen zum Fechten vermißt wird. Die Erklärungen sind kurz und bündig, die Stoßfechtkunst wird, wie billig zuerst, das Fechten in Riegen besonders berücksichtigt und die deutsche Sprache den Fremdwörtern gegenüber in ihr Recht eingesetzt.

Wir hätten nur gewünscht, daß der Verfasser diesen Grundsatz noch strenger verfolgt hätte. Zur bessern Uebersicht der Reihenfolge der Uebungen &c. sind dieselben auf besondern Tafeln zusammengestellt, so daß sie in jedem Fechtsaale aufgehängt und zu jeder Zeit von den Vorfechtern bequem benützt werden können.



Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr. 3.

Hiezu als Beilage: Satzungen des bayerischen Turnerbundes.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. Nr. 4. April 1866.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wir bringen in Nachstehendem das Rundschreiben des Ausschusses der deutschen Turnvereine zur Kenntniß und knüpfen daran die von unserm Vertreter eingesendeten Erläuterungen und Vorschläge:

Liebe Turngenossen!

Mit Rücksicht auf die Geschäftsordnung der deutschen Turnvereine, besonders aber auf Grund des vom Ausschuß der deutschen Turnvereine am 29. Dezember 1865 gefaßten Beschlusses:

> **„nur diejenigen Turnvereine zum Turntag und Turnfest in Nürnberg zuzulassen, welche mindestens ihre Steuer zur Ausschuß-Kasse (1 Thlr. für jedes volle oder nicht volle Hundert Mitglieder) bis zu Ende des Jahres 1865 bezahlt haben,"**

fordern wir Euch auf, an die Vertreter Eures Kreises entweder direkt oder durch die Vororte

die betreffenden Jahres-Steuern

einzusenden.

Kreisvertreteter für alle bayerischen Lande diesseits des Rheins ist stellvertretend Fabrikant und Turnlehrer Stark in Nürnberg.

Lindenau bei Leipzig, den 1. März 1866.

Der Ausschuß der deutschen Turnvereine.
Dr. **Goetz**, Geschäftsführer.

Zu bezahlen ist: Die **Steuer** für das Jahr 1866.

Nürnberg, 1. April 1866.

Nachdem ich in den letzten Wochen der Aufforderung des deutschen Turnausschusses vom 1. März d. J. „den jährlichen Beitrag von 1 fl. 45 kr. für jedes volle oder auch nicht volle Hundert Mitglieder zur Kassa dieses Ausschusses an mich als den Kreisvertreter einzusenden" an unsere bayerischen Vereine hinausgesendet habe, kommen mir in den Antwortschreiben, womit die Vereine ihre Geldsendungen begleitet haben, so viele

eigenthümliche, von Verständniß der Sache wenig zeugende Anfragen vor (ein Verein meinte gar, das Geld gehöre für das germanische Museum), daß ich es für angezeigt halten muß, hier noch einmal das Verhältniß des deutschen Ausschusses zu allen deutschen Turnvereinen, also auch zu den bayerischen, gründlich zu erläutern.

Da man auf den Turntagen zu Koburg und Berlin die Bildung eines allgemeinen deutschen Turnerbundes nicht für rathsam und thunlich hielt, aber doch für wünschenswerth eine Körperschaft zu haben, welche über die Interessen des gesammten deutschen Turnwesens wache und berathe, auch das Nöthige in's Werk richte, so wurde ein deutscher Turnausschuß gebildet, welcher zur Zeit aus 22 Leuten, den Vertretern aller deutschen Gauen, besteht, welche bis jetzt alle Jahre zusammen gekommen sind und die laufenden Geschäfte besorgt haben.

Die deutsche Turn-Statistik, die Bestimmungen über deutsche Turnfeste und Turntage, respektive die Vorbereitungen zu denselben, der Unterstützungsfond für invalide Turnlehrer und deren Waisen, Feststellung eines einheitlichen Turnbetriebes ꝛc. ꝛc. sind aus diesen Zusammenkünften hervorgegangen und Vieles davon hat wohlthätig auf das gesammte Turnwesen gewirkt. Es ist indeß selbstverständlich, daß den Kreisvertretern, welche aus den fernsten Theilen des großen Vaterlandes an einem Punkte zusammenkommen, die oft nach Verhältniß bedeutenden Reisekosten vergütet, auch die nöthigen Druckkosten und Verwaltungskosten ꝛc. ꝛc. bezahlt werden müssen und aus diesen Gründen wurde bestimmt, daß ein jeder deutsche Turnverein von jedem nicht vollen oder vollen Hundert seiner Mitglieder jährlich einen Thaler Beitrag zahlen solle und diese Bestimmung ging nota bene auf einem allgemeinen Turntage von den Vertretern der deutschen Turnvereine aus.

Es gehört demnach wohl zur Disciplin der Vereine und es ist eine Ehrensache derselben, dieser durch ihre Vertreter eingegangenen Verpflichtung pünktlich nachzukommen. — Zu verwechseln ist indeß dieser Beitrag zur deutschen Ausschußkassa ja nicht mit dem Beitrag zur Kassa des bayerischen Turnerbundes, welche ganz gesondert für sich besteht und den Zweck hat, für Abhaltung unserer bayerischen Gaufeste und zur Unterstützung beim Turnen verunglückter Mitglieder bayerischer Vereine zu dienen.

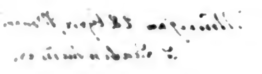
Leider wurde bis jetzt von einem großen Theile unserer bayerischen Vereine der jährliche Beitrag zu oben erwähnter Ausschußkassa sehr saumselig, hie und da gar nicht eingezahlt, so daß sich der Ausschuß in seiner letzten Sitzung vom 29. Dezember 1865 dahin auszusprechen veranlaßt sah, diejenigen Vereine, welche ihren Verpflichtungen durchaus nicht nachkommen wollen, von der Theilnahme an den deutschen Turnfesten, welche eben von diesem Ausschusse ausgehen, auszuschließen. — Wohlbegründet finde ich dagegen die Klage, die bei mir eingelaufen ist, daß es ungleich besteuert sei, wenn Vereine von 20 Mitgliedern eben so viel zahlen sollen, als Vereine von 100 Mitgliedern, da so kleine Vereine im Verhältniß für Vereinskosten dem Einzelnen mehr Opfer auferlegen, als größere Vereine.

Diesem Mißverhältniß muß abgeholfen werden und ich werde bei nächster Ausschußsitzung einen Antrag einbringen, durch welchen der fragliche Beitrag mehr der Mitgliederzahl eines Vereines angepaßt wird. So lange aber in dieser Richtung ein neuer Beschluß nicht gefaßt ist, bleibt's beim alten.

Indem ich glaube, die beregte Sache nun Jedem in's Klare gesetzt zu haben, hoffe ich, daß kein bayerischer Verein durch Nichtzahlung seiner Steuer sich von dem allgemeinen deutschen Turnverbande ausschließen wird.

Mit unserm deutschen Turnfeste für 1866, das wir hier in Nürnberg in's Werk zu setzen die Ehre haben, geht es frisch und munter vorwärts. Unsere wackere Bürgerschaft ist uns zur Hülfe bereit freundlichst entgegengekommen, die verschiedenen Ausschüsse sind in voller Thätigkeit, die Frage, wohin der Fest- und Turnplatz verlegt werden soll, ist bereits erledigt, die Gesuche um Ermäßigung der Fahrpreise für die Turnergäste sind bereits an die verschiedenen deutschen Eisenbahnverwaltungen abgegangen u. s. w. u. s. w. Die deutsche Turnerschaft kann sich darauf verlassen, daß, nachdem man in Deutschland so viele Erfahrungen in Festdingen zu machen Gelegenheit hatte, bei uns das Mögliche gethan wird, Alles zum Besten der Sache zu richten und zu schlichten. Die Anmeldungen der Festbesucher haben längstens Anfangs Juni in der Weise zu geschehen, daß die Vereinsvorstände eine Liste mit Namen und Stand der Kommenden unter Beifügung des Festbeitrages von 1 fl. 45 kr. pro Mann hieher einsenden, wogegen sie rechtzeitig vor dem Feste die Festzeichen, Programme und Quartierkarten erhalten. Da der bayerische Gau an Zahl wohl am stärksten beim Feste vertreten sein wird, so wird derselbe als solcher bei dem stattfindenden Abtheilungsturnen für sich allein zu turnen haben. Sorgt deßhalb, liebe Turngenossen, daß man da von Euch etwas Tüchtiges zu sehen bekommt und arbeitet auf Eueren Turnplätzen fleißig vor.

Schließlich bemerke ich noch, daß die Quittungen für die an mich kommenden Geldsendungen für die deutsche Ausschußkassa 4—6 Wochen darauf in der deutschen Turnzeitung zu lesen sind. Bitten muß ich aber, von mir nicht die Beantwortung aller der Fragen zu erwarten, die die 200 Turnvereine unseres Gaues jewei-



lig an mich zu stellen Veranlassung nehmen. Da müßte ich ein Extrakorrespondenz-Bureau und eine Portokassa errichten und das trägt der Posten nicht aus. Les't nur fleißig die deutsche Turnzeitung, die auch als Festorgan erwählt ist und unsere bayerischen Bundesblätter mit Aufmerksamkeit, da werdet Ihr alles Wissensnöthige finden!

Und somit Gott befohlen. **Carl Stark.**

Laut Beschluß des letzten bayerischen Turntages in Augsburg soll bei Gelegenheit des allgemeinen deutschen Turnfestes in Nürnberg der bayerische Turntag pro 1866 ebenfalls in dieser Stadt abgehalten werden und diese Bestimmung ist gewiß sehr am Platz, denn es wäre doch ein großer Luxus, die Leute, welche sich schon in Nürnberg zusammenfinden, auch noch nach München zu berufen. Gut dürfte es aber auch ferner sein, wenn die bayerischen Vereine denselben Abgeordneten, welche sie zum deutschen Turntage schicken, auch gleich das Mandat zur Vertretung beim bayerischen Turntage übertragen würden.

Der Verlauf des deutschen Turnfestes ist folgender: Freitag Vormittag den 20. Juli ist Sitzung des deutschen Ausschusses. Samstag den 21. findet die Versammlung des deutschen Turntages statt und Sonntag bis incl. Dienstag verläuft das eigentliche Fest, welches die gesammte Turnerschaft so sehr in Anspruch nehmen wird, daß an eine separate vollzählige Vereinigung der bayerischen Vertreter an diesen Tagen schwerlich zu denken ist. Selbst der darauffolgende Mittwoch, an dem Alles festmüde auseinanderstreben wird, erscheint nicht für Abhaltung des bayerischen Turntages geeigenschaftet. Ich möchte daher den Vorschlag machen, unseren Turntag am Freitag den 20. Juli Nachmittags abzuhalten, weil dann die bayerischen Vertreter nur einen halben Tag früher in loco, als außerdem, zu sein brauchen. Ich bitte den Vorort um thunliche Beachtung dieser Idee. **Carl Stark.**

Da nach §. 9 der Satzungen der Turntag stets 4 Wochen vorher auszuschreiben und die Tagesordnung in möglichster Vollständigkeit bekannt zu geben ist, da ferner in Augsburg beschlossen wurde, Berichterstatter für die eingelaufenen Anträge aufzustellen, so machen wir jetzt schon darauf aufmerksam, etwaige Anträge deutlich formulirt und rechtzeitig, d. h. jedenfalls vor dem 21. Juni an den Vorort einzusenden.

Höchst wünschenswerth bleibt es jedoch, dieselben sofort in Einlauf zu bringen, damit schon vor dem Turntag eine Besprechung in den bayerischen Blättern stattfinden und der Turntag möglichst kurz und bündig, und dabei doch ohne Uebereilung seine Geschäfte abwickeln kann. **Der Vorort.**

Gegen die Aufnahme der Turnvereine

Schney und **Altötting**

in den bayerischen Turnerbund wurde von keiner Seite Einspruch erhoben.

Die beiden Vereine sind also Glieder des Bundes.

In **Tölz** hat sich ein Turnverein gebildet, der sich zum Eintritt in den Bund meldet.

Der Turnverein **Höchstädt,** Bezirksamt Wunsiedel, Landgericht Thiersheim, wünscht in den bayer. Turnerbund aufgenommen zu werden.

An **Nürnberg** wurde für einen beim Turnen beschädigten Turner 15 fl. Unterstützung bezahlt.

An **Bayreuth** wurde der Rest mit 152 fl. bezahlt, somit ist diese Angelegenheit erledigt.

Kassa-Bericht.

Vom Vorort Augsburg erhielten wir unterm 9. Januar das Kassabuch sowie sämmtliche Belege, die Werthpapiere und das Baargeld übermittelt und zeigen wir Euch nun den richtigen Befund wie folgt an:

I. Bundes-Kassa.

A. Einnahmen:

1) An Bundesbeiträgen:		
a) Rückstände vom Jahre 1864		354 fl. 12 kr.
b) Beiträge im Jahre 1865		724 „ 25 „
c) Beiträge für das Jahr 1866		6 „ 38 „
Summa		1085 fl. 15 kr.
2) An Zeitungs-Abonnements:		
a) Vereine im Bunde pro 1865	181 fl. — kr.	
b) „ „ „ „ 1866	5 „ — „	
c) Vereine außer dem Bunde pro 1864	11 „ — „	
d) „ „ „ „ „ 1865	13 „ — „	210 fl. — kr.
Summa		1295 fl. 15 kr.

B. Ausgaben:

1) Für Porti und Einschreibgebühren		37 fl. 30 kr.
2) „ Druckkosten der Bundesblätter mit Porto incl. Turntagsbericht		348 „ 51 „
3) „ Vergütung an den Vereinsdiener		25 „ — „
4) „ Trinkgelder den Briefträgern		5 „ — „
5) „ Abschriften		17 „ 48 „
6) „ Beitrag zu einem Laufbaum für Steinach		3 „ — „
7) „ Druckkosten von Circularen, Correspondenzen und Statuten, und Porto		26 „ 47 „
8) „ Abgerechnetes Guthaben Bayreuths 2 Jahresbeiträge	64 fl. — kr.	
alte Differenzen	15 fl. 26 kr.	79 „ 26 „
9) „ Baarsendung nach Bayreuth à conto der Restschuld von 300 fl.	100 fl. — kr.	
Abonnement der Blätter 20 fl. und 28 fl.	48 fl. — kr.	148 „ — „
10) „ Vergütungen an die Unterstützungskassa:		
a) aus 1864	241 fl. 24 kr.	
b) ⅓ aus den im Jahre 1865 eingegangenen Rückständen aus 1864: 354 fl. 12 kr.	118 fl. 4 kr.	
c) ⅓ aus den bis 28. Dezember 1865 eingegangenen Bundesbeiträgen 724 fl. 25 kr.	241 fl. 28 kr.	
d) ⅓ aus den per 1866 eingegangenen Bundesbeiträgen mit 6 fl. 38 kr.	2 fl. 13 kr.	603 „ 9 „
Summa		1294 fl. 31 kr.

Zusammenstellung:

A. Einnahmen	1295 fl. 15 kr.
B. Ausgaben	1294 fl. 31 kr.
somit verbleiben	— fl. 44 kr.

als Baarbestand am 28. Dezember 1865.

II. Unterstützungs-Kassa.

A. Einnahmen:

1) An Uebertrag vom Vorort Kitzingen in baar	32 fl.	1 kr.
2) An eingegangenen Rückständen von den sub 3 Blatt 12 vom Jahre 1864 aufgeführten Vereinen	7 „	52 „
3) An Rückvergütung aus der Bundeskassa laut Blatt Nr. 12 per 1864	241 „	24 „
4) An eingegangenen Rückständen pro 1864 ⅓ von 354 fl. 12 kr.	118 „	4 „
5) An eingegangenen Bundesbeiträgen pro 1865 ⅓ von 724 fl. 25 kr.	241 „	28 „
6) An eingegangenen Bundesbeiträgen pro 1866 ⅓ von 6 fl. 38 kr.	2 „	13 „
Summa	643 fl.	2 kr.

B. Ausgaben:

1) Für auf dem Turnplatze verunglückte Turner . . . . 111 fl. 32 kr.

Zusammenstellung:

A. Einnahmen	643 fl.	2 kr.
B. Ausgaben	111 fl.	32 kr.
somit verbleiben	531 fl.	30 kr.

als Baarbestand am 28. Dezember 1865.

Diese 531 fl. 30 kr. bestehen aus:

1) 3 bayerischen 4% Pfandbriefen à 100 fl.	300 fl.	— kr.
2 „ „ „ à 50 fl.	100 „	— „
	400 fl.	— kr.
à 98 fl.		
mit Coupons per 1. Juli 1866	391 fl.	52 kr.
2) Baar-Geld	139 „	38 „
	531 fl.	31 kr.

Den Betrag der Bundeskassa (I) mit . . . . — fl. 44 kr. und
„ „ „ Unterstützungskassa (II) im Betrage von . 531 fl. 31 kr.
erhielten wir vom Vorort Augsburg unterm 9. Januar l. Js. zugesandt und quittiren wir hiermit deren richtigen Empfang.

Zum Schlusse können wir nicht unterlassen beizufügen, daß der Vorort Augsburg seine Rechnungen mit musterhafter Pünktlichkeit besorgt hat, wodurch die Arbeit der Prüfung derselben wesentlich erleichtert wurde und verpflichtet uns dieß demselben den besten Dank im Namen der Vereine Bayerns auszusprechen.

München den 15. April 1866.

Der Vorort.

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-F.-V. Kaufbeuren den 15. März. Wir zeigen Euch an, daß die unterm 3. curr. vorgenommene Neuwahl des Ausschusses folgendes Resultat ergab: Julius Großelfinger, Vorstand; Adolf Walch, Hauptmann; Jakob Geyerhalter, Kassier; Theodor Hail, Schriftwart; Wilhelm Meyer, Turnwart; Sigmund Jehle, Zeugwart.

T.-V. Höchstädt (Bez.-A. Wunsiedel) den 12. März. Der hiesige Turnverein hat seit 30. Januar 1864 Bestand, zählte bei der Gründung bloß 12 Mitglieder, deren Zahl aber jetzt nach Ueberwindung der schwierigsten Hindernisse 24 beträgt. Der Turnrath besteht aus: Vorstand, Sonntag (Handelsmann); Kassier, Lederer (Töpfermeister); Schriftwart, Sühler (Lehrer); Zeugwart, Vogtmann (Zeugmachermeister); Turnwart, Christoph Thoma (Schneider).

T.-V. Münchberg, den 21. März. Wir erlauben uns hiemit zur Kenntniß zu bringen, daß der gegenwärtige Turnrath aus folgenden Mitgliedern besteht: Vorstaud: Heinrich Flessa, Maurermeister; Turnwart: Friedrich Schödel, Handelsmann; Säckelwart: August Lienhardt, Kaufmann; Schriftwart: Albert Fleißner, Färber; Zeugwart: Johann Solger, Mützenmacher. Auch bemerken wir noch, daß die freiwillige Turnerfeuerwehr dahier, welche dermalen 72 Mann stark ist, in vollster Blüthe steht und im Besitze sämmtlicher hiezu nöthigen Geräthschaften ist.

T.-V. Staffelstein, den 21. März. Wir zeigen hiermit an, daß die im Monate Januar l. Js. stattgefundene Wahl der Vorstandschaft unseres Vereins folgendes Resultat ergab: 1) Vorstand: Carl Meier, Lithograph und Maler; 2) Ersatzmann des Vorstandes, Schrift- und Kassawart: Friedrich Korntheuer, Commis; 3) Turnwart: Johann Weber, Maurer. Später werden wir mit einem genaueren Bericht über unsern Verein vorkommen.

T.-V. Marktbreit, 21. März. Wie jeder Verein so hat auch unserer, der seit dem Jahre 1861 besteht, verschiedene Perioden erlebt; er erfreute sich namentlich die ersten Jahre einer zahlreichen Theilnahme, welche sich jedoch bis zum verflossenen Winter immer verringerte, so daß man fast an das Wiedererwachen einer regern Theilnahme und eines allgemeineren Interesses an der Turnsache nicht mehr glauben wollte. War nun indessen die Zahl der Turner bis auf ein Minimum geschmolzen, so bethätigte wenigstens diese kleine Anzahl einen um so größeren Eifer und erregten nach und nach in den übrigen inzwischen lauer gewordenen Mitgliedern die Lust, es diesen nachzuthun, so daß wir wieder zu den besten Hoffnungen berechtigt sind. Im Winter räumte uns die hiesige Schützengesellschaft gleich Vorjahren ihre Lokalitäten, somit die Uebungen ungestört fortgesetzt werden konnten.

Kommendes Monat beziehen wir wieder unsern Turnplatz im Freien und werden dann wie früher auch dieses Jahr wieder wöchentlich zweimal Zöglingen Unterricht ertheilen.

Der Turnrath ist wie folgt zusammengesetzt: Sprecher: August Fleischmann, Kaufmann, Turnwart: Carl Gärtner, Conditor; Schriftwart: Georg Gottfried Strelin, Kaufmann; Säckelwart: Gottfried Theodor Schmidt, Kaufmann; Beisitzer: Fried. Riesel sen. Schuhmacher. Der Verein zählt gegenwärtig 34 Mitglieder, worunter 5 außerordentliche oder passive sich befinden.

T.-V. Gundelfingen, 22. März. Wir beehren uns hiermit, Euch das Resultat der am 19. d. Mts. vorgenommenen Ausschußwahl zu berichten, wie folgt: Johann Geiger Vorstand, Septimus Riegel Turnwart, Kornelius Deisler Schriftwart, Vinzenz Geiger Säckelwart, Leonhardt Fischer Zeugwart. Unser Verein trat mit dem 19. März 1866 in sein 4. Lebensjahr und erfreut sich jetzt durch stets neuen Zuwachs einer Zahl von 55 Mitgliedern. Der Besuch des Winterturnlokals war ein höchst erfreulicher und wir können bei der fortgesetzten Thätigkeit getrost einer guten Zukunft entgegensehen, die uns in den Stand setzt, alle hier bezüglich des Turnens herrschenden Vorurtheile total zu vernichten.

Umhin können wir auch nicht unterlassen, dem letzten Vorort Augsburg für die mit so großer Sorgfalt und Thätigkeit für das letzte Jahr geführten Geschäfte unsern innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.

T.-V. Landshut, 7. April. Leider hat sich die Mitgliederzahl unseres Vereins vermindert, derselbe zählt gegenwärtig 38 ordentliche und 15 außerordentliche, doch hoffen wir, im Sommer wieder regere Theilnahme zu finden.

T.-V. Höchstädt a/A., 20. März. Der diesseitige Verein zählt 31 Mitglieder und ist die Vorstandschaft, wie folgt gebildet: 1) Georg Martin Vorstand, 2) Ignatz Freudenberger Schriftwart, 3) Joseph Scheiber Säckelwart, 4) Franz Scheiber Turnwart, 5) Andreas Schöberl Zeugwart.

T.-V. Krumbach, 25. März. Wir machen den Vorort des bayerischen Turnerbundes mit dem Resultat der vorigen Monats stattgefundenen Wahl des Turnrathes bekannt. Vorstand Ferd. Reiß, Materialist, Turnwart Thomas Baader, Conditor, Schriftwart Johann Huber, Bierbrauer, Kassier Leonh. Pauli, Charcutier, Zeugwart Lorenz Bader, Schreiner.

T.-V. Mellrichstädt, 28. März. Wir beehren uns, Euch in Nachfolgendem das Ergebniß unserer letzten Neuwahl bekannt zu geben: Martin Mohr I. Sprechwart; Kilian Will, II. Sprechwart; Rudolph Will, Turnwart; Georg Hoch, Schriftwart; Veit Hohmann, Säckelwart; Johann Reusch, Zeugwart. Die Zahl der Mitglieder ist im vergangenen Jahr dieselbe geblieben und zählt der Verein gegenwärtig 43 Mitglieder.

Dem vorigen Vorort Augsburg hiemit für sein eifriges Wirken und seine großen Leistungen an der Sache der edlen Turnerei unsern brüderlichen Dank.

M.-T.- u. R.-V. Wendelstein, 3. April. Schon lange wäre es unsere Pflicht gewesen, Euch über den Stand des hiesigen Vereins Näheres zu berichten, schoben es aber immer hinaus, da wir Euch nichts Erfreuliches melden konnten.

Wie allenthalben ist auch hier die Freude an den turnerischen Uebungen sehr erschlafft und berechnet man noch die großen Spaltungen, welche in der hiesigen Gemeinde herrschen, so gehört eine große Mühe dazu den Verein aufrecht zu erhalten, um so mehr, da wir von Seite der Gemeinde von jeher nicht die geringste Unterstützung erhielten, sondern sogar manche Hindernisse von derselben uns in den Weg gelegt wurden.

Die pekuniären Opfer sind deßhalb von unserer Seite keine kleinen, indem wir die sämmtlichen Turnrequisiten auf eigene Kosten uns anschaffen mußten, ja selbst für die Erhaltung eines Turnplatzes Sorge zu tragen hatten.

Nicht einmal die Requisiten zur Feuerwehr, welche mit dem hiesigen Turnvereine verbunden ist, wurden von Seite der Gemeinde besorgt, sondern mußte sich dieselben jedes einzelne Mitglied ankaufen.

Nimmt man dies Alles zusammen, und berücksichtigt man ferner, daß die Turnvereine auf dem platten Lande überhaupt einen härteren Standpunkt haben, als wie in den Städten, so ist es kein Wunder zu nennen, wenn unser Verein auf ein kleines Häuflein zusammengeschmolzen ist. Wir verlieren übrigens den Muth nicht, da der Verein jetzt vollständig geläutert ist und die einzelnen Mitglieder desselben fest und treu zusammenhalten.

Unser Verein besteht schon seit längerer Zeit aus 22 stimmberechtigten Mitgliedern und wurden bei der letzten Turnrathswahl nachstehende Mitglieder gewählt: als Vorstand Jegel, Steinbruchbesitzer, als Säckelwart Börner, Mühlbesitzer, als Schriftwart Brünn, Glasmeister, als Turnwart Joh. Reck, Drechslermeister, als Zeugwart Christ. Reck, Drechslermeister; Turnrathsmitglieder: Albrecht, Baupalier, zugleich Commandant der Rettungs-Mannschaft und G. Reck, Drechslermeister.

T.-V. Prichsenstadt, 2. April. Unser Verein besteht gegenwärtig aus 18 Mitgliedern, 5 Turnfreunden und 1 Ehrenmitglied. Während der Wintermonate mußten wir uns mit Freiübungen begnügen, indem uns der nöthige Raum mangelt, um Geräthe aufstellen zu können und freuen wir uns deßhalb Alle, daß die Zeit gekommen ist, wo das Turnen im Freien und an den Geräthen wieder beginnt. Wöchentlich werden 3 Turnabende bestimmt und betheiligen sich auch an den Uebungen während der Sommermonate 20—25 Zöglinge.

Bei der im Monat Februar abgehaltenen Wahl wurde der Turnrath wie folgt gewählt: Vorstand Fr. Th. Limbach, Kunstgärtner, Schriftwart A. Wagner, Schuhmacher, Turnwart G. Wagner, Schuhmacher, Säckelwart Chr. Götz, Seiler.

T.-V. Neustadt a./S., 2. April. Wir verfehlen nicht, die Anzeige unseres jetzt bestehenden Turnrathes zu erstatten, wie folgt: Vorstand Georg Lorenz, Säcklermeister; Turnwart Franz Hümpfner, Müllerssohn; Cassier Nikolaus Bocklet, Schuhmachermeister; Schriftwart Christoph Apoley, Buchhalter; und Zeugwart Joseph Müller, Bäckergeselle.

Was die Verhältnisse unseres Vereines betrifft, so stand derselbe wohl den Winter über auf schwachen Füßen, hat sich aber seit neuerer Zeit durch den Zutritt von tapferen, turnerischen Sinn tragenden Jünglingen wieder ziemlich hoch emporgeschwunden, worüber wir in späterer Zeit nähere Mittheilungen machen werden.

T.-V. Erlangen, 3. April.*) Wir theilen Euch unsere Vorstandschaft mit, welche besteht aus: Quehl, erster Sprecher; Fuchs II., zweiter Sprecher; Pfeiffer, Turnwart; Wittigschlager, zweiter Turnwart; Kluß I., Zeugwart; Baierlein, Säckelwart; Vollrath, Schriftwart; Höhn, Singwart; Ausschußmitglieder sind: Wilhelm, Fuchs, Knoll, Haag, Förster, Walther. Kommandant unserer freiwilligen Feuerwehr ist Gasmeister Knoll.

T.-V. Steinbühl, 7. März. Es thut uns leid, daß wir Euch kund geben müssen, daß sich der Turnverein Steinbühl aufgelöst hat, die Folge war, daß sich die Mitgliederzahl so verringerte, daß wir nicht mehr im Stande waren, ihn aufrecht zu erhalten.

T.-V. Weißenhorn, 9. April. Unser Verein zählt gegenwärtig 25 aktive und 15 passive Mitglieder nebst mehreren Zöglingen von 14 bis 18 Jahren.

Bei der am 7. d. Mts. stattgefundenen Wahl der Vorstandschaft ergab sich mit Ausnahme des Turnwarts, welcher wegen Abreise von hier durch einen tüchtigen jungen Mann ersetzt wurde, das vorjährige Resultat: Vorstand Hans Erhard, Maler; Turnwart Karl Uhl, Goldarbeiter; Schriftwart Anton Kempf, Schreiner; Kassier Hugo Habisreitinger, Mertzler.

Schließlich wünschen wir dem bayerischen Turnerbunde ein recht segensreiches Wirken auf dem Gebiete der edlen Turnerei und rufen mit freudig bewegtem Herzen

Gut Heil dem bayerischen Turnerbund!

T.-V. Bamberg, 12. April. Gemäß unserer Satzungen wurde unterm 26. Januar l. Js. die Wahl der geschäftsführenden Mitglieder pro 1866 vorgenommen und zeigen wir hiemit dem Vororte das Resultat derselben an.

Es wurden gewählt: zum I. Vorstand Wilhelm Ultsch, Rothgerbermeister; zum II. Vorstand Martin Sauer, Tapezirer; zum I. Schriftwart C. Schrenker, k. Bezirksgerichts-Schreiber; zum II. Schriftwart Otto Reindl, Buchhändler; zum I. Turnwart Fr. Kindshuber, Conditor; zum II. Turnwart Fr. Geist, Vergolder; zum I. Säckelwart Alb. Funk, Hutmacher; zum II. Säckelwart Fr. Ultsch, Kaufmann; zum Zeugwart Gabriel Klein, Chirurg; zum Singwart H. Rössert, Lithograph. Zu Vertrauensmännern: N. Titus, k. Advokat, C. Heger, Privatier, C. Meinelt, Maler, Joh. Eisfelder, Tuchscheerer, F. B. Messerschmidt, Kaufmann, und J. Fr. Pfeifer, Kaufmann.

Der Verein selbst besteht gegenwärtig aus 150 ordentlichen Mitgliedern (Turnern) und 230 außerordentlichen (Turnfreunden), sowie aus 40 Zöglingen (Kinder von 6—14 Jahren).

Ueber das Turnen selbst können wir Euch berichten, daß dasselbe im Laufe des Winters bei uns sehr eifrig betrieben wurde, (da hier noch der Turnzwang besteht), und im Allgemeinen gute Fortschritte bei der Tüchtigkeit unseres Turnlehrers Wex, der die Vorturner, die neu aufgenommenen Mitglieder, sowie die Zöglinge zu unterrichten hat, hierin gemacht wurden.

Neben der körperlichen Ausbildung suchen unsere Turner auch geistig nicht zurückbleiben zu wollen, was der fleißige Besuch der nahe aus 500 Bänden bestehenden Vereinsbibliothek beweist, die beständig größtentheils in deren Händen zirkulirt.

Weiter glauben wir Euch mittheilen zu müssen, daß auch in den deutschen Schulen dahier seit ¾ Jahren der Turnunterricht eingeführt ist, und der hiesige Stadtmagistrat die Erbauung einer Turnhalle beschlossen hat, zu welchem Zwecke der Plan entworfen, und die Kosten im Anschlage von 18,000 fl. sowohl von Seite des Stadtmagistrats als der Gemeinde-Collegien bereits genehmigt wurden. Die Regierungsgenehmigung wird täglich erwartet.

Indem wir nachträglich dem Turnverein Augsburg für sein kräftiges Wirken und Streben und die vielen Bemühungen in Führung der Vorortschaft den herzlichsten Dank unseres Vereins aussprechen, rufen wir Euch ein kräftiges „Gut Heil" zur Uebernahme der Vorortschaft zu und wünschen gutes Gedeihen Eurer bereits begonnenen Wirksamkeit.

T.-V. Gunzenhausen, 13. April. Unser Turnrath besteht aus dem Vorstand Friedrich Faulstich, dem Turnwart Friedrich Brunner, dem Schriftwart Friedrich Röschel, dem Säckelwart Georg Luber, dem Zeugwart Xaver Eggmeier, sowie den Ausschußmitgliedern Ludwig Faulstich, Wilhelm Hagenah, Aug. Schneider und Christ. Schwener.

T.-V. Redwitz, 15. April. Da die finanziellen Verhältnisse unseres Vereines dermalen sehr mißlich stehen, so wünscht der Verein für laufendes Jahr vom Turnerbunde ausgeschlossen und von der Entrichtung des Beitrages enthoben zu sein. Ein Beitritt zum Bunde wird dann wieder erfolgen, wenn sich unsere Verhältnisse wieder besser gestalten.

*) Euer Schreiben vom 20. Januar ist nicht an uns gelangt. D. Red.

M.-T.-V. Regensburg, 14. April. Wir geben hiemit die Namen unserer Ausschußmitglieder bekannt. I. Vorstand S. J. Albrecht, II. Vorstand F. Helber, I. Schriftwart A. Mühling, II. Schriftwart X. Rief, I. Säckelwart Adolf Krebs, II. Säckelwart Gottlieb Wagner, Turnwart J. B. Weinfurtner, Zeugwart Blab, Fahnenwart Schnee, Beisitzer K. Seykam und W. Sälzle.

Den Turnbetrieb in unserm Verein belangend so läßt derselbe eben wie in allen größern Vereinen Manches zu wünschen übrig. Der Versuch, strengere Maßregeln gegen die Flauen und Lässigen zu ergreifen, stieß auf den heftigsten Widerstand; überhaupt erfreut sich turnerisches Streben in hiesiger Stadt nicht der geringsten Sympathie; die Pf..... ersticken jede edlere Regung in den jungen Leuten.

T.-V. Wertingen, 6. April. Unsere Neuwahl hat folgendes Resultat ergeben: Vorstand Fried. Bertele, Apotheker; Schriftwart Ed. Willkomm, Gerichtsschreiber; Säckelwart F. X. Hirn, Kaufmann; Turnwart Georg Deffner, Schuhmacher.

Wenn wir hiebei erwähnen, daß sich unsere Reihen von Turnern und Turnfreunden noch nicht im Mindesten gelichtet haben und stets eine rege Theilnahme an den Tag gelegt wird, freut es uns noch besonders, Euch mittheilen zu können, daß die Ausführung einer freiwilligen städtischen Feuerwehr in vollstem Gange ist und werden wir das Resultat seiner Zeit anzeigen.

T.- u. F.-V. Ingolstadt, 16. April. Was unsern Verein betrifft, so herrscht in selbem ein guter Sinn. Besonders die Feuerwehr macht sich hier immer mehr geltend, und unser Streben scheint immer bessere Früchte zu bringen.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

T.-V. Höchstädt, (Bez.-A. Wunsiedel, Landgerichts Thiersheim). Eurem Wunsche gemäß haben wir Euch zur Aufnahme in den bayerischen Turnerbund angemeldet und werdet Ihr Euere Aufnahme, wenn keine Einsprache erfolgt, in der nächsten Nummer der Bundesblätter verzeichnet finden. Wir senden Euch die bis jetzt erschienenen Blätter dieses Jahrgangs nebst den Bundessatzungen, worin ihr alles Wissenswerthe finden werdet. Der Bundesbeitrag für ein Jahr beträgt à Mitglied 6 kr.; 24 Mitglieder = 2 fl. 24 kr. — Beitrag zur deutschen Ausschußkasse 1 fl. 45 kr.

T.-V. Volkach. Den Abonnementsbetrag für 1865 haben wir erhalten, derselbe ist auch in Nr. 1 abquittirt und nur übersehen worden, Euch aus der Liste der Restanten zu streichen.

Verzeichniß der bis 28. April aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

	Bundes-Beitrag fl.	Bundes-Beitrag kr.	Zeitung fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Feuchtwangen 1 Jahr	—	—	2
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Förbau 1 Jahr	6	—	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Gleishammer 1 Jahr	3	36	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Kempten T.-V.	4	—	1
Kist	—	—	1
Kötzting 1 Jahr	—	48	—

	Bundes-Beitrag fl.	Bundes-Beitrag kr.	Zeitung fl.
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Lauf 1 Jahr	3	—	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Starnberg III. u. IV. Quartal	5	—	—
Thiersheim 1 Jahr	2	—	—
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	—
Unterdürrbach III. u. IV. Quartal	1	—	1
Versbach 1 Jahr	3	30	—
Werneck 1 Jahr	2	36	1

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 28. April von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beträge ein:

	Bundes-Beiträge		Für Bundes-Blätter	Für Leipzig	
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Kaufbeuren T.-F.-W. 60 Mitglieder I. u. II. Vierteljahr 1866	3	—	7	—	—
Nürnberg T.-V. 550 Mitglieder I. Vierteljahr	13	45	31	—	—
Markt Stefft T.-V. für 1865	2	30	—	—	—
Marktbreit	—	—	—	1	45
Höchstadt a./A. T.-V. 1865	3	6	—	—	—
Krumbach T.-V. III. u. IV. Vierteljahr 1865 (waren nicht 3 fl. 9 kr. sondern	3	6	—	—	—
Murnau M.-T.-V.	—	—	—	1	45
Mellrichstadt T.-V. III. u. IV. Vierteljahr 1865	2	—	—	—	—
Wendelstein M.-T.- und R.-V. für 1865 u. 1866 à 2 fl. 12 kr.	4	24	—	—	—
Prichsenstadt T.-V. für 1866	1	48	1	1	45
Landshut T.-V. I. u. II. Vierteljahr 1866	3	—	—	1	45
Neustadt a./S. T.-V. für 1865	2	—	—	—	—
Weilheim bis einschließlich 1866	—	—	—	5	15
Bleichach T.-V.	—	—	—	1	45
Weissenhorn T.-V. für 1865	2	12	—	—	—
Heidingsfeld T.-G. f. 1865	3	—	—	1	45
Bamberg T.-V. für 1866	—	—	6	—	—
Gunzenhausen T.-V. für 1866 für 40 Mitglieder (deutscher Ausschuß 1865 u. 1866)	4	—	—	3	30
Mindelheim M.-T.-V. für 1864 und 1865	—	—	—	3	30
Neuburg a./D. T.-V. für 1866	2	—	—	1	45
Regensburg M.-T.-V. für 1866	10	—	—	—	—
Markt Bruck für 1865 III. u. IV. Vierteljahr	2	15	3	1	45
Wertingen T.-V. für III. u. IV. Vierteljahr 1865, I. u. II. 1866 à 3 fl. 30 kr. .	7	—	1	—	—
Ingolstadt T.- u. F.-V. für 1865	7	—	—	3	30
Redwitz T.-V. für 1865	2	—	—	1	45
Herrn Oscar Mustière in Pesth	—	—	1	—	—

Ueber die Entwickelung der Uebungen am Schwingel

von E. Pappermann.

Unter den Geräthen, welche beim deutschen Turnen Verwendung finden, nimmt der Schwingel nächst Reck und Barren die erste Stelle ein. Er verlangt nach seinem erzieherischen und künstlerischen Zwecke nicht nur eine vollständige Beherrschung in der Haltung des Körpers, wo jede Willkür streng ausgeschlossen ist, sondern auch moralischen Muth, gepaart mit Geistesgegenwart und rascher Entschlossenheit, klares Beurtheilen der Sprunghöhe und Sprungweite, einschließend die richtige Verwendung der Flugkraft, welche je nach der Uebung eine veränderte Richtung nimmt.

Gehen wir zurück auf die Geschichte dieses Turngeräthes, so finden wir dasselbe schon bei den alten Römern, an welchen die jungen Soldaten mit oder ohne vollständige Marschrüstung geübt und für den Kriegsdienst vorbereitet wurden.

Im Mittelalter, wo die Reiterei die einflußreichste Truppengattung war, und die Gewinnung einer Schlacht meistens durch die Anzahl und Verwendung derselben abhängig gemacht wurde, mußte natürlich der Schwingel als Vertreter des Schlachtrosses einen seiner Bedeutung nach würdigen Platz in der Ausbildung des Rekruten einnehmen. Wie würde es auch möglich gewesen sein, daß ohne tüchtige Vorbildung die fast ganz mit Eisen bedeckten Reiter sich in den Sattel hätten schwingen können, ohne den Thieren durch ein Einfallen im Sattel Schaden zu verursachen, da bekanntlich die Schwere des Körpers multiplizirt mit der Geschwindigkeit, in der er sich bewegt, einen bedeutenden Druck auf das Thier ausüben mußte. Ja selbst bei den Reiterregimentern der Jetztzeit bilden die Schwingelübungen nicht den kleinsten Theil in der Vorbildung zum Kriegsdienst.

Aber nicht blos für Diejenigen, denen ihr Beruf das Pferd zuweist, hat der Schwingel als Vorbereitung zum Waffendienst seine Bedeutung, sondern auch für den Fußsoldaten ist er in der Ausbildung desselben wichtig. Das schnelle Ueberschwingen von Mauern, Bretterzäunen, hochliegenden Balken u. s. w. ist nicht gut denkbar ohne Vorübung am Schwingel; und wir müssen bedauern, daß er von den Männern, denen die Ausbildung des jungen Soldaten anvertraut ist, unterschätzt oder gar nicht verwendet wird.

Gehen wir weiter und betrachten die Feuerwehren, und in welcher Beziehung die Schwingelübungen zu denselben stehen, so müssen wir offen bekennen, daß außer der Berliner Feuerwehr, dieselben den Werth der Schwingelübungen zum Feuerwehrdienst selten erkennen, oder doch letztere so nachlässig betreiben, daß sie ohne sichtbaren Vortheil für die Mannschaften bleiben. Was macht aber den Feuerwehrmann geschickter zur Ausübung seiner oft sehr schweren Funktionen als Schwingelturnen? Muß er nicht beim Ersteigen von brennenden Gebäuden, um in solche rettend eindringen zu können, durch die Kreuzstöcke seinen Weg hockend oder spreizend nehmen? Ist der Reitsitz auf dem Kreuzstock beim Ein- und Aushängen der Leitern nicht die Basis, auf welcher er sich bewegen muß? Hat er nun nicht einen tüchtigen Schenkelschluß am Schwingel gewonnen, so wird er nie mit Sicherheit und Ruhe besonders bei Feuersgefahr die Leitern ohne Gefahr für den nachsteigenden Feuerwehrmann verwenden können. Das Besteigen der Feuerspritze im rasendsten Laufe ist es eigentlich nicht ein erweitertes Schwingelturnen? Man könnte noch viele Beispiele heranziehen, um zu beweisen, daß die Schwingelübungen, besonders für unsere Feuerwehren, wichtig sind und hoffen wir, daß das auf vielen Turnplätzen vernachlässigte, oder auf manchen gar nicht vorhandene Geräth in seiner Bedeutung erfaßt und nach seinem Werth gewürdigt werde.

Betrachten wir die Uebung am Schwingel genauer, so zerfallen sie in zwei natürliche Gruppen: Seitensprünge, in denen die Breitenseite des Körpers parallel mit der Länge des Schwingels steht, und Hintersprünge, in denen die Breitenseite des Körpers in einem rechten Winkel mit der Schwingellänge gestellt ist. Die Seiten- und Hintersprünge könnte man wieder in untergeordnete Gruppen theilen, in Uebungen mit oder ohne Anlauf; da dieses aber ohne Bedeutung für die Entwickelung der Uebungen ist, so überlassen wir es dem Vorturner, ob er dieselben mit oder ohne Anlauf machen lassen will, indem es uns hier nicht um die Stufe, in welcher diese oder jene Uebung hineingehört zu thun ist, sondern um die Entwickelung der Uebung selbst.

Als Grundlage aller Uebungen beim Schwingelturnen müssen wir den Stütz betrachten, er ist das Fundament, auf welchen sich alle Uebungen bewegen und welcher durch Abstoß der Füße und Stemmkraft der Arme gewonnen wird. Betrachten wir die Uebungen genauer, so werden sie entweder auf dem Schwingel selbst, z. B. den Aufsitz oder über denselben hinüber wie: Bleibe, Wende, oder auch zum Anfangspunkt zurückkehrend, wie: Kreis, gemacht. Alle diese Uebungen lassen sich aber, wie die Uebungen an jedem anderen Turngeräth, in ihre einzelnen Theile zerlegen. Zergliedern wir z. B. die Bleibe, oder wie man sie auch nennt den Flankensprung, weil man die Seite oder Flanke des Körpers während des Ueberschwingens dem Geräth zukehrt, in ihre einzelnen Theile, so zerfällt dieselbe naturgemäß in zwei Hauptgruppen; erstens in die vor dem Schwingel, welche durch Sprung und Stemmen der Arme ausgeführt wird und im Liegestütz seitlings endet, und zweitens in die, welche, der vorigen entgegengesetzt, nach und nach wieder aus dem Liegestütz zum Stand hinter dem Schwingel zurückkehrt.

Um nun seitwärts, wenn wir den Stütz gewonnen haben, auf den Schwingel gelangen zu können, ist ein Seitschwingen der gestreckten und geschlossenen Beine nothwendig. Wir hatten als Grundlage den Stütz und die Folgerung hierauf, um auf den Schwingel gelangen zu können, das Seitschwingen der Beine sich entwickeln sehen. Die ersten beiden Faktoren sind gegeben und es schließt sich nun denselben natürlich der Stütz auf dem Schwingel als „Liegestütz seitlings“ an dieselben an und bildet den Schlußpunkt der ersten Gruppe. Hat man nun die Fähigkeit erlangt, sich auf den Schwingel zu schwingen, so hat man die erste Gruppe also vollendet und wir gehen nun weiter und gelangen durch Schwingen der Beine über den Schwingel hinüber zum Stütz rücklings im Sattel. Während die erste Gruppe das Bestreben hatte, die Flugkraft des Körpers vorwiegend walten zu lassen, bemerken wir in der zweiten Hälfte ein Widerstreben gegen dieselbe. Die Uebungen werden dadurch schwieriger und verlangen, um das Gelingen derselben nicht zu vereiteln, ein rasches Einbiegen des Kreuzes und Zurücklegen des Körpers nach dem Schwingel.

Da man aber aus dem Stütz nicht abspringt, sondern die Arme etwas beugen muß, so folgt hierauf der „Knickstütz rücklings im Sattel“ und gelangen nun, da sämmtliche hiezu nothwendige Faktoren vorausgegangen sind, beim nächsten Schwung über den Schwingel zum Stand hintern Schwingel mit tiefer Kniebeuge als „Bleibe“.

Anleitung für Vorturner.

Entwicklung der Kehre als Seitensprung am Pferd.

(Bekanntlich werden hier Kehren und Kehraufsitze nicht nach der Seite des Pferdes, sondern nach dem vorangehenden Beine benannt.)

1) Kehrsitz rechts auf Hals mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
2) Kehrsitz links auf Kreuz mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
3) Kehrsitz rechts auf Hals mit Stütz auf beide Pauschen.
4) Kehrsitz links auf Kreuz mit Stütz auf beide Pauschen.
5) Kehrsitz rechts auf Hals mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
6) Kehrsitz links auf Kreuz mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
7) Kehrsitz rechts im Sattel mit Stütz auf beide Pauschen.
8) Kehrsitz links im Sattel mit Stütz auf beide Pauschen.
9) Kehrsitz rechts im Sattel mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
10) Kehrsitz links im Sattel mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
11) Kehrsitz rechts im Sattel mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
12) Kehrsitz links im Sattel mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
13) Kehrsitz rechts auf Kreuz mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
14) Kehrsitz links auf Hals mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
15) Kehrsitz rechts auf Kreuz mit Stütz auf beide Pauschen.
16) Kehrsitz links auf Hals mit Stütz auf beide Pauschen.
17) Kehrsitz rechts auf Kreuz mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
18) Kehrsitz links auf Hals mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
19) Kehre rechts über Hals mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.
20) Kehre links über Kreuz mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
21) Kehre rechts über Sattel mit Stütz auf beide Pauschen.
22) Kehre links über Sattel mit Stütz auf beide Pauschen.
23) Kehre rechts über Kreuz mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche.
24) Kehre links über Hals mit Stütz auf Hals und Vorderpausche.

25—30 wie 19—24 als Drehkehre, d. i. bei Kehren rechts, halb Drehung links und bei solchen links, halb Drehung rechts vor dem Niedersprunge.

31) Kehre rechts über Hals mit Stütz auf Hals und Vorderpausche und Kehrsitz rechts im Sattel.
32) Kehre links über Kreuz mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche und Kehrsitz links im Sattel.
33) Kehre rechts über Sattel mit Stütz auf beide Pauschen und Kehrsitz rechts auf Kreuz.
34) Kehre links über Sattel mit Stütz auf beide Pauschen und Kehrsitz links auf Hals.

} Geschwinge

35) Kehre rechts über Hals mit Stütz auf Hals und Vorderpausche und sofort Kehre über Sattel (in die Anlaufsbahn)
36) Kehre links über Kreuz mit Stütz auf Kreuz und Hinterpausche und Kehre über Sattel.
37) Kehre rechts über Sattel mit Stütz auf beide Pauschen und Kehre über Kreuz.
38) Kehre links über Sattel mit Stütz auf beide Pauschen und Kehre über Hals.

} Doppelkehren als Gipfel-Uebung.

Reichere Ausführung überlasse ich dem denkenden Vorturner, welchem sich ein großes Feld turnerischer Thätigkeit öffnet, wenn er diese Betriebsweise bei Spreiz-, Flankenaufsitzen ꝛc. ꝛc. zur Anwendung bringt und sich noch weiter entfalten läßt, wenn solche Uebungen a mit Anlauf, b aus dem Stande, c aus dem Stütze, d mit Vorschwingen (halben Rad) ꝛc. ꝛc. ausgeführt werden.

Mögen diese Zeilen zunächst von Vorturnern kleinerer Vereine beachtet werden, die noch nicht im Besitze geeigneter Lehrkräfte sind und sollte ich denselben mit diesem Fingerzeig gedient haben, so werde ich nicht ermangeln, ferner so Manches an verschiedenen Geräthen auszuarbeiten und in diesen Blättern zur Mittheilung zu bringen.

Fürth, im November 1865.

Wiedenmann,
Turnlehrer.

Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr. 3.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. Nr. 5 & 6. Juli 1866.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Liebe Turnbrüder!

Die vorliegende Nummer war schon Ende Mai in der Weise zusammengestellt, daß sie jeden Augenblick erscheinen konnte. Der Vorort hatte alle Vorarbeiten, die das deutsche Turnfest und der bayerische Turntag nöthig machten, beendigt und wartete nur auf Nachrichten aus Leipzig, um in der Nummer das Vorbereitete zu veröffentlichen. Da traten die bekannten verhängnißvollen Ereignisse ein; Alles wurde sistirt, alle Arbeiten waren umsonst, wir konnten den meisten für die Nummer 5. bestimmten Stoff nicht mehr gebrauchen und beschlossen deßhalb, Ende Juni eine Doppelnummer erscheinen zu lassen. Die Ereignisse hatten sich inzwischen der Art gestaltet, daß bei der zuständigen Behörde Schritte hinsichtlich des Betriebes von Waffenübungen in Turnvereinen ganz und gar angezeigt waren; auch hatte der Turnverein Passau in der Richtung einen eigenen Antrag gestellt.*) Wir wollten nun den Erfolg unserer Schritte abwarten, um denselben sofort in dieser Nummer mitzutheilen. Dies sind die hauptsächlichsten Gründe des verzögerten Erscheinens der Nummer. Was unsere Schritte in der Waffenfrage betrifft, so haben wir Euch Folgendes mitzutheilen. Eine Deputation des Vororts begab sich zum Herrn Minister des Innern, v. Vogel, und stellte ganz allgemein die Frage, wie sich das jetzige Ministerium dem Betrieb von Waffenübungen in Turnvereinen gegenüber zumal in solcher Zeitlage zu verhalten gedenke. Der Herr Minister erklärte, uns in einigen Tagen Bescheid geben zu wollen. Er wurde gegeben und lautete dahin, daß demnächst eine k. Verordnung erscheinen würde, durch welche ausreichend Gelegenheit zu Waffenübungen geboten wäre. Inzwischen ist diese Verordnung auch erschienen und heben wir aus derselben nachstehend die wichtigsten Bestimmungen aus:

„Zum aktiven Landwehrdienste sind alle Landwehrpflichtigen berufen, sohin in Städten, Märkten und Landgemeinden alle wirklichen Gemeindeglieder, In- und Beisassen. Der freiwillige Eintritt gut beleumundeter Individuen in die Landwehr ist gestattet. Von den Hof-, Staats- und Gemeindebeamten wird gehofft, daß sie, soweit möglich, freiwillig in die Landwehr eintreten, und ebenso wird dem freiwilligen Eintritt von pensionirten Offizieren entgegengesehen. Die Landwehr wird in zwei Abtheilungen, bis zum 40. und von diesem bis zum 55. Lebensjahre ausgeschieden. Die Scharfschützen-Bataillone in den oberbayerischen und oberschwäbischen Bezirken treten in Aktivität und es wird erwartet, daß sich diesen Bataillonen die Forstbediensteten zahlreich anschließen. Die Anschaffung der Uniform

*) Ist auf Seite 34 abgedruckt.

wird denen, welche sich nicht freiwillig uniformiren wollen nachgesehen; doch ist als Kopfbedeckung die Landwehr-Schirmmütze und am Arm eine weiß- und blaue Armbinde zu tragen. Auf dem Lande genügt das Tragen der Armbinde. Für Bewaffnung hat jeder Landwehrmann selbst zu sorgen, doch ist auf dem Lande im Falle der Noth vorläufig jede Art von Waffe zuläßig. Die Bestände an Rüst- und Reluitionsgeldern sind zur Anschaffung von Waffen zu verwenden und diese den Landwehrmännern zum Gebrauch zu überlassen; auch ist das Kriegsministerium angewiesen, alle entbehrlichen Militärgewehre gegen billigen Preis an die Landwehr käuflich zu überlassen oder für die Kriegsdauer zu unentgeltlichem Gebrauche zu verabfolgen. Die Bildung der Landwehrbataillons ist möglichst schleunig in's Werk zu setzen und die Landwehrkreisstellen sind ermächtigt, bis auf Weiteres die Majore und Kommandanten zu ernennen. **Die Bildung freiwilliger Korps zur Ergänzung der im Felde stehenden Armee ist vorbehalten. Die Bildung von Stadtwachen, Stadtwehren und sonstigen Freikorps hat,** da auch den nicht Landwehrpflichtigen Gelegenheit geboten ist, ihre Dienste dem Vaterlande zu weihen, **zu unterbleiben.**

Dazu einen Kommentar zu geben, halten wir für überflüssig.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen zu bemerken, daß in Betreff der Schritte für Bewaffnung der Turner alle Blätter, die uns zu Gesicht kamen, mehr oder minder unrichtig berichteten.

Liebe Turnbrüder! Schwer lasten die Zeitverhältnisse auf dem lieben Vaterlande darüber soll jetzt kein Wort verloren werden, das fühlt Jeder selbst leider nur zu schmerzlich. Auch an die Turnvereine ist die Zeit der Prüfung herangetreten. Aus manchen Berichten ersehen wir, daß der und jener Verein nur mit Mühe zu erhalten ist. Ganz begreiflich. Wir legen Euch daher dringend an's Herz, auszuharren und den Muth nicht sinken zu lassen. Gerade jetzt ist nach unserer Ansicht die Gelegenheit gegeben, den großen praktischen Werth der von uns vertretenen Sache unter Hinweis auf die zu Tage tretenden Erscheinungen recht klar vor Augen zu legen. Der Vorort hat bereits einen Aufruf erlassen, den wohl mehrere Blätter brachten, die meisten aber nicht. Sorget für die Verbreitung desselben; wir lassen ihn zu diesem Behufe hier abdrucken.

„Die gegenwärtigen Zeitverhältnisse lassen den Werth des Turnens, welches den Mann kräftig, gewandt und ausdauernd macht und eine Vorbedingung für die Wehrhaftmachung des Volkes bildet, aufs Neue erkennen. Wir fordern daher die gesammte Jugend Bayerns auf, die in den Turnvereinen gebotene Gelegenheit zur körperlichen Ausbildung zu benützen und laden die Eltern, Lehrer rc. ein, das Turnen nach Kräften zu fördern und durch Beitritte zu den Vereinen zu unterstützen.

München den 1. Juli 1866. Der Vorort: Münchener Turnverein bei den drei Linden."

Der Landtag war zwar versammelt, allein bei der Kürze desselben war es nicht möglich für unsere Sache bei demselben thätig zu sein.

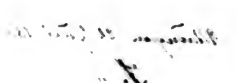
Daß natürlich unter den jetzigen Umständen von einem bayerischen Turntag u. dgl. nicht die Rede sein kann, ist selbstverständlich; wir behalten uns vor, falls sich die Verhältnisse, wie wir wenigstens hoffen, in Bälde wieder ändern, die nöthigen Anordnungen zu treffen. Noch einmal: Harret aus und lasset den Muth nicht sinken!

Der Vorort.

Gegen die Aufnahme der Turnvereine **Tölz** und **Höchstädt** wurde kein Einspruch erhoben. Wir heißen die neuen Bundesglieder herzlich willkommen.

Der Turnverein **Neuötting** und die Turner-Feuerwehr **Schongau** haben ihren Beitritt zum Bund angemeldet.

An ein Mitglied des Münchener Turnvereins, welches sich beim Turnen beschädigte, wurden 15 fl. Unterstützung bezahlt, an ein desgl. in Schwabach 10 fl.



B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Zusmarshausen, 16. April. Im Hinblicke auf §. 3 und 4 der Satzungen des bayerischen Turnerbundes erstatten wir Euch hiemit folgenden Bericht:

Unsere Ausschußwahl fand am 15. Januar d. Js. statt und hatte als Ergebniß: Vorstand Carl Ferstl, Maurermeister; Turnwart Bernh. Kastner, Spänglergeselle; Schriftwart Gustav Wieninger, Notariats-Buchhalter; Säckelwart Johann Schröfl, Photograph; Singwart Josef Welzhofer, Rentamtsgehilfe.

Der Verein zählte damals 28, zur Stunde aber 17 ordentliche und 18 passive Mitglieder; es haben sich demnach unsere aktiven Turner gegen das Vorjahr gemindert, während die Zahl der Turnfreunde wegen Theilnahme einiger uns wohlgesinnter Bürger eine größere wurde.

Ueber den Fortbestand des Vereines können wir Euch im Uebrigen nicht viel Erfreuliches mittheilen, denn den ganzen Winter hindurch wurde beinahe gar nichts geturnt, da es uns an einem passenden Lokale gänzlich fehlte. Auch vermissen wir einige recht wackere Turngenossen, die wir wegen Abreise verloren haben, und gewärtigen in Bälde noch einen kleinen Abgang, ohne Hoffnung zu haben, hiefür Ersatz zu erhalten.

Die Gehässigkeit etlicher Bürger, welche durch den Bestand unseres Vereins ihre Interessen verletzt glauben, wirkt zwar hier und da auf die Theilnahme Anderer, nicht aber auf unser Streben und wir wollen uns nun ernstlich an's Werk machen, recht wackere Turner zu werden und keine Mühe scheuen, das uns gesteckte Ziel zu erreichen. Dem gewesenen Vororte Augsburg für sein Wirken und Streben und für seine speziellen Bemühungen für unseren Verein schließlich unsern herzlichsten Dank.

T.-V. Kempten, 20. April. In der letzten Plenar-Versammlung des hiesigen Turnvereines, beziehungsweise Turnerfeuerwehr wurden gewählt zum I. Vorstand Fritz Göring, Kaufmann, II. Vorstand Georg Erich, Schleifermeister, Feuerwehr-Hauptmann Wilhelm Wagemann, Spenglermeister, I. Obersteiger August Groß, Wagner, II. Obersteiger Bernh. Kühne, Zimmerpalier, Schriftwart Wilhelm Wolf, Färber, Kassier Eduard Weilnauer, Handschuhmacher, Turnwart Math. Schweier, Schuhmacher; Vertrauensmänner verheiratheten Standes Johann Müller, Schirmmachermeister, und David Göring, Handschuhmachermeister; ledigen Standes: Math. Wagenseil, Färbermeister, und Joh. Weitnauer, Drechsler.

M.-T.-V. Augsburg, 24. April. Mit Heutigem bezwecken wir, Euch über unsere Vereinsverhältnisse zu unterrichten. Die Gesammtheit des Vereines besteht gegenwärtig aus 3 Ehrenmitgliedern, 46 Turnern, 12 Turnfreunden und 39 Zöglingen. Geturnt wurde im verflossenen Winter sehr fleißig und haben wir im Verhältnisse zu den Berichten anderer Vereine ein sehr erfreuliches Resultat erzielt. Während der Osterfeiertage beabsichtigten wir eine Turnfahrt nach Schrobenhausen zu machen und daselbst eine Zusammenkunft der Nachbarvereine Neuburg, Ingolstadt, Pfaffenhofen, Geisenfeld, Dachau und Friedberg, behufs eines gemeinschaftlichen Turnens zu veranstalten, um dadurch einen möglichst gleichmäßigen Turnbetrieb zu erzielen, allein leider war die Witterung zu ungünstig, weßhalb diese Turnfahrt unterblieb.

Wegen des nahenden deutschen Turnfestes haben wir nun beschlossen, sie vorläufig zu verschieben, um keinen Anlaß zu bieten, das deutsche Turnfest durch geringeren Besuch zu beeinträchtigen.

Dies theilen wir den betreffenden Vereinen nur auf diesem Wege mit.

Bei der jüngst stattgefundenen Neuwahl des Ausschusses wurden dieselben Mitglieder, welche schon ein Jahr als solche thätig sind, wieder gewählt: Vorstand: Wilhelm De-Crignis, Mechaniker. Turnwart: Sigmund Riegel, Schneidermeister. Schriftwart: Ludwig Städler, Kommis. Säckelwart: Franz Sauer, Pyrotechniker. Zeugwart: Georg Stark, Kürschner.

Zu Ersatzmännern wurden gewählt: Baumüller, Wolff, Joachim, Roth und Abstein.

T.-V. Trostberg, 26. April. Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß die am Samstag den 14. April

l. Js. vorgenommene Neuwahl des Turnraths nachstehendes Resultat ergeben hat: Rentamtsoberschreiber Berger, Vorstand. Notariatsbuchhalter Steiner, Schriftwart. Gastwirth Sixt, Säckelwart. Photograph Weil, Turnwart. Säcklergeselle Kirchhofer, Vertrauensmann.

T.-V. Deggendorf, 28. April. Wir zeigen dem Vororte des bayerischen Turnerbundes an, daß der Turnrath für das Semester 1866 aus folgenden Mitgliedern besteht: Turnwart: Herr Rechtspraktikant Münsterer. Schriftwart Herr Rechtspraktikant Gareis. Säckelwart: Herr Uhrmachergehilfe Schauf. Zeugwart Herr Glasergehilfe Hetzenecker. Sprechwart Herr Rechtskonzipient Plötz.

T.-V. Pfarrkirchen, 3. Mai. Wir berichten das Ergebniß unserer im vorigen Monat stattgehabten Turnrathswahl. Es wurden gewählt: zum Vorstand Chrisant Wieslhuber, Zimmermeister, zum Turnwart Samuel Schwägerl, Nadler, zum Schriftwart Georg Schied, Melberssohn, zum Säckelwart Roman Eigl, Lederer, zum Zeugwart Joseph Einhellig, Kupferschmied.

Bezüglich des Turnens selbst können wir die erfreuliche Mittheilung machen, daß von den aktiven Mitgliedern unsers Vereines, welcher gegenwärtig 27 zählt, während der Wintermonate durchschnittlich 80 Prozent an den Turnübungen sich betheiligten. An dem Unterrichte für Zöglinge betheiligten sich 24 derselben. Zu der hier errichtet werdenden Feuerwehr haben alle unsere Turner sich als Steiger angeboten, was verwirklichet dem Vereine nur zum guten Gedeihen gereichen kann.

T.-V. Schwarzenbach a/W., 4. Mai. In unserem Vereine herrscht ein guter turnerischer Sinn und erfreut sich des besten Gedeihens. Die Vorstandschaft besteht dermalen aus: Vorstand Fritz Seyfert, Privatier, Turnwart Fritz Spörl, Kaufmann, Säckelwart Georg Hermann, Schneidermeister, Carl Fischer, Holzhändler.

T.-V. Rothenburg a/T., 4. Mai. Wir nehmen zu der Mittheilung Veranlassung, daß sich in unserm Turnverein auch ein Turnergesangverein gebildet hat, der unter der Leitung eines tüchtigen Gesanglehrers (des Herrn Lehrer Kohler) sehr ersprießliche Fortschritte macht und in anerkennenswerther Weise zur Verschönerung der regelmäßig alle 14 Tage stattfindenden Turnkneipen beiträgt.

T.-V. Dinkelsbühl, 10. Mai. Unser Ausschuß besteht noch, wie früher angezeigt. Das Winterturnen war bei uns sehr rege, und die Durchschnittszahl der den Turnplatz Besuchenden beträgt ¾ der Mitglieder. Wir haben ein Musikkorps mit den in Nr. 4 der deutschen Turnzeitung empfohlenen Weber'schen Instrumenten gebildet und sind damit sehr zufrieden.

Die betreffenden Mitglieder sind zumeist ohne besondere musikalische Kenntnisse, kommen aber unter Leitung eines geübten Musikers gut vorwärts. Wir haben erfahren, daß eine solche Musik bei Turnfahrten, Turnmärschen ꝛc. ꝛc. sehr gute Dienste thut.

T.-V. Eltmann, bei Bamberg, 12. Mai. Unter Vorausschickung unseres turnerischen „Gut Heil" erstatten wir hiemit Bericht über das Resultat der für dieses Jahr stattgehabten „Turnrathswahl." Bei solcher wurden gewählt:

1) Herr Erhard, Bäckermeister als Vorstand.
2) Herr Eitzenberger, Kaufmann, als Sprechwart.
3) Herr Schneider Konrad, Bader, als Turnwart.
4) Herr Seufert, Gerbermeister, als Säckelwart.
5) Herr Christ, Schuhmachermeister als Zeugwart.
6) Herr Baunach, als Schriftwart.

Leider müssen wir mit beifügen, daß das turnerische Leben in diesem Winter ein äußerst laues war und durch die zu schonende Nachsicht von Seite des Turnraths noch mehr begünstiget war. Erst dem entschiedeneren Streben einiger Mitglieder gelang es, den Verein von seinen faulen, blos Vergnügen suchenden Mitgliedern zu säubern, so daß von den früheren 53 Mitgliedern der Verein zur Zeit blos noch 22 wirkliche Mitglieder und 3 Ehrenmitglieder besitzt.

Die meisten der ausgewiesenen Mitglieder wollten blos Bälle und Tänze mitmachen, wozu sie schon Geld fanden; aber die geringen Monatsbeiträge von wenigen Groschen zu zahlen, wollte ihnen nicht in den Sinn kommen.

Nun ist bereits der Turnplatz wieder gereinigt und gesäubert und hoffen wir, durch den neuen Turnwart, der schon vor einem Jahre als solcher herrliche Leistungen erzielt hatte, wieder ein besseres Leben und Wirken in den Verein zu bringen, sowie auch durch Herabsetzung der Monatsbeiträge auf 6 kr. diesem ehrenfestere Mitglieder zuzuführen.

T.-V. Grafing, 15. Mai. Wir zeigen hiermit dem Vororte des bayerischen Turnerbundes an, daß am 24. April d. Js. die Jahreswahl in unserm Vereine stattgefunden hat.

Der Verein besteht gegenwärtig aus 22 aktiven und 36 passiven Mitgliedern, sowie aus 14 Zög-

lingen. Das Ergebniß der Wahl ist folgendes: Herr Egid Bürgerling, Spängler, Vorstand. Herr Max Bauer, Schuhmacher, Turnwart. Herr Peter Neumair, Maler, Schriftwart und Kassier. Beisitzende: die Herren: Joseph Pickl, Schreiner und Englbert Reiter, Buchbinder.

T.-V. Lohr, 18. Mai. Wir setzen Euch von der Neuwahl unseres Tururaths in Kenntniß, welcher folgendermaßen zusammengesetzt ist: Eduard Rexroth, Sprechwart. Franz Mehling, Schriftwart. Karl Mörschelle, Turnwart. Georg Runkel, Säckelwart. Karl Mangold, Zeugwart.

Durch Einruf Vieler zum Militärdienste sehr geschwächt, halten wir Uebrige um so fester zusammen und suchen hiedurch zu ersetzen, was uns an Zahl abgeht.

T.-V. Wasserburg, 22. Mai. Wir machen Euch hiemit die Anzeige, daß bei der letzten Wahl Franz Josef Schmid als Schriftführer gewählt wurde, sonst aber keine wesentlichen Veränderungen vorgekommen sind.

T.-V. Memmingen, 26. Mai. Unsere diesjährige Plenarversammlung fand Anfang d. Mts. statt und ist das Resultat der damit verbundenen Neuwahl des Ausschusses folgendes: Ad. Sturm, Kaufmann, als Vorstand, J. Geiger, Mechaniker, Fr. Zorn, Kaufmann, Schriftwart, M. Daumiller, Kaufmann, Kassier, Ph. Schelling, Lehrer, Singwart, J. Heuß, Beinringler, und Ad. Brommler, Porzellainmaler, Beisitzende. Bei Vergleichung dieses Namensverzeichnisses mit dem des Vorjahres werdet Ihr bloß die Stelle des Singwarts anders besetzt finden, und hat sich somit sonst keine Veränderung ergeben, was immerhin von einheitlicher Gesinnung und bestem Einverständnisse aller Vereinsmitglieder Zeugniß gibt. Unser Verein zählte bis vor kurzer Zeit, als auch uns die massenhafte Einberufung zum Militärdienste so manchen braven Turner entrissen hat, circa 120 Mitglieder, ist nun aber in Folge besagter Verhältnisse wieder unter den frühern Stand herabgesunken, so daß unser Verein sehr empfindlich berührt wurde, umsomehr als es meist die fleißigsten und besten Tuner, worunter unser Ausschußmitglied Heuß, sind, die ihrer Militärpflicht genügen mußten. Daß auch wir von Grund unserer Seele eine Politik hassen, welche die jetzigen trüben Verhältnisse geschaffen, brauchen wir wohl kaum zu erwähnen, leider ist dadurch auch vom Turnplatz das frische frohe Treiben gewichen und hat mitunter einer bittern Entmuthigung Platz gemacht. Ist es doch eine drückende Stimmung, die sich eines Jeden täglich mehr bemächtigt, bei dem sich noch ein Funke von Vaterlandsliebe vorfindet. Gebe Gott, daß wir Euch das nächstemal einen erfreulicheren Bericht geben und wieder ein fröhliches „Gut Heil" zurufen können.

T.-V. Goßmannsdorf, 27. Mai. Wir zeigen Euch hiemit das Resultat unserer am 6. d. M. stattgehabten Neuwahl unsers Ausschusses statutengemäß an als: Georg Seifert, Vorstand, Joh. Valtin Eller, Schriftwart, Valtin Stühler, Säckelwart, Georg Götzendörfer, Zeugwart und Egid Becht, Turnwart. Unsere Mitgliederzahl besteht gegenwärtig aus 28 stimmberechtigten Mitgliedern.

T.-V. Förbau, 29. Mai. Wir zeigen Euch hiemit an, daß sich unser Turnverein schon seit einem Jahre aufgelöst hat. Nur einzelne Mitglieder wollten denselben erhalten, ist aber keine Möglichkeit gewesen.

T.-V. Tann a./R., 17. Juni. Bei der gestern abgehaltenen Generalversammlung ergab die statutenmäßig vorgenommene Neuwahl des Turnraths folgendes Resultat: Friedrich Gerstung sen. I. Sprecher, Johann Dietzel II. Sprecher, O. Frhr. v. d. Tann Schriftwart, Johann Cornelius Säckelwart, Gustav Florschütz Singwart, Friedrich Kalb Turnwart.

T.-V. Neuburg a./D., 17. Juni. Wir geben Euch hiemit den Stand unseres Vereines bekannt. Unser Verein besteht aus 3 Ehrenmitgliedern, 20 ordentlichen Mitgliedern (Turnern) und 40 außerordentlichen Mitgliedern. In unserer letzten neuen Wahl wurde: Stepper Johann, Steinmetzmeister zum Vorstand, Kloß Anton, Rentamtsgehilfe zum Schriftwart, Arnold Xaver, Kartenfabrikant zum Säckelwart, Gailhofer Georg, Zinngießer zum Turnwart, Andrä Ferdinand, Konditor, und Härtl Wilhelm, Tapezirer, Ausschußmitglieder, Häring Alois, Seifensieder, und Schwaiger Ludwig, Säckler, als Ersatzmänner gewählt.

Das Turnen wird bei uns auf's Eifrigste betrieben, wir stehen stets unter dem Schutze des hiesigen Stadtmagistrats und trachten immerhin den Pflichten eines Turnvereins nachzukommen. Leider haben wir auch manches tüchtige Mitglied durch Einberufung zur Armee verloren und sind dem Vereine hiedurch manche Kräfte entzogen worden.

T.-V. Dettelbach a./M., 24. Juni. Unser Turnrath besteht zur Zeit aus: F. Schauer Vorstand und Schriftwart, Jos. Spanheimer Turnwart

und Säckelwart, Ph. Korn und Chr. Söber Zeugwarte, K. Hack stellvertretendes Mitglied. Die Zahl der Turner betrug zu Anfang des Jahres nur noch 9, hat sich unterdessen auf 20 gehoben, welche die wöchentlich zweimal stattfindenden Uebungen ziemlich pünktlich besuchen, Zöglinge nehmen 7 an den Uebungen Theil, die Turnfreunde zählen noch 15.

T.-V. Passau, 20. Juni. Nach Beschluß einer gestern in unserm Turnverein abgehaltenen Generalversammlung ist der Turnrath unsers Vereines beauftragt, an den Vorort des bayerischen Turnerbundes den Antrag zu stellen:

1) „Der Vorort des bayer. Turnerbundes möge baldigst bei der bayer. Regierung anfragen, ob dieselbe die Einführung von Waffenübungen nunmehr gestatte;
2) die dießfallsige Antwort der bayer. Regierung durch die bayer. Turnzeitung event. Deutsche Turnzeitung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen;
3) im Falle die k. Regierung bejahend antwortet, sämmtliche bayer. Turnvereine zur Einführung von Waffenübungen aufzufordern."

Indem wir dem Vorort des bayer. Turnerbundes unsern Antrag hiemit übermitteln, bitten wir Euch, denselben nach Kräften zu unterstützen und auf eine möglichst rasche Entscheidung höheren Orts hinzuwirken.

M.-T.-V. Friedberg, 30. Juni. Der Verein hatte im Anfang Juni 24 aktive Mitglieder, 10 passive und 28 Zöglinge. Durch die Aushebungen zum Militär haben wir wieder mehrere aktive Mitglieder verloren.

Durch das immerwährende Bestreben des Turnvereines hat sich hier endlich doch eine Feuerwehr gegründet, welche Chargirte besitzt, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Turnerei, welche nur als Hanswurstlerei betrachtet wird, ganz lahm zu legen und den Turnverein aufzulösen. Glücklicherweise ist der Turnverein als solcher für sich bestehend geblieben und haben diese Machinationen nur dazu gedient, den größten Theil der Mitglieder zur möglichsten Einigkeit anzuspornen und entschieden die Turnerei aufrecht zu halten. Unser Bestreben wurde hauptsächlich und mit gutem Erfolge besonders vom Augsburger Männerturnverein unterstützt, welcher durch fleißige Besuche, durch Vorturnen und aufmunternde Worte sein Möglichstes thut. Im Gegensatz zu den frühern Jahren, haben wir dieses Jahr eine ziemliche Anzahl von Werktag- und Feiertagschülern als Zöglinge, was wir der Aufmunterung der hiesigen HH. Lehrer zu verdanken haben, wie überhaupt das Vorurtheil der hiesigen Einwohnerschaft gegen das Turnen immer mehr schwindet. Doch bedarf es großer Unverdrossenheit des Ausschusses, um immerwährenden Eifer rege zu halten.

T.-F.-W. Kaufbeuren, 5. Juli. Unser seitheriges Mitglied und Schriftwart Th. Hail ist wegen Abreise aus unserm Verein geschieden und fiel die vorgenommene Neuwahl auf G. Enchelmayer, was wir Euch hiemit anzeigen.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

M.-T.-V. Augsburg. Wir können Euch nur danken für das Unternehmen, das Ihr beabsichtiget und das Ihr gewiß bald in Ausführung bringen werdet, die übrigen Vereine aber die sich stark genug fühlen zu gleichem Beginnen, zu solchen Turnfahrten nur ernstlichst auffordern.

T.-V. Deggendorf. Die Nummern 6, 9, 15, 23, 29 haben wir beim Redakteur der deutschen Turnzeitung für Euch bestellt.

T.-V. Pfarrkirchen. Auch nach unserer Ansicht sind die kleinen Vereine im Verhältniß zu den größern zu ungerecht besteuert. Die Sache wird jedenfalls beim nächsten Turntag zur Sprache kommen.

T.-V. Rothenburg a./T. Der Empfang Eurer Steuer zum deutschen Ausschuß für 1865 ist bereits in Nr. 1 auf Seite 3 bescheinigt worden.

T.-V. Eltmann. Daß Ihr Euern Verein gründlich gesäubert habt, daran habt ihr sehr wohl gethan. Es kann den Vereinen nicht dringend genug empfohlen werden, alle Auswüchse zu entfernen.

T.-V. Bayreuth. Euer Schreiben kam erst am Samstag den 7. Juli in unsere Hände, so daß eine Antwort für Eure Generalversammlung zu spät eingetroffen wäre. Aus der Nummer 5 erfahrt Ihr denn, was Ihr zu wissen wünscht.

T.-V. Zirndorf, Erlangen und Amberg. Eure Schreiben sind für die nächste Nummer zurückgelegt.

T.-V. Friedberg. Wollt Ihr uns mittheilen, welche Nummer Ihr nicht erhalten habt, damit wir Euch dieselbe senden können.

Verzeichniß der bis 1. Juli aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

	Bundes-Beitrag fl.	Bundes-Beitrag kr.	Zeitung fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Gleishammer 1 Jahr	3	36	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Kempten T.-V.	4	—	1
Kist	—	—	1
Kötzting 1 Jahr	—	48	—
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Lauf 1 Jahr	3	—	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Starnberg III. u. IV. Quartal	5	—	
Thiersheim 1 Jahr	2	—	
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	
Unterdürrbach III. u. IV. Quartal	1	—	1
Versbach 1 Jahr	3	30	—
Werneck 1 Jahr	2	36	1

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 1. Juli von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beträge ein:

	Bundes-Beiträge.		Für Bundes-Blätter.	Für Leipzig.	
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Trostberg T.-V. für 1865/66	—	—	—	1	45
Deggendorf T.-V für 1866, 20 Mitglieder	2	—	1	1	45
Feuchtwangen T.-V. für 1865*)	—	—	2	—	—
Pfarrkirchen T.-V. für 1866	—	—	—	1	45
Rothenburg a. d. T., T.-V. für 1866	—	—	—	1	45
Dinkelsbühl T.-V. für 1866 (I. u. II. Vierteljahr Bundesbeitrag für 54 Mitgl.)	2	42	3	1	45
Eltmann bei Bamberg für 1866 (I. u. II. Vierteljahr für 22 Mitglieder)	1	6	1	—	—
Bayreuth T.-V. für 1866	32	—	20	—	—
Lohr T.-V. I. u. II. Vierteljahr 1866, 20 Mitglieder	1	—	—	—	—
Memmingen für 1866, 120 Mitglieder	12	—	2	1	45
Marktbreit für 1866	3	24	—	—	—
Oberkotzau für 1866, 20 Mitglieder	2	—	1	—	—
Dettelbach für 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	—	30
Friedberg M.-T.-V., I. u. II. Vierteljahr 1866	1	—	—	—	—

*) Wurde bereits im Januar bezahlt, die Abquittirung jedoch übersehen.



Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr. 3.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. Nr. 7 & 8. Oktober 1866.

Zur Beachtung.

Wir bitten die Turnvereins-Vorstände, die vorliegende Nummer nicht bei Seite zu legen, um sie gelegentlich zu lesen, sondern dieß sofort zu thun. Warum? wird der Inhalt darthun.

Liebe Turngenossen!

Die überaus kläglichen Zustände, in die der Krieg Bayern mehr oder minder versetzte, haben auch auf die weitaus größere Mehrzahl der bayer. Turnvereine ihre nachtheilige Einwirkung geäußert. Die Zahl der Mitglieder minderte sich, indem gar Mancher zu dem Waffendienste berufen wurde, das Interesse an der Sache des Turnens wurde beeinträchtigt, hie und da auch ganz verdrängt von dem für die allgemeinen öffentlichen Angelegenheiten, die Stimmung war meist eine gedrückte, die Einnahme der Vereine verringert, kurz allenthalben Stillstand. Mancher eifrige Förderer unserer Sache sah das, was oft nach jahrelangen Mühen geschaffen wurde, rasch in ein paar Monaten in Frage gestellt. Die Ereignisse stürmten so plötzlich, gewaltig und unvermuthet auf uns herein, daß es uns vorkam, als träumten wir; so ganz anders gestaltete sich Alles, als eigentlich zu hoffen stand. Die Gefühle sind getheilt, die Hoffnungen in die Zukunft verschieden, aber Eines ist uns geblieben, die Liebe zum Vaterlande, Eines muß uns bleiben, Muth, Zuversicht und die Ueberzeugung, daß die Sache, für die wir kämpfen, eine gute, eine vollberechtigte ist. Ja, gerade die jüngstvergangene Zeit hat uns so recht drastisch gezeigt, welche Anforderungen und wie unvermuthet dieselben hie und da an die körperlichen und moralischen Kräfte des Staatsbürgers gestellt werden.

Es gilt daher, liebe Turngenossen, Euch wieder zu sammeln und das schwierige Werk mit neuem Muthe und neuer Lust wieder aufzunehmen, es gilt, gerade jetzt das Eisen zu schmieden,

weil es warm ist, d. h. gerade jetzt für Verbreitung des Turnens mehr denn je zu wirken, da der Nutzen und die Nothwendigkeit desselben gewiß Jedem nahe genug gerückt worden ist. Im Heere sollen tiefeingreifende Veränderungen vorgenommen werden, dabei muß naturgemäß das Turnen mehr Berücksichtigung finden als bisher; wir werden also in nächster Zukunft höchst wahrscheinlich ein viel ergiebigeres Feld finden, als es bisher der Fall war.

Beherzigt Das und folgt dem Rufe zu neuer Thätigkeit!

Der Vorort.



A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Durch den Eintritt der bekannten Verhältnisse in Deutschland ist naturgemäß Alles in's Stocken gerathen. Es sind so wenig Berichte und Beiträge eingelaufen, daß der Vorort vor allen Dingen sich genöthigt sieht, an sämmtliche Vereine dringend die Aufforderung zu richten, **sobald als möglich über Stärke der Mitgliederzahl, Turnrath 2c., besonders aber darüber Bericht zu erstatten, welchen Einfluß die kritischen Zeitverhältnisse auf das Vereinsleben und die Thätigkeit der Turnvereine geübt haben.**

Ferner stellen wir das gewiß berechtigte Ansuchen, **alle Rückstände vom Vorjahre zu bereinigen und die Beiträge des laufenden Jahres einzubezahlen**, oder doch, **falls es einem Vereine nicht möglich sein sollte,** dieses dem Vorort anzuzeigen, natürlich unter Beifügung der Gründe.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, unserer Aufforderung recht bald und recht willig Folge geleistet zu sehen.

Da es nicht möglich war, den auf dem Turntage zu Augsburg gefaßten Beschluß, den Turntag für 1866 in Nürnberg zu gleicher Zeit mit dem deutschen Turnfest abzuhalten, in Ausführung zu bringen, so obliegt uns, einen neuen Beschluß auf außergewöhnlichem Wege zu erzielen, nämlich dadurch, daß wir Rundschreiben versenden und so die Ansichten und Stimmen in dieser Sache sammeln.

Wir ersuchen daher, die mitgesendeten Rundschreiben deutlich und klar beantwortet **bis 1. November** an den Vorort gelangen zu lassen, der dann das Resultat sofort bekannt geben wird.

Bis jetzt liegt ein einziger Antrag für den Turntag vor. **Erlangen** beantragt: **der Beitrag für die Ausschußkassa möge vermindert resp. nach der Mitgliederzahl der einzelnen Vereine festgesetzt werden.** Wir wiederholen also unsere schon früher in Nr. IV. Seite 19 an die Vereine gerichtete Aufforderung, mit Rücksichtnahme auf §. 9 der Satzungen etwaige Anträge baldigst einzusenden, damit im Falle der Abhaltung eines Turntages dieselben zur Behandlung zugelassen werden können.

Wir halten es für eine Pflicht des Vororts, den Vereins-Vorständen an solchen Orten, wo zwei oder gar mehrere Turn-Vereine sich befinden, es nahe zu legen, wenigstens den Versuch zur Einigung zu machen, indem wir glauben, die jetzige Zeit sei hiezu besonders geeignet; der Vorort hat dahier in München in dieser Richtung ebenfalls gewirkt und ist zur Zeit noch mit Einigungsversuchen beschäftigt.

Gegen die Aufnahme des Turnvereins **Neuötting** und der Turner-Feuerwehr **Schongau** wurde kein Einspruch erhoben. Die beiden Vereine sind demnach Mitglieder des Bundes. Der Vorort heißt beide herzlich willkommen.

München. Endlich hat sich dahier auch eine freiwillige Feuerwehr gebildet. Die ersten 150 Mitglieder, die sich zum Beitritt meldeten, gehören den beiden Münchener Turnvereinen an. Auch Nichtturner fangen nunmehr an, zahlreich beizutreten. Herr Scharrer aus Augsburg weilte acht Tage in unserer Mitte und leitete mit Geschick, gewohntem Eifer und anerkennenswerther Ausdauer die Uebungen der jungen Feuerwehr. In dem aus 15 Mitgliedern bestehenden Ausschuß sitzen sieben Turnvereinsmitglieder.

Da wir die letzte Nummer mit Sicherheit an die nordbayerischen Vereine nicht mehr expediren konnten, so haben wir die treffenden Exemplare für Oberfranken an den Turnverein Bayreuth, für Mittelfranken an den Turnverein Nürnberg und für Unterfranken an den Turnverein Würzburg zu Weiterbeförderung übermittelt. Nürnberg hat uns auch die Beförderung der ihm übersandten Exemplare angezeigt. Würzburg und Bayreuth haben jedenfalls ihr Möglichstes gethan, dieselben den treffenden Vereinen zukommen zu lassen.

Sollten jedoch einzelne Vereine nicht im Besitze aller bis jetzt erschienenen Bundesblätter sein, so ersuchen wir, uns die fehlenden Nummern bekannt zu geben, damit wir dieselben nachliefern können.

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Zirndorf, 9. Juli. Unterm Heutigen erlauben wir uns dem Vorort anzuzeigen daß unsere Neuwahl folgendes Resultat ergab. Vorstand G. Asberger, Schneidermeister, Turnwart Joh. Strattner, Schreiner, Säckelwart Wilhelm Schönleben, Schreiner, Schriftwart Nikolaus Bingold, Schneider, Beisitzer Ph. Ottendörfer, Metalldreher.

T.-V. Erlangen, 11. Juli. In der am Sonnabend den 7. Juli abgehaltenen Versammlung wurden folgende Vorstände gewählt: I. Sprecher Universitäts-Fechtmeister Quehl, II. Sprecher Dr. chem. Schnizer, I. Turnwart Kaufmann Pfeiffer, Zeugwart Schreinermeister Kluß, Säckelwart Fabrikant Bayerlein, Schriftwart Buchbindermeister Vollrath. Schließlich stellen wir für den nächsten bayerischen Turntag den Antrag, es möchte der Beitrag für die Ausschußkassa vermindert, resp. nach der Mitgliederzahl der einzelnen Vereine festgesetzt werden.

T.-V. Bayreuth, 22. August. Gemäß der Bundessatzungen bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß in unserer jüngsten Hauptversammlung: zu Mitgliedern des Turnrathes: Buchhalter Blank als Vorstand, Stadtbaurath Schmidt als Zeugwart, Gerbermeister E. Schlenck als Turnwart, Rentamtsassistent Beyerköhler als Säckelwart, Rentamtsassistent Sammeth als Schriftwart; zu Mitgliedern des Ausschusses: Lehrer Mann, Acces. Zimmerer, Bierbrauereibesitzer Schmidt, Blumenfabrikant Händel und Uhrmacher Vischer erwählt wurden.

In unserer Mitgliederzahl ist keine wesentliche Aenderung eingetreten.

T.-V. Amberg, 11. Juli. Das Ergebniß unserer jüngsten Turnrathswahl zeugen wir Euch hiemit nachstehend an. Gewählt wurden als: Vorstand Rechtskonzipient Jahn, Turnwart Glaser Wolf, Schriftwart Rentamtsgehilfe Wagner, Säckelwart Bäckermeister Belhorn, Zeugwart Schlossermeister Horr, Singwart Photograph Frei. Auch auf den Stand unseres Vereins haben die dermaligen Zeitverhältnisse wie wohl überall dezimirend gewirkt, doch sind wir mit Einschluß der Zöglinge immer noch 77 an der Zahl, was gegenüber dem Stand vor verhältnißmäßig kurzer Zeit immerhin günstig ist. Auch sonst sind unsere Verhältnisse befriedigend. Insbesondere ist der lang gehegte Wunsch der Errichtung einer Turnhalle in Erfüllung gegangen, die bezüglich ihrer inneren Anlage und Ausstattung zwar Manches zu wünschen übrig läßt, für uns aber vollkommen ausreicht.

In derselben turnen auch die Schüler der hiesigen Studienanstalt, sowie der Gewerbschule unter einem eigenen, von der Regierung aufgestellten Turnlehrer, der früher dem Militärstande angehörte. Auch für das Sommerturnen ist uns ein entsprechender Platz vom Magistrat eingeräumt. Da die deutschen Schulen nicht turnen, so haben wir uns erboten, dieselben am Turnen unter spezieller Leitung des Vorstandes Theil nehmen zu lassen und es haben sich auch in Folge dessen nahezu 30 Zöglinge gemeldet, die vielen Eifer entwickeln. Dieselben sind übrigens unter obiger Zahl nicht begriffen.

Auch die Gründung der freiwilligen Feuerwehr aus Vereinsmitgliedern ist in's Werk gesetzt, die ersten Uebungen sind bereits vorüber und wenn auch die Betheiligung eine schwache ist, so wird doch auch auf diesem Gebiete hoffentlich Etwas erreicht werden.

Indessen gibt es wie allerwärts, so auch bei uns noch Laue genug, und bleibt unsere stete Klage, daß gerade die jüngeren Bürgerssöhne sich vom Vereine ferne halten.

T.-V. Lohr, 26. August. Schwere Tage sind an uns vorübergegangen, Tage, die wahrhaftig nicht dazu angethan waren, uns in der früheren friedlichen Weise unsern Turnübungen zu widmen, wo man vielmehr froh war, wenn man im eigenen Hause fertig werden konnte mit den ungeladenen Gästen, deren letzte selbst jetzt noch keine Anstalten machen, uns zu verlassen.

Ich unterlasse es, Euch eine Schilderung dessen zu geben, was wir hier erlebt haben, wie uns bei den erstaunlichen Ereignissen um uns her zu Muthe gewesen ist; ersteres habt ihr aus den öffentlichen Blättern entnehmen können, das letztere könnt Ihr in Euern eigenen Herzen erfragen. Genug, Ihr werdet es nicht auffallend finden, wenn ich Euch sage, daß wir während der ersten Wochen seit dem Durchmarsche feindlicher Truppen nicht ans Turnen denken konnten, zumal Turnplatz und Halle von denselben in einer Weise belegt waren, daß es nicht möglich war, dahin zu gelangen.

Und als sich nun endlich die stürmischen Wogen der Zeit einigermaßen gelegt hatten, als wir nach wochenlangem Stillstande unsere Uebungen wieder aufnehmen wollten, wie trafen wir da Platz und Halle an! Letztere war zum Pferdestalle geworden und von all den Geräthen, die wir drinnen mit Mühe und Kosten angebracht hatten, war nichts mehr zu sehen, nur Stroh und Dünger bedeckten den Boden — ein alter Eichenkranz allein, mit dem wir einst die Halle geschmückt, war unversehrt geblieben. Nach langem Suchen fanden wir endlich diejenigen Geräthe, die nicht leicht zu zerstören und zu andern Zwecken zu brauchen waren, unter einem Haufen alten Holzes wieder, andere fanden wir gar nicht mehr; Alles was wir an Tauen und eisernen Gegenständen besessen hatten, war fort, die Stangen zerbrochen, vom Schwingpferde das Leder abgerissen, sogar unsere eine Fahne in den deutschen Farben zerschnitten. Auf dem Turnplatze war da, wo nicht Pferde gestanden waren, fußhohes Gras und Unkraut emporgewuchert, auch hier die leichteren Geräthe arg beschädigt und theilweise unbrauchbar gemacht. Ich muß übrigens bemerken, daß die Beschädigungen wohl kaum aus Muthwillen verübt worden sind, sondern mehr dadurch, daß man die Räumlichkeiten auf's eiligste und allerdings rücksichtslos für die militärischen Bedürfnisse herzurichten suchte. Haben doch preußische Soldaten selbst ihr Bedauern darüber ausgedrückt.

Daß bei dem Anblicke dieser Zerstörung sich Schrecken auf unsern Angesichtern malte, könnt Ihr Euch denken, wenn ich Euch noch beifüge, daß unsere Kasse schwach, unsere Mitgliederzahl zusammengeschmolzen, die Privatkassen durch die Kriegsnoth geleert sind, den Stadtbehörden aus dem gleichen Grunde eine Hülfeleistung nicht zugemuthet werden kann.

Wie groß die Noth hier ist, habe ich in einem Aufsatze geschildert, der fast in allen bayerischen Tagesblättern die Runde machte;

es ist auch viel von auswärts zur Linderung der Noth gethan worden, daß aber von den Unterstützungen an den Turnverein nichts kam war selbstverständlich und wir konnten auch davon nichts verlangen. Denkt Euch nun unsere freudige tiefgefühlte Ueberraschung, als vor wenig Tagen der Turnverein in Freising uns mit einem die edelste Herzlichkeit athmenden Schreiben den Ertrag einer Sammlung bei seinem 5-jährigen Stiftungsfeste mit **30 fl.** zur Vertheilung an zwei dürftige Vereinsmitglieder, besonders Familienväter übersandte! Glücklicher Weise befinden sich unter unsern wenigen Mitgliedern — die Zahl der Turner ist durch Einberufungen und Wohnungsveränderungen auf 15 zusammengeschmolzen — keiner, dessen Verhältnisse die Verwendung jenes Geldes im Sinne der Geber nothwendig machten; nur Einem, dessen unvermöglichen Eltern die Einquartierungen bedeutend zugesetzt hatten, glaubten wir eine Unterstützung zuwenden zu dürfen, so daß wir so glücklich waren, den edelmüthigen Gebern die übrigen 40 fl. mit dem tiefinnigsten Danke für ihre brüderliche Absicht zur Verwendung an Orten, wo Hilfe mehr und dringender Noth thut, zur Verfügung stellen zu können.

Was freilich unsern Verein als solchen anlangt, sind wir in einer weniger glücklichen Lage, denn wie sich aus den oben geschilderten Verhältnissen ergibt, ist es uns nicht möglich, aus eigenen Mitteln den an unserer Turnanstalt erlittenen Schaden auch nur nothdürftig auszugleichen, da sich derselbe auf 40—50 fl. belaufen mag. Wir glauben uns deßhalb nicht schämen zu müssen, wenn wir uns an diejenigen Vereine des bayerischen Turnerbundes, die von den Kriegsdrangsalen verschont geblieben sind, mit der Bitte wenden, uns mit einem, wenn auch nur kleinen Beitrage zur Herrichtung unseres Turnplatzes und der Turnhalle, zur Herstellung und Anschaffung der Geräthe hülfreich unter die Arme zu greifen, aber wo möglich recht bald, damit wir den Wiederbeginn unserer regelmäßigen Uebungen nicht gar zu lange verschieben müssen. Euch, als den Vorort des Bundes, ersuchen wir, unsere Bitte zu befürworten und sind gewiß, daß wir auf wenigstens einige Zuschüsse rechnen dürfen, die wohl am einfachsten an den Vereinsvorstand, Techniker Eduard Nexroth, oder an den Turnwart, Rechtskonzipient Mörschell, würden gesendet werden.

Wir werden nicht verfehlen, seinerzeit Euch über den Erfolg und überhaupt über unser turnerisches Leben und Streben wieder Nachricht zukommen zu lassen.

(Ehre den wackeren Freisingern! Wir hegen die feste Ueberzeugung, daß der Lohrer Turnverein allenthalben, wo die Möglichkeit gegeben ist, Hilfe finden wird. Der Vorort.)

T.-V. Aschaffenburg, 28. August. Bei der am 11. Juli l. Js. stattgefundenen Generalversammlung wurde auch die statutenmäßige Wahl gepflogen, deren Ergebniß war: Schmitt Anton, Vorstand, Hoffmann Johann, Turnwart, Fleckenstein Jos. Ant., Schriftwart, Grubert Georg, Kassawart, Sauer Johann, Zeugwart, Dr. Herrmann, prakt. Arzt und Schulz Ernst, Uhrmacher, als Beisitzer der außerordentlichen Mitglieder.

Die am 14. Juli l. Js. erfolgte Occupation der Stadt durch die preußischen Truppen, die deßhalb eingetretene Unterbrechung des Post- und Bahnverkehrs, welche bis zum 4. l. Mts. dauerte, machte die Mittheilung des Wahlergebnisses unmöglich. Während dieser Zeit konnte auch der Turnplatz nicht besucht werden, da die preußische Vorpostenkette, welche ganz in der Nähe der Stadt aufgestellt war, nicht überschritten werden durfte. Am 8. l. Mts. jedoch haben die Turnübungen ihren regelmäßigen Lauf wieder begonnen.

Bei dem Gefechte vom 14. Juli l. Js. haben wir die Erfahrung gemacht, daß es sehr zweckmäßig wäre, wenn in den Wintermonaten den Vereinsmitgliedern Vorträge über die erste Hülfeleistung bei Hieb-, Stich- und Schußwunden von einem Arzte gehalten würden, damit ein Jeder sich selbst oder Andern Linderung der Schmerzen rc. verschaffen kann. Den Aerzten und den bei der Armee befindlichen Sanitätstruppen ist es bei dem Gebrauche der jetzigen Schießwaffen unmöglich, den zahlreich Verwundeten sogleich zur Disposition zu stehen und wird es daher jedem Turner angenehm sein, zu wissen, wie man am besten den Verwundeten Hilfe bringen oder zur Linderung ihrer Schmerzen beitragen kann.

T.-V. Nürnberg, 6. Sept. Unser Turnrath besteht aus: Vorstandschaft: Karl Scharrer, Goldarbeiter, I. Sprecher, Karl Stark, Fabrikant, II. Sprecher, Hermann Ballhorn, Buchhändler, Turnwart, Robert Abel, Kaufmann, Säckelwart, v. Jan, Rechtskonzipient, Schriftwart; Turnräthe: Amberger, Posamentier, Amm, Fabrikant, Blöst, Kaufweber, Christeiner, Techniker, Egloff, Kupferstecher, Hahn, Photograph,

Heinrichsen, Fabrikant, Hermann, Lebküchner, Köberlein, Schreinermeister, Marx Buchbindermeister, Munkert, Bleistiftfabrikant, Naschbacher, Kaufmann, Sternfeld, Kaufmann, Wassermann, desgleichen, Wunder, Rechtskonzipient, Zuber, Kaufmann.

Wenn wir dieß Ergebniß der bereits am 25. Mai stattgehabten Wahl erst jetzt anzeigen, so wollet die Schuld der Verzögerung in den politischen Zeitzuständen suchen, durch die wir in mannigfacher Art abgezogen waren, Euch, wie wir es vorhatten, statt des geträumten deutschen Turnfestes, einen eingehenden Bericht unserer hiesigen Vereinsverhältnisse für die Bundesblätter miteinzusenden. Wir unterließen es, wir wollten besseren Zeiten zuwarten, statt dessen wurden die Zustände unseres Vereins, namentlich der Mitgliederbestand immer schwankender, durch die großartigen Militärausshebungen wurden unsere Reihen gelichtet. Unsere schöne Turnhalle, bestimmt, in diesen Tagen der Centralpunkt des Frohsinns und der Gemüthlichkeit zu sein, sollte gar bald der Schauplatz des Jammers und Elendes werden. Wir hatten sie freiwillig zum Zweck der Einrichtung eines Militär-Lazareths der städtischen Behörde überlassen und als statt einer fröhlichen frischen Turnerschaar am 13. Juli der erste Transport verwundeter Krieger stumm und ernst seinen Einzug in dieselbe hielt — da war das Signal gegeben: der Turnplatz wurde geschlossen, die Turnübungen sistirt. — Nun, nachdem der letzte Rest der Verwundeten, 8 von 181, welche hier Unterkunft gefunden, vorgestern die Halle verlassen hat, ist dieselbe ihrem ursprünglichen Zwecke wieder zurückgegeben und soll nun nächsten Montag das Turnen mit erneutem frischen Muthe begonnen werden. Hoffen wir, daß recht Viele von denen, welche unfreiwillig aus unserer Mitte geschieden sind, baldigst wieder zu uns zurückkehren.

T.-F.-W. Kaufbeuren, 24. Sept. Das Sommerturnen ist bei uns vorüber und werden wir in nächster Woche mit dem Winterturnen in unserem Lokal beginnen.

Im Rückblick auf die Leistungen unseres Vereines im Laufe des Sommers müssen wir uns leider gestehen, daß wir keine großen Fortschritte gemacht haben, woran jedoch die kriegerischen Zeiten auch einen Theil der Schuld tragen.

Unser Verein besteht gegenwärtig aus 59 Mitgliedern, wovon etwa 24 turnpflichtig sind. Von diesen wurde Montag und Samstag von 8—9 Uhr auf unserm schöngelegenen Turnplatze geturnt und kamen auf den Abend durchschnittlich 10 Mann.

Es will bei unsern turnenden Mitgliedern eine Flauheit einreissen, gegen die uns zu stemmen das eifrigste Bestreben ist und hoffen wir, daß im Winter wieder eingeholt wird, was den Sommer durch versäumt wurde, damit uns unsere guten Kräfte erhalten bleiben.

Unsere Feuerwehr gedeiht dagegen vortrefflich.

T.-V. Mainburg, 21. Sept. Der Ausschuß des Turnvereins besteht nun aus folgenden Mitgliedern: Vorstand Hasenreither Ludwig, Schriftwart Friedl Andreas, Säckelwart Brunschweiger Johann, Turnwart Huber Anton, Zeugwart Vollman Erhart.

T.-V. Leutershausen, 29. Sept. Unser Turnrath besteht zur Zeit aus: I. Vorstand Georg Binder, Gärtner, II. Vorstand Joseph Schreiber, Schreinermeister, Kassier Joh. Dietrich, Bäcker. Ueber die sonstigen Verhältnisse des Vereins können wir Euch mittheilen, daß am Anfang des Sommers das Turnen eifrig betrieben wurde, später aber wurden viele unsrer besten Turner zur Armee einberufen, was auf die Turnübungen sehr nachtheilig wirkte. Die Gehässigkeit des hier bestehenden Gesangvereins, welcher durch den Bestand des Turnvereins seine Interessen verletzt glaubt, wirkte zwar hie und da nachtheilig auf die Theilnahme anderer, spornte uns aber zu desto mehr Eifer und Einigkeit an.

In letzterer Zeit hat sich in unserm Verein ein vierstimmiger Sänger-Chor gebildet, welcher unter der Leitung eines eifrigen Singwarts gute Fortschritte macht und anerkennungswerther Weise sehr viel zur Belebung und Verschönerung des Vereins beiträgt.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 1. Oktober von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beiträge ein:

	Bundes-Beiträge fl.	Bundes-Beiträge kr.	Für Bundes-Blätter fl.	Für Leipzig fl.	Für Leipzig kr.
Kaufbeuren T.-F.-W. I. u. II. Vierteljahr 1866	3	—	—	—	—
Leutershausen T.-V. für 1866	2	—	—	—	—
Mainburg T.-V. für 1866, 42 Mitglieder	1	45	—	—	—
Nürnberg II. Vrtj. 1866 460 Mitgl. 11 fl. 30, III. Vrtlj. 440 Mitgl. 11 fl. .	22	30	—	—	—
Aschaffenburg T.-V. III. u. IV. Vierteljahr 1866	2	42	—	—	—
Erlangen T.-V. I. u. II. Vierteljahr 1866 für 67 Mitglieder	3	21	—	—	—
Zirndorf T.-V. I. u. II. Vierteljahr 1866 für 17 Mitglieder	—	51	—	—	—

Verzeichniß der bis 1. Oktober aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

	Bundes-Beitrag fl.	Bundes-Beitrag kr.	Zeitung fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Gleishammer 1 Jahr	3	36	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Kempten T.-V.	4	—	1
Kist	—	—	1
Kötzting 1 Jahr	—	48	—
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Lauf 1 Jahr	3	—	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Starnberg III. u. IV. Quartal . .	5	—	—
Thiersheim 1 Jahr	2	—	—
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	—
Unterdürrbach III. u. IV. Quartal .	1	—	1
Versbach 1 Jahr	3	30	—
Werneck 1 Jahr	2	36	1

Wir ersuchen vorstehende Vereine, ihren Verpflichtungen gegen die Bundeskasse nachzukommen, oder wo dies nicht möglich ist, uns die Gründe dafür mitzutheilen.

Erlangen. Hoffentlich seid Ihr jetzt im Besitze der gewünschten Nummern, wenn nicht, so bitten wir um Mittheilung.

Bamberg. Auch Ihr habt jetzt hoffentlich alle bisher erschienenen Bundesblätter in Händen.

Nürnberg. Bezüglich der Jugendwehr sind wir noch nicht in der Lage, Euch Näheres mitzutheilen. Wahrscheinlich wird die nächste Nummer in dieser Beziehung etwas bringen.

Leutershausen. Wenn Ihr mit dem Gesangverein nicht gut steht, so ist es das Beste, demselben ja keine Veranlassung zu gegründeten Klagen zu geben, überhaupt so kleinlichen Reibereien, wie sie meist unter Vereinen vorzukommen pflegen, möglichst auszuweichen.

Schwarzenbach a./W. Wir haben wegen eines Pferdes nach Leipzig geschrieben, aber keine Antwort erhalten; ebenso haben wir nach Augsburg geschrieben, das aber leider über keinen brauchbaren Schwingel mehr verfügt. Schreibt uns doch, wie es jetzt bei Euch steht und was zu thun ist.

Mainburg. Ihr übersendet uns 1 fl. 45 kr. für 1866 für 42 Mitglieder. Der Beitrag zur Kasse des **bayerischen Turnerbundes** ist monatlich ½ kr., also jährlich 6 kr. für ein Mitglied. 42 Mitglieder = 4 fl. 12 kr. — Der jährliche Beitrag zur **deutschen Ausschußkasse in Leipzig** dagegen beträgt für jedes volle oder auch nicht volle Hundert 1 fl. 45 kr.

Wir ersuchen Euch deßhalb uns mitzutheilen, welche Bewandtniß es mit dem Uebersendeten hat.





Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr. 3.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. Nr. 9 & 10. November 1866.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Für Abhaltung eines Turntages stimmten folgende Vereine:

Amberg, Augsburg T.-V., Bamberg, Bruck bei Fürstenfeld, Erlangen, Freising, Fürth, Geiselhöring, Haag, Harburg, Herzogenaurach, Markt Bruck, Markt Erlbach, Marktsteft, Michelau, Oberammergau, Oettingen, Pfaffenhofen, Regensburg M.-T.-V., Rehau, Rosenheim, Schney, Schrobenhausen, Staffelstein, Straubing, Sulzbach, Tafelhof, Tölz, Trostberg, Weißenburg a/Sand, Welden.

31 Vereine mit 1462 Mitgliedern und 35 Stimmen.

Gegen Abhaltung eines Turntages:

Altötting, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg M.-T.-V., Babenhausen, Bayreuth, Blaichach, Burghaßlach, Deggendorf, Denklingen, Dettelbach, Friedberg, Gleishammer, Gunzenhausen, Heidingsfeld a./M., Helmbrechts, Hersbruck, Höchstädt, Hof, Hofheim, Kaufbeuren, Kempten T.- u. F.-V., Kulmbach, Küps, Landsberg, Neuburg a./D., Neustadt a./S., Nördlingen T.-F.-W., Nördlingen T.-V., Nordhalben, Nürnberg, Obergünzburg, Langenzenn, Leutershausen, Lindenberg, Lohr, Mainbernheim, Mainburg, Mainstockheim, Marktbreit, Markt Graitz, Markt Redwitz, Markt Seibelsdorf, Memmingen, Mögeldorf, Münchberg, Oberkotzau, Oberröslau, Pappenheim, Passau, Pfarrkirchen, Prichsenstadt, Roth a./S., Rothenburg o. d./T., Schwabach, Schwabmünchen, Schwarzenbach a./S., Schwarzenbach a./Wald, Schweinfurt, Weilheim, Weißenhorn, Wendelstein, Wilhelmsdorf, Windsheim, Würzburg.

65 Vereine mit 3301 Mitgliedern und 74 Stimmen.

Von den versandten Fragebogen sind bis 1. November 96 beantwortet zurückgekehrt, von den andern 90 werden sich im Verlauf der nächsten Tage wohl nur wenige an den Vorort verirren. Theilweise mag allerdings Saumseligkeit und Gleichgiltigkeit die Ursache dieser Theilnamslosigkeit sein, in vielen, ja in sehr vielen Fällen aber tragen ganz gewiß die Alles erschütternden Zeitverhältnisse die Schuld. Der Vorort enthielt sich absichtlich, durch vorausgehende Kundgabe seiner Ansicht die Abstimmung in diese oder jene Richtung zu lenken, da aber jetzt das Resultat derselben vorliegt, so erklären wir auch unsererseits, daß wir die Abhaltung eines Turntages wohl im Interesse des Vorortes gewünscht hätten, um der Last los zu werden, in Anbetracht der allgemeinen Lage aber für durchaus nicht angezeigt hielten. Daß wir bei dieser Anschauung von dem in §. 9 der Satzungen dem Vorort eingeräumten Rechte der Berufung eines außerordentlichen Turntages keinen Gebrauch machten, liegt auf der Hand; wir hätten das auch nie verantworten können. Der auf

dem Augsburger Turntag in Betreff des ordentlichen Turntages gefaßte Beschluß war nicht auszuführen, also blieb, da dem Vorort in dieser Beziehung keinerlei Recht der Aenderung oder des eigenmächtigen Vorgehens zur Seite stand, nichts übrig, als einen neuen Beschluß zu erzielen, der auf dem Turntag in Augsburg, falls man die Gestaltung der Dinge anno 66 vorausgewußt hätte, höchst wahrscheinlich auch nicht anders ausgefallen wäre.

Vor allen Dingen ist jetzt Zeit gewonnen zur gründlichen Erörterung aller brennenden Fragen in diesen Blättern. In der nächsten Nummer soll denn auch davon, was weiter zu geschehen hat, gesprochen werden. Bis dahin ist ohnehin dann die Frage der Vereinigung der beiden Münchener Turnvereine entweder so oder so entschieden. Das wollen wir noch abwarten, ehe wir weiter vorgehen.

Den Vereinen, die durch Einsendung von Berichten zur Entwerfung eines klareren Bildes von der Lage unseres Bundes beigetragen haben, unsern wärmsten Dank. Sehr lieb wäre uns, wenn in den Berichten angegeben wäre, ob irgend ein Turnvereinsmitglied, das zu den Waffen gerufen wurde, in dem unheilvollen Kriege das Leben verlor. Bis jetzt ist uns nur ein derartiger Fall bekannt. Ein Mitglied des Münchener Turnvereins bei den 3 Linden, der Bildhauer Walch, ein durch und durch wackerer Mann, ein vorzüglicher Vorturner, erhielt bei Nüdlingen einen Schuß in den Schenkel, der ihm das Leben kostete. Wir bitten die Münnerstädter, für Instandhaltung seines Grabes zu sorgen.

Wir bringen Nachstehendes zur Kenntnißnahme der Vereine:

Geehrte Turngenossen! Unser Georg Hirth ist als Soldat im Gothaischen Kontingente durch eine hannover'sche Kugel bei Merxleben in dem rechten Obenschenkel schwer verwundet worden; 13 Wochen liegt er nun schon schwer leidend in Langensalza. „Mein Körper ist sehr herunter" schreibt er in einem Bleistiftbriefe vom 21. September — „mein Geist ist träge und schwach. Anfang August war ich nahe am Sterben, aber ich habe mich durchgebissen. Die Knochenenden haben nun begonnen, sich zusammenzusetzen und in circa 3—4 Wochen soll ich das Bett verlassen und Gehversuche machen." Aber wenn unser Freund nun an Krücken wieder in's Leben tritt, dann wird er sich nicht gleich durch seines Geistes, seiner Feder Arbeit so viel verdienen können, als früher, und doch zur Stärkung seines Körpers weit mehr brauchen, als früher. Auch verlangen die Aerzte, daß er eine Frühjahrskur durchmache. — Nun, die Turner und Turnvereine steuern ja so viel für Verwundete bei: sorgen wir dafür, daß sie darüber nicht einen der talentvollsten und verdienstvollsten aus ihren eigenen Reihen vergessen. Hirth kann und darf es uns Turnern nicht abschlagen, wenn wir ihm ein Geschenk als turnerischen Nationaldank anbieten, wenn wir so ehrenvoll eines unserer Invaliden gedenken, der für die deutsche Sache geblutet.

Breslau den 27. September 1866.

Seitdem hat sich Hirth's Befinden soweit gebessert, daß er bereits an Krücken nothdürftig gehen kann und eine Reise nach Gotha gewagt hat, von wo aus er sich anfangs November über Leipzig nach Plauen zu Fabrikbesitzer Julius Böhler begibt. Geben wir ihm einen Beweis unserer Anerkennung für die großen Verdienste, welche er sich seither um die deutsche Turnsache erworben, und verschaffen wir ihm die Mittel, daß er sich anständig und ohne Sorgen zu seiner völligen Herstellung einer Badekur unterziehen kann.

Breslau den 27. Oktober 1866. Dr. **Th. Bach**, Friedrichsstraße, Sans-souci.

Wir halten es für selbstverständlich, daß wir unserm Vorkämpfer sein Geschick erleichtern helfen. Indem wir uns zur Empfangnahme von Beiträgen bereit erklären, thun wir dieß in der Erwägung, daß auf solche Weise mancher unbemittelte Verein sich ebenfalls mit einer, wenn auch kleinen Gabe betheiligen und die eingegangene Summe dann im Namen des bayer. Turnerbundes abgesendet werden kann, was jedenfalls auch anständiger erscheint.

Der Vorort.

Antrag des Turnvereins „Augsburg" zum Turntag 1866:

„Der Turntag wolle eine Kommission von 7—9 Mitgliedern wählen, welche gemeinsam die endliche Einführung des Turnunterrichts in den Volksschulen als eines obligaten Lehrgegenstandes herbeizuführen strebt und die hiezu nöthigen Vorschläge ausarbeitet, sowie die gefaßten Beschlüsse geltend macht."

Motive:

Vor Allem heben wir hervor, daß in dieser Kommission selbstverständlich der „Vorort“ durch mindestens zwei Mitglieder vertreten sein soll. Der Antrag gründet sich auf die Verhandlungen des Turntages 1865. Es wurde dort (siehe Seite 95 der Bundesblätter 1865) beschlossen, daß der Vorort für 1866 eine solche Kommission wählen und diese dem Turntage 1866 spezielle Vorschläge machen soll. Da dieß, wohl in Folge der politischen Ereignisse dieses Jahres, unterblieben ist, so dürfte es im Interesse der Vertretung aller Anschauungen geeignet sein, wenn sofort der „Turntag“ jene Kommission wählt und derselben die Verfolgung jener Angelegenheiten anvertraut, da nochmalige vorherige Vernehmung des Turntages nicht möglich ist. Die Kommission soll namentlich bei dem bevorstehenden Landtage, an welchem die „Wehrfrage“ hoffentlich zum Abschlusse kommen wird, die Einführung des Turnunterrichts in den Schulen mit allen Kräften betreiben. Die Arbeiten können innerhalb der Kommission zweckmäßig vertheilt werden, die Kosten der abzuhaltenden Sitzungen werden aus der Bundes-Kasse bestritten.

(In der Begründung Eures Antrages heißt es, auf dem Turntag in Augsburg sei beschlossen worden, daß der Vorort **für 1866** die fragliche Kommission wählen soll. Das steht Seite 95 nicht, sondern es heißt einfach und kurzweg der Vorort.

Ueberhaupt scheint uns der Antrag ganz überflüssig zu sein, denn entweder ist heuer noch ein Turntag, dann werden wir demselben trotz der Kürze der Zeit die erforderlichen Vorlagen und zwar mit Beiziehung einer Kommission machen, oder es ist keiner, dann ist Euer Antrag ohnehin gegenstandslos. Der Vorort.)

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Tann a. d. Rhön, den 1. Oktober. Mit welchen Gefühlen wir den heutigen Tag, an dem wir aus dem bayerischen Staatsverbande ausscheiden müssen, anbrechen sahen, brauchen wir nicht zu schildern.

Als nothwendige Consequenz folgt anmit unsere Austrittserklärung aus dem bayer. Turnerbunde. Indem wir Euch wiederholt für Alles danken, was wir vom bayerischen Turnerbunde erhalten an Unterstützung und Belehrung, verlassen wir denselben mit dem Wunsche: Gut Heil dem bayerischen Turnerbunde!

T.-V. Altötting, 10. Oktober. Mit Einschluß des Turnrathes besteht der Verein Altötting gegenwärtig in 24 aktiven stimmberechtigten Mitgliedern. Der Turnrath selbst besteht aus: Vorstand Oberschreiber Kircher, Turnwart Buchbindergehilfe Kreppel, Schriftwart Schleifermeisterssohn Beck Ludwig, Kassawart Bäckermeister Resch, Zeugwart Buchbindermeisterssohn Mich. Seibl, Singwart Buchbindergehilfe Jobst.

Wohl hat die Kriegsperiode durch die Berufung vieler tüchtiger Mitglieder zur aktiven Armee dem Turnverein manche herbe Wunde geschlagen, aber man muß der Wahrheit die Ehre geben, je kleiner die Schaar der Turner zusammenschmolz, desto mehr steigerte sich der Muth, Ausdauer und festes Zusammenhalten, und der Turnverein Altötting war es, welcher während der Kriegsperiode seine Uebungen mit unverdrossenem Muthe fortsetzte, so daß jetzt derselbe einer schönen Entwicklung entgegensieht, und wiewohl von den zum aktiven Militärdienst Einberufenen nur Ein Mitglied mehr unter die Zahl der Aktiven eintrat, wiewohl deren mehrere zurückkehrten, so stieg der bis auf 11 Mitglieder zusammengeschmolzene Verein in einem Zeitraum von circa 4 Wochen bereits wieder auf 24, worunter gewiß 2 Drittel unter die Zahl der tüchtigsten Turner zu zählen sind. Nicht minder wächst der Muth und die Freude am Turnen, und ist der Verein bemüht, nach Kräften sich zu heben. Die Hebung des Vereins wird um so leichter bewerkstelligt, da sich derselbe der besondern Gunst der k. Beamten erfreut, was auch auf die einzelnen Mitglieder den wohlthuendsten Einfluß hervorbringt und ihren

Muth belebt. Der Turnverein Altötting beschäftigt sich zur Zeit auch mit der Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr für Altötting und sieht unter dem kräftigen Beistande des k. Bezirksamts der Verwirklichung in Bälde in erfreulicher Weise entgegen.

T.-V. Sulzbach, 2. Oktober. Man notifizirt hiemit, daß bei der am 29. vor. Monats stattgehabten Neuwahl des Ausschusses gewählt wurden, und zwar: zum Vorstand Franz Möller, Gefangenanstalts-Funktionär, zum Turnwart Konrad Coduro, Scribent von hier, zum Säcklwart Heinrich Deyerl, Kommis von hier, zum Schriftwart Christian Engelhardt, Skribent von hier und zu Turnräthen Max Mayer und Franz Schäffer, Ziegler von hier.

T.-V. Gundelfingen, den 3. Oktober. Um unsern Verpflichtungen nachzukommen, machen wir Euch hiemit die Mittheilung, daß bei der am 29. vor. Monats vorgenommenen Ausschußwahl keine Aenderung vorkam. Bezüglich des Turnens in unserm Verein in dem letzten Halbjahr läßt sich nicht viel sagen, da uns unsere besten Kräfte durch Einberufung zum Militär entnommen wurden, wir hoffen jedoch durch fleißigen Besuch des Winterturnlokals das Versäumte nachzuholen.

T.- u. F.-V. Kempten, den 14. Oktober. Wie seither im großen Ganzen, so zeigte sich auch im Ganzen genommen im Vereinsleben jene Niedergedrücktheit, welche große Krisen kennzeichnet. Auch auf unsere Turnerei wirkte die über das deutsche Vaterland hereingebrochene Gefahr, in Folge der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem großen Kreislauf des öffentlichen und dem kleinen Kreislauf des Privat- und Vereinslebens in hohem Grade störend. In Folge der Kriegsereignisse wurden unserm Verein 19 Glieder entrissen, welche wir jedoch nach Wiedereintritt des Friedens zu unserer Freude in unserer Mitte wieder begrüßen konnten. Bei Einberufung dieser Mitglieder in den Militärdienst wurde denselben aus der Vereinskasse der Betrag von je 3 fl. als freiwillige Leistung ausbezahlt.

Behufs Wiederhebung der Turnerei unterließ es der Ausschuß nicht, die Mitglieder zu erneutem Eifer anzuspornen. Der Verein selbst besteht gegenwärtig aus 191 Mitgliedern, wovon 71 turnpflichtig sind. Unser Turnrath besteht aus: Feuerwehrhauptmann Wilh. Wägemann, Spenglermeister. I. Vorstand F. Göhring, Kaufmann. II. Vorstand G. Erich, Schleifermeister. I. Obersteiger Aug. Groß, Wagnermeister. II. Obersteiger Bernh. Kühne, Zimmermeister. Schriftwart Wilh. Wolf, Färber. Turnwart Math. Schweyer, Schuhmacher. Cassier G. Biechteler, Kaufmann. Beisitzende: Weitnauer J., Bürstenmacher. Wagenseil M., Färbermeister. Müller Georg, Kammachermeister. Göring David, Säcklermeister.

T.-V. Amberg, 15. Oktober. Wir bringen für den abzuhaltenden Turntag den Antrag ein:

> das statutengemäß im Jahre 1867 abzuhaltende bayerische Turnfest ausfallen zu lassen.

Die Motivirung unserem seinerzeitigen Vertreter vorbehaltend, bemerken wir, daß sich solche aus der Ungunst der Zeitverhältnisse fast von selbst ergibt.

Im Uebrigen haben wir über unsere Vereinsverhältnisse bereits im Juli berichtet, eine Aenderung in demselben ist nicht eingetreten, wir haben uns im Gegentheil eines Zuwachses, namentlich an Zöglingen zu erfreuen. Auf dem Winterturnplatz turnen durchschnittlich 30—33 Mann.

T.-F.-W. Weiden, den 18. Oktober. In Beantwortung des uns zugesandten Rundschreibens theilen wir Euch mit, daß wir nach längerer Berathung beschlossen haben, es soll in diesem Jahre noch ein Turntag gehalten werden und zwar, wie ursprünglich beabsichtigt war, mit dem Sitz in Nürnberg.

Die ungünstigen Zeitverhältnisse haben auf die meisten Vereine lähmend eingewirkt, die Thätigkeit derselben war eine äußerst beschränkte, das Interesse an der Sache des Turnens ist namentlich an kleinen Orten durch die leidigen Erfahrungen des letzten Sommers stark beeinträchtigt, viele Freunde und Förderer unserer Sache sind entmuthigt, oder gar derselben untreu geworden. — Deßhalb halten wir es um so dringender geboten, daß die Vertreter der Vereine noch in diesem Jahre zusammenkommen zu ernster Berathung, wie unter den veränderten Zeitverhältnissen am besten für die Verbreitung des Turnens gewirkt und was zur Förderung unserer Sache geschehen könne. Solche zeitgemäße Beschlüsse werden gewiß neubelebend auf die einzelnen Vereine zurückwirken und viele zu frischer Thätigkeit und Ausdauer anspornen. Würde es sich um die Abhaltung eines Turnfestes handeln, so wäre der Entscheid sehr kurz gewesen; wir haben für dieses und die nächsten Jahre die Feste satt, unsere Zeit ist nicht dazu angethan. Um so gebotener scheint aber deßhalb die Abhaltung des Turn-

tages. Daß wir gerade für Nürnberg stimmen, hat seinen Grund hauptsächlich darin, weil diese Stadt für die Mehrzahl der bayerischen Vereine günstiger liegt und so auf eine größere Betheiligung gerechnet werden kann.

Bei dieser Gelegenheit zeigen wir Euch auch den Bestand unseres Vereines an. Derselbe zählt jezt wieder 48 active (stimmberechtigte) Mitglieder und 45 passive. Unser Ausschuß besteht zur Zeit aus: Vorstand Stadtschreiber Spörlein, Schriftführer Lithograph Gg. Krauß, Kassier Bäckermeister Wagner, Hauptmann Büttnermeister Filchner, Adjutanten Joh. Krauß und Heindl, Turnwart Gg. Weiß, Färber. Unser Verein gedeiht wacker fort und werden die Uebungen fleißig besucht. In neuerer Zeit hat sich unter den Mitgliedern auch ein Gesangverein gebildet, der unter der aufopfernden Leitung des Hrn. Organisten Lehner hier zu den schönsten Hoffnungen berechtigt.

T.-V. Straubing, den 18. Oktober. Den Satzungen des bayerischen Turnerbundes nachkommend, beehren wir uns hiemit, den in der Generalversammlung vom 5. ds. gewählten Turnrath anzuzeigen. Vorstand Bernh. Oppenrieder, Schriftwart Max Unterpeintner, Säckelwart Otto Villgradter, Turnwart Anton Schuch und Wilhelm Gasteiger, Zeugwart Theodor Rall. Der Stand unserer Mitglieder ist zur Zeit 110.

Unser Verein erlitt durch den letzten Krieg keine weitere Störung als die, welche die Einberufung mehrerer Turner zur Armee der Zahl der den Turnplatz regelmäßig besuchenden Mitglieder beifügte. Dieselben sind bis auf einen, welcher eine Schußwunde am Arme erhielt, wieder alle unverlezt aus dem unglücklichen Bruderkriege zurückgekehrt.

Auf Einladung des Komité's für Verpflegung verwundeter Krieger haben wir uns zum Transporte derselben vom Bahnhofe nach den Spitälern x. verpflichtet, konnten aber, da nur einzelne leicht Verwundete ankamen, in dieser Beziehung keine Thätigkeit üben. Eine größere, von Musik begleitete Turnfahrt, welche der Verein alljährlich begeht, haben wir in Anbetracht der gedrückten Verhältnisse heuer unterlassen, und hiefür die Summe von 50 fl. zur Unterstützung der durch den Krieg verunglückten Bewohner Unterfrankens verwendet.

T.-V. Aschaffenburg, den 18. Oktober. Obgleich es Statut des Bundes ist, daß in jedem Jahr ein Turntag stattfinden soll, so glauben wir, daß bei den obwaltenden Zeitverhältnissen im Laufe dieses Jahres von Abhaltung eines Turntages diesmal Umgang genommen werden kann. Wir haben daher in einer Turnrathssitzung diese Angelegenheit reiflich besprochen und wurde auch in der darauffolgenden Versammlung einstimmig beschlossen, daß der Turntag erst im künftigen Jahre abgehalten werde, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Die Vorarbeiten zum bayerischen Turntage, ferner die von einzelnen Vereinen zu stellenden Anträge werden sicherlich noch einen Zeitraum von mindestens vier Wochen in Anspruch nehmen, demzufolge würde der Turntag in der ersten Hälfte des Monats Dezember stattfinden. Eine Reise im Winter und besonders noch in einem Monate, wo wegen des Jahreswechsels die meisten Geschäftsarbeiten vorliegen, würde den Vertretern der Turnvereine nicht viele Annehmlichkeiten bieten. 2. Die pecuniären Verhältnisse in den meisten Vereinen werden es auch nicht zulassen, einen Vertreter beim Turntage mit Vereinsmitteln zu unterstützen. Wie viele Vereine sind um ihrer Existenz wegen nur auf die Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen. Bis die Miethe für den Sommerturnplatz, ferner für ein Winterlokal, für Anschaffung von Geräthschaften x., bezahlt ist, wird bei der in diesem Jahre ohnehin bedeutend verminderten Anzahl der Mitglieder ein Beitrag zur Reiseunterstützung des Vertreters sehr schmal ausfallen. 3. Sind wir von unserem Vororte München überzeugt, daß er die Angelegenheiten des bayer. Turnerbundes auch im kommenden Jahre mit Umsicht erledigen wird, und setzen in diesen unsern Vorort das volle Vertrauen, daß er bei dem im Winter zusammenkommenden Landtage das Ziel, die Einführung des Turnens in den Volksschulen, erreichen möge. Zweck der Angabe dieser Gründe ist ein Schreiben des Augsburger Turnvereins vom 12. l. Mts., worin wir um Zustimmung für Abhaltung eines Turntages ersucht werden.

T.-V. Dettelbach, 14. Oktober. Der Turnverein Dettelbach von 20 Turnern, 15 Turnfreunden und 7 Zöglingen gibt dem Vororte München folgenden Bericht:

Der Turnrath besteht noch aus: Kaufmann Franz Schauer, Vorstand, Zimmerer Joseph Spannheimer, Turn- und Säckelwart, dann Kaspar Hack, Turnrathsmitglied, Müllergehülfe Philipp Korn und Seilergehilfe Christ. Sober, Zeugwarte.

Von unsern Turnern wurden drei zum Heere

einberufen, welche die Schlachten bei Kissingen, Roßdorf und Roßbrunn mitmachen mußten, aber glücklicherweise gesund beurlaubt, vor 3 Wochen zu uns zurückkehrten.

Vom I. bayer. Kürassier-Regimente wurde durch gegebenen Befehl unser Turnplatz und die Turngeräthe demolirt, der Klettermast abgebrochen, manche Geräthe umgerissen, theils herausgegraben, herausgewunden und 1000 Schritte über das linke Mainufer geschafft, wo dieselben ¼ Jahr liegen bleiben mußten; gegenwärtig befinden sich dieselben in der Kegelbahn unseres Kneiplokals auf einem trockenen Platze. Der 13. Juli war dieser verhängnißvolle Tag, unser Hr. Landrichter Steinbach hat sich jedoch, nachdem wir ihn darum ersucht haben, für unsere Sache soviel verwendet, daß ein Reck und ein Barren stehen blieb, auf welchen wir bis heute geturnt haben und bei günstiger Witterung auch im Winter turnen werden, weil wir kein Winterturnlokal bekommen können. Für den unserm Verein zugefügten Schaden wurden durch das kgl. Etappen-Kommando beim kgl. Bezirksamte Volkach 32 fl. 14 kr. Entschädigung liquidirt, aber von einer Auszahlung haben wir noch nichts gehört, unser Vorstand ist Geschäfte halber mehrere Wochen abwesend, und wird sich nach Rückkunft um diese Sache annehmen, denn einem hiesigen Privatier Lehrer Pörtner ist für eine solche Beschädigung seines Baumgartens der ebenfalls liquidirte Betrag von 40 fl. schon ausbezahlt worden, resp. vom Regimente an den Stadt-Vorstand von Dettelbach zur Besorgung und Auszahlung gesendet worden. Hier ist aber der Unterschied, daß diesen Schaden Viehtreiber mit einer Heerde Ochsen verursacht haben.

Die Stelle unseres abwesenden Vorstandes vertritt Turnwart Spannheimer und besorgt die damit verbundenen Geschäfte eines Schriftführers. Die Vereinskasse besitzt einige Gulden an baarem Gelde, Schulden hat der Verein keine mehr, das Kneipzimmer ist im Frühjahre durch freiwillige Beiträge der Vereinsmitglieder entsprechend durch Bilder rc. dekorirt worden, hiefür wurden circa 30 fl.*) verausgabt, und die Hälfte aus der Vereinskasse genommen. Das Brustbild von F. L. Jahn haben wir von Augsburg bezogen, dasselbe ist in der That ein schönes Bild; auch ist die bildliche Statistik der bayerischen Turnvereine, welche wir von Nürnberg haben, sehr schön und empfehlenswerth.

*) Kein Winterturnplatz zu bekommen, aber 30 fl. zur Verzierung der Kneipe! D. V.

T.-V. Gleishammer, den 15. Oktober. Bei der am 25. August stattgehabten Generalversammlung wurde auch die statutenmäßige Wahl gepflogen, deren Ergebniß war: Pickel Michael, Vorstand, Schobert Johann, Turnwart, Geißler, Johann, Säckelwart, Hahn Friedrich, Schriftwart, Böhm Heinrich, Zeugwart, Konrad Pickel, Georg Alfa, Johann Schwarz und Stephan Kanzler Beisitzende.

Auch unser Verein wurde durch den Krieg hart mitgenommen. Da die meisten Vereinsmitglieder noch ledig sind, so wurden sie fast sämmtlich einberufen, was zur Folge hatte, daß an ein Turnen nicht gedacht werden konnte. Daß dabei auch die Vereinskasse leer blieb, versteht sich von selbst. Da jetzt aber die meisten Mitglieder wieder zurückgekehrt sind, so können wir die Uebungen mit neuem Eifer aufnehmen und gedenken das Versäumte bald wieder nachzuholen.

F.-W. Fürstenfeldbruck, 15. Oktober. Auf die im Turnblatte Nr. 7. u. 8. unter Ziff. A. gestellte Aufforderung erlauben wir uns zu berichten: „Die dießjährigen traurigen Ereignisse im deutschen Vaterlande hemmten auch in unserem Vereine beinahe die ganze Thätigkeit. Binnen kurzer Zeit wurden 12 Mitglieder, gute eifrige Turner zu den Waffen gerufen; wodurch nicht allein das Turnen, sondern auch die Feuerwehr-Uebungen sehr beeinträchtigt wurden. Mehrere derselben sind bereits wieder zurückgekehrt, und nun hebt sich auch allmählig das Vereinsleben. Wir haben zur Zeit 23 Mitglieder, welche der Turnabtheilung angehören.

T.-V. Tostberg, 18. Oktober. Am 13. dieß wurde die satzungsmäßige Neuwahl unseres Turnrathes vorgenommen, deren Resultat wir anmit mittheilen. Vorstand Ferd. Berger, Rentamts-Oberschreiber, Schriftwart Jos. Steiner, Notariats-Buchhalter, Säckelwart Xav. Sixt, Gasthofbesitzer, Zeugwart Conrad Deckner, Lakirer, Vertrauensmann Xav. Dietz, Buchbinder.

T.-V. Kulmbach, 20. Oktober. Das Ergebniß unserer jüngst stattgehabten Wahl beehren wir uns hiemit anzuzeigen. Gewählt wurden als: Vorstand Flaschnermeister Friedrich Schmitt, Schriftwart Diurnist Richter, Turnwart Diurnist Bauer, Säckelwart Bierbrauer Scheibing, Zeugwart Rothgerber Grampp. Unser Verein zählt gegenwärtig mehr als 50 aktive Mitglieder, von denen im vergangenen Sommer 15 zu ihren Regimentern einrücken mußten. Während der kritischen Zeitverhältnisse sind allerdings die Turn-

übungen unterbrochen worden, dieselben nehmen jedoch wieder ihren geregelten Fortgang. Außerdem haben die Zeitverhältnisse unser Vereinsleben in keiner Weise beeinträchtigt.

T.-V. Oberammergau, 21. Oktober. Mit herzlichem „Gut Heil" begrüßen wir diejenigen Turn- und Feuerwehr-Vereine, welche sich trotz der jüngst verflossenen, schweren Kriegszeit so wacker erhalten haben, sowie auch alle neu gegründeten und geben zugleich unser tiefes Bedauern kund, über diejenigen Mitglieder unsers Bundes, welche in treuer Erfüllung ihrer Pflicht den Tod auf dem Felde der Ehre fanden.

Wir bringen hiemit zur Anzeige, daß unser Verein 17 aktive und 13 passive Mitglieder zählt. Unsere am 6. Oktober l. Js. abgehaltene General-Versammlung hatte nachstehenden Erfolg als: Vorstand Lang Sebastian, Turnwart Mayr Josef, Schriftwart Spegel Franz, Säckelwart Lutz Anton, Vertrauensmänner Bierling Andr. und Albl Josef.

T.-V. Fürth, 20. Oktober. Unser Turnrath ist gebildet aus: Vorstandschaft: Conrad Eckart, Lederhändler, Sprecher; Conrad Käferlein, Büttnermeister, Schriftwart; Conrad Henglein, Flaschnermeister, Säckelwart, Ernst Wiedenmann, Turnlehrer, I. Turnw.; St. Kleininger, Skribent, II. Turnwart. Turnräthe: Wilhelm Burger, Vergolder, Jean Borsch, Kaufmann, Michael Höfler, Bäckermeister, Albert Fleischmann, Kaufmann, Georg Kübler, Metallschlägermeister, Julius Böhm, Kaufmann, Georg Wolf, Flaschnermeister, Gg. Vogt, Optikus, Aug. Grubert, Fabrikant.

Auch auf unsern Verein haben die politischen Zustände ihre Einwirkung gemacht, viele unsrer tüchtigsten Turner, namentlich unser Turnlehrer Wiedenmann, mußten zum Kriegshandwerk greifen, Gottlob! sie kehrten Alle gesund zurück. Unsere schöne Turnhalle wurde auch im Juli zu einem Lazareth umgewandelt und mußte das Turnen einer traurigen Beschäftigung weichen, welches jedoch am 14. September wieder begonnen wurde, da die Turnhalle von verwundeten Kriegern geräumt war. Und nun geht Alles wieder den gewohnten Gang, in frischer, fröhlicher Weise.

Die Abhaltung eines Turntages halten wir für geboten, weil es Statut ist.

T.-V. Weißenburg a/Sand, 17. Oktober. Unsere Vorstandschaft und unser Turnrath ist seit unserm jüngsten Schreiben vom verflossenen Januar unverändert geblieben.

Auch in unserm Vereine haben die jüngsten Ereignisse hemmend eingewirkt, indem ein großer Theil unserer Mitglieder unter die Fahnen gerufen wurde und in Folge des verhängnißvollen Verlaufes des Krieges das Interesse am Turnen zeitweise verdrängt wurde. Seitdem nun unsere Mitglieder von dem Militär entlassen worden und wieder in unserer Mitte sind, hat das Turnen mit neuem Eifer wieder begonnen und wird wie früher wöchentlich 2mal fortgesetzt. Das Turnen mit den Zöglingen, deren Zahl zwischen 30 und 50 wechselte, hatte seinen ununterbrochenen Fortgang unter der Leitung unseres unermüdlichen Turnwartes Ferdinand Fleischmann.

T.-V. Harburg, 21. Oktober. Wir erlauben uns hiemit, unsere Beschlußnahme betreffs des abzuhaltenden Turntages bei der am vergangenen Samstage abgehaltenen General-Versammlung dem Vororte ergebenst anzuzeigen.

Sämmtliche Mitglieder unseres Vereines sprachen sich fast einstimmig für alsbaldige Abhaltung des Turntages aus, da es gerade jetzt nach den Begebenheiten des verflossenen Sommers dringend zu wünschen wäre, mit aller Kraft dahin zu arbeiten, daß neues Leben die Turnerei beseelt. Wir zweifeln nicht, daß eine Versammlung, vertreten von allen Vereinen zweckmäßig sei. Einfach nach diesen Gründen stimmten wir für Abhaltung des Turntages, der nach den Statuten am Sitze des Vorortes abzuhalten ist, weil Nürnberg nur für den Fall, daß dort das deutsche Turnfest sei, bestimmt war.

Zugleich zeigen wir Euch das Ergebniß unserer jüngsten Turnrathswahl hiemit nachstehend an. Gewählt wurden: Anton Wohlfelder als Vorstand, August Hasselbeck als Turnwart, Jakob Eder als Zeugwart, Wilhelm Blumgart als Säckelwart, Peter Link als Schriftwart. Was die Zahl unserer aktiven, mithin stimmfähigen Mitglieder betrifft, zählt unser Verein 22 Turner. Durch die ungünstigen Verhältnisse unseres Vaterlandes, war auch bei uns selbstverständlich das Turnen diesen Sommer hindurch mehr in Hintergrund gekommen. Mehrere unser bessern Turner wurden durch die bedeutende Ergänzung des Militärs unserm Vereine entrissen, so daß eine kleine Anzahl mehr übrig war, welche auch durch die starke Einquartierung in unserer Gegend wenig Lust zum Turnen zeigten. Bereits nun sind unsere Mitglieder dem Vereine wieder gegeben, und es zeigt sich überhaupt reges Leben. Leider bleibt uns stets die Klage, daß es der Lauen bei

uns noch viele gibt, und gerade die jüngern, zum Turnen geeigneten Söhne der Bürger, halten sich dem Vereine ferne. Zu dem wir überhaupt noch viele Pharisäer in unserer Stadt haben, welche zum Schein dem Vereine beistehen, jedoch im Stillen schaden, wo sie können, deßwegen es uns sehr schwer wird, ein Lokal zum Turnen im Winter aufzutreiben, was von großem Nutzen für unsern kleinen Verein wäre. Doch, einig macht stark, und so hoffen auch wir, eines nach dem andern zu erreichen.

T.-G. Würzburg, 21. Oktober. Durch General-Versammlung vom 6. Oktober wurde der Turnrath neu gewählt und ergab die Wahl folgendes Resultat: Sprecher J. Hindenberger, Kleiderhändler, I. Beisitzer F. Ph. Seisser, Kaufmann, II. Beisitzer Fr. Schneegold, Hafnermstr, Turnwart V. Römer, Schneidermeister, Schriftwart L. Thoma, Schriftsetzer, Säckelwart A. Treutlein, Kaufmann, Zeugw. J. Hecker, Schriftsetzer.

Ferner wurde durch gleichen Beschluß vom 20. d. Mts. festgestellt:

1) daß kein Turntag stattfinden soll, und
2) daß der derzeitige Vorort München zu ersuchen sei, als solcher auch im nächsten Kalenderjahr zu verbleiben, und zwar aus folgendeu Gründen:

ad 1) Die fränkischen Turnvereine sind durch den Kainskrieg größtentheils so gesunken an Zahl und Mitteln, daß es uns unmöglich erscheint, eine auch nur einigermaßen annehmbare oder vollständige Vertretung derselben erwarten zu dürfen.

ad b) Hat der Vorort bisher allen nur denkbaren und billigen Wünschen in ausgiebigster Weise entsprochen, so können wir getrost demselben auch für's nächste Jahr diese mühereiche Arbeit überlassen, wäre auch nur die Zusammenkunft des Landtages der einzige Grund, so müßten unter den gegebenen Umständen alle für unsere Sache dienstbar zu machenden Hebel in Bewegung kommen und wir hielten es als selbstverständlich, daß unser Vorort hiebei am besten wirken könne.

Unser Turnen war seither von geringem Umfange, wie Ihr Euch leicht denken könnt, im Uebrigen glauben wir mit Ausdauer und Glück wieder zu Ehren zn kommen.

T.-V. Schwabmünchen, 21. Oktober. Die Vorgänge des verflossenen Sommers haben auch auf unsern Verein ihren lähmenden Einfluß ausgeübt. Zehn unserer Mitglieder wurden zum Militärdienste berufen und die Theilnahme am Vereinsleben allenthalben geschwächt. Nichts destoweniger geben wir uns der Hoffnung hin, unser Werk mit neuer Lust wieder beginnen zu sehen.

Bei der gestrigen General-Versammlung wurde nachstehender Ausschuß gewählt: Vorstand Ant. de Crignis, Kaufmann, Turnwart Xav. Schuchbaur, Bräuer, Schriftwart J. Fidler, Müller, Beisitzer: Jos. Bertle, Schneidermeister, Melchior Gröber, Schmidmeister, Mch. Birzele, Bräuer, Ant. Herele, Thierarzt. Schlüßlich fügen wir noch bei, daß die Mitgliederzahl 30 beträgt.

T.-V. Roth a./Sand, den 28. Oktober 1866. Wir theilen Euch hiemit noch nachträglich das Ergebniß der am 2. Juni d. Js. stattgehabten Turnrathswahl mit: Vorstand Nachtrab Christian, Kommissionär, Turnwart Weinert August, Posamentier, Säckelwart Hußmann Konrad, Posamentier, Schriftwart Scharrer Johann, Schuhmacher; Turnraths-Mitglieder: Wiedmann Friedrich, Konditor, Scharrer Conrad, Schuhmacher, Hermannsdörfer Jos., Kleidermacher, Bouyer Paul, Zinngießer, Finsterer Georg, Färber, Fleischmann Friedrich, Kafetier.

Ueber das bisherige Wirken des Vereins können wir Euch so viel wie gar Nichts mittheilen. Die letzten Kriegs-Ereignisse haben bei uns eben auch wie überall lähmend gewirkt. Die meisten Turner wurden einberufen und wenn wir auch den Kriegsschauplatz nicht bei uns hatten, so trugen wir doch durch Einquartierungen unseren redlichen Theil mit. Dies letztere, dann die Nachwehen des Krieges, welche sich durch Geldmangel, Geschäftsstockung u. s. w. fühlbar machen und die in dem vom Nürnberger Turnverein in einem uns zugesandten Schreiben vom 16. d. Mts. enthaltenen Gründe, haben uns veranlaßt, gegen Abhaltung eines Turntages in diesem Jahre zu stimmen. Es wird jetzt besser sein, im Stillen zu wirken und jede Ovation zu vermeiden; deßhalb wünschen wir auch, der Vorort wolle beim nächsten Landtag Alles aufbieten, damit das Turnen bei den Volksschulen mit in den Lehrplan aufgenommen werde. Dadurch würde nicht nur allein allgemeine Lust und Liebe zum Turnen geweckt werden, sondern es gäbe auch einen kräftigeren in den körperlichen Bewegungen gewandten Nachwuchs, mit dem seiner Zeit eher etwas zu bezwecken ist.

Unser Verein war sehr zusammengeschmolzen, doch hatten wir in jüngster Zeit einigen Zugang.

Wir hoffen, Euch das nächste Mal Erfreulicheres mittheilen zu können.

T.-V. Freising, 24. Oktober 1866. Wir übersenden Euch hiemit das an uns gelangte Rundschreiben, ausgefüllt nach dem Beschlusse unserer Versammlung vom 20. c. mit dem Wunsche, es möchte für das kommende Jahr der Vorort auch fernerhin Eurer Leitung verbleiben, oder in zweiter Reihe dem Turnvereine Augsburg übertragen werden, nachdem Ihr als am Sitze des demnächst versammelten Landtages zur Förderung des Turnwesens Erhebliches wirken, Augsburg aber durch seine tüchtigen unserer Sache angehörenden Männer, welche es in die Kammer schickt, gleichfalls für unsere Angelegenheiten kräftige Unterstützung finden wird.

Wenn wir je uns der Ansicht des Augsburger Turnvereins zur Abhaltung eines Turntages im heurigen Jahre, anschließen, so veranlaßt uns hiezu der alsbaldige Zusammentritt des Landtages, um so mehr, da es gerade jetzt an der Zeit ist, kräftigst für die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den deutschen Volksschulen wirken zu können.

Aber auch die Ertheilung des Turnunterrichts an der hiesigen Lateinschule und am Gymnasium veranlaßt uns hierüber Näheres zu erörtern.

Die Leitung dieses Unterrichts an den genannten Anstalten war bisher zwei Professoren übertragen, die auch hiefür honorirt wurden. Doch in wie weit dieselben befähiget sind, solchen zu leiten, zeigt der Anblick einer Anzahl Schüler, die sich auf dem Turnplatze herumtummeln, von einem Turnen aber sehr wenig oder gar nichts zu sehen ist. An Geräthen macht ein etwas älterer Schüler eine Uebung vor, der er gerade einigermassen gewachsen ist, um zu zeigen, daß er als Vorturner fungirt, die Schüler aber selbst kehren sich wenig daran, der eine macht diese, der andere jene Uebung, viele, denen das Turnen etwas unbequem scheint, ziehen sich ohnedieß zurück, manche kommen eben gar nicht und so sieht man meistentheils die Gleichen an den Geräthen gaukeln, ohne nur im geringsten ein regelrechtes Riegenturnen, von einem Schulturnen gar keine Rede, beobachten zu können.

Gleichwohl gaben wir uns schon oft die Mühe, durch unser hiesiges Lokalblatt auf die mangelhafte Leitung dieses Unterrichtes hinzuweisen und einen besseren Betrieb dadurch zu bezwecken, allein bis jetzt blieb noch alles erfolglos, da es den aufgestellten Turnlehrern an der turner'schen Befähigung, wenn auch nicht an dem guten Willen fehlt. Sobald eben die Turnschüler merken, daß der Lehrer dem Unterrichtsgegenstande nicht vollkommen gewachsen ist, so geht auch das Interesse und die lebhafte Betheiligung an einem solchen Lehrgegenstande verloren.

Wenn der Turnlehrer nicht mit gutem Beispiele bei allen Uebungen vorangehen kann, diese regelrecht, schön und mit anscheinender Leichtigkeit auszuführen versteht, wenn er nicht immer den Unterricht den vorgeschriebenen Uebungen gemäß ertheilt, so wird ihm auch das moralische Uebergewicht nicht so recht zur Seite stehen. Die Schüler werden die Lust und Liebe zum Turnunterricht nicht haben, wenn der Turnlehrer nur einzelne verunglückte Uebungen vorzumachen versteht, als es außerdem der Fall wäre, und daran wird auch jeder weitere Turnbetrieb scheitern. Von dem Grundsatze aber, daß nur Lehrer aus dem Professoren-Kollegium den Turnunterricht leiten dürfen, ist man bei betreffender Stelle nicht abgegangen.

Diese mißlichen Zustände, welche gewiß nicht fördernd für unser edles Streben wirken können, veranlassen uns, folgenden Antrag an den Turntag einzubringen:

1) Es möchte bei dem in nächster Zeit zusammentretenden Landtage dahin gewirkt werden, daß die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den deutschen Volksschulen baldigst erzielt werde;
2) Der Turnunterricht an den höheren Lehranstalten soll nur durch Turnlehrer, die sich über vollkommen ausreichende Fähigkeiten vor einer Prüfungskommission von Fachmännern ausgewiesen haben, ertheilt und denselben ein angemessener Gehalt ausgesprochen werden.

Die Beaufsichtigung des Turnunterrichts und beziehungsweise der Zöglinge könnte dann immerhin von einem Studienlehrer ausgeübt werden. Indem wir ersuchen, diesen Antrag in den Bundesblättern alsbald aufzunehmen, geben wir uns der angenommen Erwartung hin, recht bald die Abhaltung eines Turntages zur kräftigsten Förderung unserer Angelegenheiten vernehmen zu können und versichern Euch in den nächsten Tagen einen weiteren Bericht über unser Vereinsleben mitzutheilen.

T.-V. Passau, den 27. Oktober. Wir theilen Euch das Ergebniß der am 23. d. Mts. in unserm Verein vorgenommenen Wahl des Turnraths mit: Vorstand und Säckelwart Liemroth, Kaufmann, Ersatzmann Egger, Apotheker, Turn-

und Schriftwart, Mayenberg, Mathematiklehrer, Ersatzmann Lenze Buchhalter, Zeugwart, Floßmann, Lebzelter, Ersatzmann van Douwe, Buchbinder.

Jetziger Stand der ordentlichen Mitglieder beträgt 35, der außerordentlichen 29. Die Mitgliederzahl ist seit 2 Jahren ziemlich konstant geblieben; die Turnübungen wurden in diesen, wie in den Vorjahren ganz regelmäßig Winter und Sommer an zwei Wochentagen abgehalten, außerdem war auch während der Wintermonate ein eigener Abend für Fechtübungen angesetzt. Im Winter benutzen wir gemeinsam mit der Studienanstalt einen großen Schulsaal, der vom hiesigen Stadtmagistrate uns auf Ruf und Wiederruf zu Turnübungen überlassen wurde. Der Saal hat eine Länge von 140 Fuß, eine Breite von 50 Fuß, bei einer Höhe von 30 Fuß und ist mit lauter transportablen Turngeräthen (Reck, Schwingel, Bock, Schwebebaum, Barren, Springel, Hangelleiter, Kletterbau) besetzt, die theils der Studienanstalt, theils dem Turnverein angehören.

Während der Sommermonate wurde, wie in frühern Jahren, zweimal wöchentlich an Turnzöglinge Unterricht ertheilt, deren durchschnittliche Theilnahme ungefähr 30 betrug.

Während der Monate Juli, August, September wurden die regelmäßigen Turnübungen ausgesetzt und mit Rücksicht auf die dermaligen Zeitverhältnisse Exerzirübungen innerhalb des Turnvereins eingeführt, zu denen auch Nichtmitglieder zugelassen waren. Auf eine vom Turnrath unsers Vereins ergangene öffentliche Einladung fanden sich über 60 junge Männer (theils Mitglieder, theils Nichtmitglieder) ein, die mit regem Eifer sich an diesen militärischen Uebungen betheiligten, deren Leitung drei ausgedienten tüchtigen Unteroffizieren übertragen war. Exerzirt wurde Anfangs mit kleineren Abtheilungen täglich, später im Zuge und in der Kompagnie drei- und zweimal wöchentlich bis Anfangs Oktober, wo wir die Exerzitien aussetzten, um wieder zu unsern regelmäßigen Turnübungen zurückzukehren. Zwei Abende sind für Turnen, ein dritter Abend für Bajonetfechtübungen bestimmt, deren Leitung ein in dieser Fechtweise tüchtiger Lehrer besorgt. Während der Sommer- und Herbstmonate hatten an Sonn- und Feiertagen Nachmittags die Mitglieder unsers Vereins Gelegenheit, sich im Scheibenschießen (Ordonnanzscheiben) zu üben, indem zu diesem Zwecke von der Schützengesellschaft hier der Schießgraben theilweise an den Turnverein auf dessen Ansuchen bereitwilligst überlassen wurde. Im Ganzen nahmen 15 Mitglieder an den Schießübungen Antheil.

Diesem kurzen Berichte über die Thätigkeit unsers Vereins in diesem Jahre haben wir noch die Bemerkung beizufügen, daß die Einführung dieser außerordentlichen Uebungen (Exerzir-, Fecht- und Schießübungen) innerhalb des Turnvereines uns allerdings für die bestimmte Zeit sehr zweckmäßig geschienen hat, daß aber unsere Hauptvorsorge den Turnübungen gilt, von deren regelmäßigem und geordnetem Betriebe allein nur das wahre Gedeihen eines Turnvereins abhängt.

Ist nun auch bei uns, wie an vielen andern Orten, die Zahl der wirklichen Turner, leider eine geringe zu nennen, so wollen wir doch an dem einmal begonnenen Werke frischen Muthes fortarbeitend hoffen, daß um die kleine turntüchtige Schaar eines jeden Vereines sich mit der Zeit der große Haufen der turnfähigen Jugend sammeln und die deutsche Turnerei eine wahre volksthümliche Verbreitung finden möge.

T.-V. Tafelhof, 22. Oktober. Was unser Vereinsleben betrifft, mußten wir während dieser Krisis ziemlich traurige Erfahrungen machen, in Bezug auf die Ausdauer und den Muth fast der Hälfte unserer Mitglieder. Doch können wir sagen, wir schauen getrost der Zukunft entgegen, wir sind unserer nun zwar wenige, aber treue und ausdauernde Anhänger unserer guten Sache.

M.-T.-V. Regensburg, 23. Oktober. Unser Turnverein besteht aus 61 aktiven Turnern und 16 Turnfreunden. Der Besuch des Turnplatzes kann als befriedigend angenommen werden, da durchschnittlich 40 turnten. Es wurden den Sommer über Marschübungen an den Sonntagen und theilweise an den Turnabenden vorgenommen.

Die beiden Ausschüsse der hiesigen Turnvereine haben sich zu einer Besprechung über Einführung der Waffenübungen zusammengefunden. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an den hiesigen Stadtmagistrat einzureichen, welcher dieselbe bei der k. Regierung befürwortete, jedoch eine abschlägige Antwort unter Hinweisung zum freiwilligen Beitritt zur Landwehr uns zu Theil wurde.

Das Verhältniß der beiden Turnvereine zu einander ist ein ganz freundschaftlich-turnerisches; es wird neben einander geturnt und können leider vom Baue einer Turnhalle keine hoffnungsvolle Nachricht bringen.

Beim Eintritt der kriegerischen Zeit wurde

auch unser Verein bald von derselben berührt. Er verlor für mehrere Wochen 14 Mitglieder, welche zu den Waffen greifen mußten, es kamen 4 zum wirklichen Gebrauch derselben, worunter unser jetziger 2. Kassier als Verwundeter bald zurückkam, jedoch jetzt wieder als eifriger Turner seiner Verpflichtung nachkommen kann. Die übrigen sind wieder alle in unserm Verein.

Schließlich geben wir noch die Namen unserer Ausschußmitglieder bekannt laut Neuwahl vom 15. September. I. Vorstand Jakob Albrecht, II. Vorstand Joh. Schmidt, I. Schriftwart Joh. Meßerer, II. Schriftwart Xav. Rief, I. Säckelwart Adolf Krebs, II. Säckelwart Jos. Blab. Zeugwart Albert Balzer, Beisitzender Ferdinand Brockich und Jak. Sälzle.

T.-V. Wilhelmsdorf, 22. Oktober. Die traurigen Tage der Kriegsereignisse haben auch auf unsern Verein den mächtigsten Einfluß geübt; das sonst rege Leben und der Eifer war dahin, an dessen Stelle trat Mißmuth und Flauheit, denn von unserm Vereine, der nur noch 20 Mann zählt, wurden 17 Mann zum Militärdienst einberufen, wovon 2 schwer verwundet erst seit Kurzem heimgekehrt sind. Alle unsere Leute gehören dem Arbeiterstande an, deren Geschäft durch diese sozialen Verhältnisse ganz darnieder lag, hier kann man sich leicht die Lage der Eltern denken, die so ihrer Kräfte und Stützen beraubt wurden, doch jetzt geben wir uns der frohen Hoffnung hin, daß es wieder besser wird, und auch der Eifer zum Turnen wieder neu auflebt, zumal wenn es unser Vorort sich angelegen sein läßt, die Sache wo möglich zu betreiben, daß das Turnen auch in den Volksschulen eingeführt würde, aus welchem Grund es auch besser wäre, wenn der Vorort München die Sache noch länger in der Hand hält, nämlich bis nächstes Jahr.

Da unsere Neuwahl erst mit Beginn des Neujahres vorgenommen wird, können wir nur die alten Mitglieder angeben, nämlich: Konrad Schauß, Vorstand, Georg Förster, Turnwart, Fried. Hauck, Schriftwart, Michael Zankel, Säckelwart, Johann Haßler, Zeugwart, Josef Oberglock, Georg Stumptner.

T.-V. Mainbernheim, 21. Oktober. Auch in unserm Verein haben die letzten unheilvollen Ereignisse fühlbare Störung verursucht. Abgesehen davon, daß die letzte Rekrutirung uns mehrere gute Kräfte entzogen hat, es wurde uns auch dadurch, daß neben unserm Turnplatz einige Wochen der ganze Train einer Verpflegsabtheilung postirt war, noch Schaden angerichtet, indem die betreffende Mannschaft hauptsächlich unsere Barren schonungslos und wohl auch theils muthwilliger Weise total ruinirt hat.

Dann war die gedrückte Stimmung in den Familien ohnehin nicht geeignet, bei den jungen Leuten den Geist für die Sache rege zu halten, wodurch begreiflich wie auch anderwärts eine Flauheit eintreten mußte. Jedoch wir werden mit verdoppeltem Eifer und Energie das Versäumte wieder nachzuholen suchen, da uns auch wieder ein neuer und kräftiger Zugang in Aussicht steht. Gegenwärtig sieht sich die Zahl unserer Mitglieder durch das oben Angeführte und einigen Austritten wegen Abreise auf zwölf reduzirt.

Unser Turnrath besteht wie folgt: Nahlschmidt, Vorstand, Löb, Turnwart, Götz, Säckelwart, Eisner, Schriftwart.

T.-V. Erlangen, 23. Oktober. Mit Freuden haben wir Euer Rundschreiben aufgenommen als ein Lebenszeichen des bayerischen Turnerbundes und glauben, daß es höchst nothwendig ist, nach der gewaltsamen Erschütterung, welche unsere deutschen Verhältnisse erfahren haben, noch mehr für Ausbreitung des Turnens zu wirken, welches in unserem engern Vaterlande noch so weit zurück ist.

Wenn auch für den Augenblick unsere bisherige Arbeit für ein einiges Deutschland unterbrochen ist, so wird dieses doch das ideale Ziel der Turnvereine bleiben, deren Aufgabe es jetzt ist, wie Ihr ganz richtig bemerkt, mit allem Eifer wieder an das Turnen zu gehen. In unserer letzten allgemeinen Versammlung wurde daher einstimmig der Antrag angenommen:

> „es möchte eine Zusammenkunft der Vertreter des bayerischen Turnerbundes, welche gegenwärtig viel zur Hebung des Turnens beitragen kann, so bald als möglich stattfinden, damit mit allen Mitteln für Einführung des Turnens in den Schulen gewirkt werden könne."

Wir erlauben uns zur Beherzigung für die Turnvereine auf die Worte K. Waßmannsdorf's in Nr. 37 des heurigen Jahrgangs der deutschen Turnzeitung S. 246 aufmerksam zu machen, mit welchen er so bündig über die Aufgabe und das Ziel der Turnkunst in der Schule, wie in den Vereinen sich ausspricht.

Neben unserem Turnverein bestand seit zwei Jahren in Erlangen auch ein akademischer Turnverein, welcher bisher jede Gemeinschaft mit

andern deutschen Turnvereinen beharrlich zurückwies, weil diese nur politische Vereine wären oder doch leicht werden können. Sollte derselbe noch länger bestehen, so werden wir, um dem Wunsche des Vororts nachzukommen, wiederholt eine Einigung versuchen.

Möchten nun die Vereine des bayerischen Turnerbundes auf dem hoffentlich bald abzuhaltenden Turntag einmüthig sich bestreben, für die möglichste Verbreitung des Turnens nach Kräften zu wirken.

T.-F.-W. Rosenheim, 23. Oktober. Wir theilen Euch das Resultat unserer am 20. d. Mts. stattgehabten Ausschußwahl mit. Mit fast einstimmiger Wahl wurden wiederum in den Turnrath gewählt: Lutz Simon Baumeister als I. Vorstand, Rabs Joseph Mechaniker II. Vorstand, Klepper Joh. Schneidermeister Kassier, Ewald Georg Schlossermeister Turnwart, Huber Jos. Buchhalter Schriftwart.

Das Turnen, welches im Laufe dieses Sommers sehr schwach betrieben wurde, indem unsere Halle zum Militär-Spital dienen mußte, verspricht jetzt wieder etwas eifriger geübt zu werden, jedoch hat unsere Feuerwehr im heurigen Jahre entschiedene Fortschritte gemacht, indem mehrfache Schadenfeuer uns Gelegenheit zu Beobachtungen und Uebungen gaben und zugleich den großen Vortheil dieses Instituts so recht augenfällig machten, so daß selbst die verbissensten Gegner uns ihre Anerkennung nicht versagen konnten, und unser Corps entschieden als lebensfähig, ja sogar sich unentbehrlich gemacht hat, indem in Folge der letzten Vorkommnisse mit den Haberfeldtreibern die Stadt mit Brand bedroht ist und wir auf Ansuchen des Magistrates im Vereine mit der Landwehr den Wachdienst versehen. Eine Schubleiter (Turner'sche Konstruktion) die wir kurz erhalten haben, und welche Feuerwehren angelegentlichst empfohlen werden kann, beweist die Anerkennung seitens der Behörden.

Mit unserm Nachbar-Vereine in Kufstein stehen wir im freundschaftlichsten Verkehre und besteht zwischen unseren Feuerwehren ein edler Wetteifer sowie auch in Wasserburg mit dem Feuerwehr-Wesen die Turnerei kräftige Wurzeln geschlagen hat.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Tann a/Röhn. Mit lebhaftem Bedauern sehen wir in Euch ein wackeres Glied des Bundes scheiden. Bewahret in einer neuen Genossenschaft von Brüdern, in die ihr treten werdet, denselben regen Eifer für die Turnsache, den Ihr bei uns gezeigt! Das ist unser Wunsch.

Altötting. Nach unsern Satzungen habt Ihr von April an für jedes Mitglied monatlich ½ kr. zu entrichten.

Mainburg. Nach §. 4 unserer Satzungen ist ½ kr. monatlich für das Mitglied festgesetzt; daß Ihr früher nur 1 fl. 45 kr. bezahlt habt, beruht entweder auf einem Versehen des betreffenden Vorortes oder Euer Verein zählte weniger Mitglieder als jetzt. Mit Eurem Nachgesendeten ist die Sache in Ordnung.

Würzburg. Für Versendung der Nr. 5. und 6. in Eurem Kreise unsern Dank. Wollet Ihr uns gelegentlich den Betrag des ausgelegten Porto's wissen lassen.

Rosenheim. Zur Bundeskasse habt Ihr für das Jahr 1866 den satzungsgemäßen Betrag à Mitglied 6 kr., dann für 3 Abonnement auf die Blätter à 1 fl. zu entrichten.

Kaufbeuren. Der in Nr. 7. und 8. bescheinigte Empfang von 3 fl. gilt für das 3. und 4. Vierteljahr 66, was wir hiemit berichtigen.

Geiselhöring. Es thut uns leid, nicht dienen zu können, indem wir es nicht als Aufgabe des Vororts betrachten, die Bundesglieder mit Theaterstücken zu versorgen.

Schwarzenbach a. Wald. Wir haben noch einmal in Leipzig wegen eines Pferdes angefragt und werden Euch das Resultat demnächst mittheilen.

Die weiter uns zugekommenen Berichte und die Quittirung der erhaltenen Beiträge in nächster Nummer.

Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr. 3.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. **Nr. 11.** Dezember 1866.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

Wie aus den nachträglich noch eingelaufenen Fragebogen ersichtlich, stimmten ferner für Abhaltung eines Turntages:
Gundelfingen a./D., Lauf, Neumarkt, Weiler, Zusmarshausen.
5 Vereine mit 5 Stimmen.

Gegen Abhaltung:
Aibling, Dinkelsbühl, Eltmann, Füssen, Goßmannsdorf, Höchstadt a. d. Aisch, Krumbach, Landshut, Mindelheim, München M.-T.V. u. T.-V., Neustadt a. d. Aisch, Oberdorf, Scheinfeld, Schongau, Schweinau, Markt Sparneck, Thierstein, Verbach, Wertingen, Wilhermsdorf, Zell bei Münchberg, Zirndorf.
23 Vereine mit 27 Stimmen.

Von den **186** Bundesvereinen haben nach dem Verzeichnisse dieser und der vorigen Nummer gestimmt: **124** mit 6031 Mitgliedern und 141 Stimmen, deren für Abhaltung eines Turntages 36 Vereine mit 1591 Mitgliedern und 40 Stimmen, gegen Abhaltung 88 Vereine mit 4440 Mitgliedern und 101 Stimmen. Nicht gestimmt haben demnach **62**, die nach Kreisen geordnet nachstehend folgen.

Oberbayern: Erding, Geisenfeld, Grafing, Ingolstadt, Moosburg, Mühldorf, Murnau, Reichenhall, Starnberg, Vohburg, Neuötting.
Niederbayern: Abensberg, Kötzting.
Oberpfalz: Hilpoltstein, Tirschenreuth, Weiden.
Oberfranken: Burgkunstadt (hat die betreffende Nummer nicht erhalten, auf die abermalige Sendung ist uns noch keine Antwort zugekommen, sollte dieselbe auch nicht angekommen sein?), Conradsreuth, Cronach, Forchheim, Gefrees, Lichtenfels, Markt Zeuln, Scheßlitz, Stadtsteinach, Thiersheim, Wunsiedel.
Mittelfranken: Almoshof (hat zwar einen Bericht geschickt und darin von der Abstimmung gesprochen, das Ergebniß derselben aber nicht mitgetheilt), Burgfarrnbach, Colmberg, Feuchtwangen, Kadolzburg, Schillingsfürst-Frankenheim (hat die betreffende Nummer mit der Bemerkung „wurde nicht bestellt" versehen und zurückgehen lassen), Schnigling-Doos, Schlüsselfeld, Wassertrüdingen, Wöhrd.
Unterfranken: Gersfeld, Geroldshofen, Haßfurt, Kastell, Kist, Klingenberg a./M., Kitzingen T.-V. und T.-G., Königshofen i./G., Mellrichstadt, Münnerstadt, Miltenberg, Obernburg, Ochsenfurt, Rübenhausen, Stadt Lauringen, Veitshöchheim, Zellingen, Gemünden, Tann (in Unterfranken).
Schwaben: Donauwörth, Immenstadt, Kempten T.-V., Kirchheim, Wasserburg b. Lindau.

9

Wir fordern die betreffenden Vereine auf, die Gründe anzugeben, aus welchen sie sich der Abstimmung enthalten haben, ebenso ersuchen wir die Nachbarvereine derselben, uns mitzutheilen, wenn ein oder der andere Verein sich nicht mehr unter den Lebenden befinden sollte.

Der Vorort gedenkt von Neujahr ab im Format und in der Zeit des Erscheinens der Bundesblätter in der Art eine Aenderung eintreten zu lassen, daß dieselben zweimal im Monat, am 1. und 15. in der Größe der „Schweizer Turnzeitung" (deren Format etwas größer, als die Münchener Neuesten Nachrichten) erscheinen. Wir stellen hier Licht- und Schattenseiten dieser Aenderung zusammen und bemerken, daß dieselbe eigentlich von Lion in Hof schon voriges Jahr angeregt wurde.

1) Bei einem zweimaligen Erscheinen läßt sich der Stoff gleichheitlicher vertheilen.
2) Die Leser sind nicht genöthigt, Vieles auf einmal lesen zu müssen, es besteht also auch weniger Gefahr, daß die Blätter überhaupt gar nicht gelesen werden.
3) Der Verkehr zwischen Vorort und den Bundesgliedern wird ein regerer, ein Umstand, der sehr hoch anzuschlagen ist.
4) Er wird auch ein regelmäßigerer, da selbst bei sehr wenig Stoff dennoch eine Nummer erscheinen kann.
5) Die Vereine wissen bei nicht rechtzeitigem Eintreffen des Blattes, woran sie sind.
6) Dazu kommt noch, daß bei öfterem Erscheinen desselben die Erledigung dringender Fragen bedeutend erleichtert wird.

Dem gegenüber kommt allerdings in Betracht, daß die Beförderung der Bundesblätter dem Vorort doppelt so viel Arbeit macht und daß auch die Auslagen für Porti noch einmal soviel betragen, was jedoch in Ansehung der durch die beabsichtigte Aenderung erreichten Vortheile ohne Belang bleibt.

Der Verein in **Unterdürrbach** wurde von der Post als aufgehoben bezeichnet, ebenso hat sich der Turn-Verein **Werneck** aufgelöst.

Die beiden **Münchener Turnvereine** haben sich vereinigt. Die erste General-Versammlung des neuen Vereins wird Samstag den 1. Dezember stattfinden. Wenn das in München bei ziemlich großen Schwierigkeiten, welche die einschlägigen Geldfragen und die Beibehaltung zweier Turnplätze bereiteten, möglich war, sollte es an andern Orten bei gutem Willen nicht auch möglich sein?

Diejenigen Vereine, welche sich nicht unter den Rückständigen verzeichnet sehen wollen, fordern wir auf, die Bundes- und Abonnements-Beiträge spätestens bis Weihnachten einzusenden, da nach Ablauf dieses Termins die Rechnungen abgeschlossen werden.

Augsburg, 31. Oktober 1866. Auf das von dem Vororte des bayerischen Turnerbundes erlassene Rundschreiben mit der Anfrage ob der Turntag in diesem Jahre abgehalten werden soll, sind bis jetzt schon von zwei größeren Vereinen — Nürnberg und Augsburg — verschiedene Beantwortungen erfolgt. Beide Vereine haben ihre Anschauungen den Bundesvereinen bekannt gegeben. Beide Vereine, wenn sie auch zu verschiedenen Resultaten gelangt sind, haben gewiß nur das wahre Interesse des Turnerbundes, frei von allen sonstigen Rücksichten, im Auge gehabt, und es ist jedenfalls nur zweckmäßig, daß durch die Bekanntgabe beider Ansichten alle Bundesvereine veranlaßt worden sind, der Abstimmung über obige Frage eine gründliche Erörterung vorhergehen zu lassen. Der Turnverein Augsburg hat in seinem auch dem Vororte mitgetheilten Schreiben seine Ansicht nur in gedrängtester Kürze kund geben können und erlaubt sich deßhalb hiemit nochmals in den Blättern des Bundes auf seine Abstimmung zurückzukommen.

Vor Allem kann nach den von uns bei dem Turntage in Augsburg und fast bei jeder Gelegenheit kund gegebenen Anschauungen Niemand darüber in Zweifel sein, daß wir den Turntag ohne jede äußere Festlichkeit abgehalten wissen wollen. Derselbe soll lediglich der Besprechung turnerischer Angelegenheiten, den satzungsgemäßen Geschäften und dem Verkehre sämmtlicher Vertreter der Vereine miteinander, namentlich auch der Turnwarte gewidmet sein. Es ist gewiß von Bedeutung, wenn wenigstens alljährlich die Vertreter der Turnvereine untereinander ihre Ansichten austauschen; wenn sie sich persönlich näher treten und über den Stand der Vereinsangelegenheiten und des Turnbetriebs sich Mittheilungen machen. Es wird Mancher in seinem Eifer für die Sache dadurch bestärkt, der vielleicht nahe daran ist, den Muth für seine Wirksamkeit sinken zu lassen. Aber auch an Stoff für die satzungsgemäßen Turntags-Verhandlungen kann es nicht fehlen; wir erinnern nur an die gerade jetzt so praktisch werdende Frage der Einführung des Turnunterrichts in den Volksschulen, die dießmal die Hauptfrage des Turntags bilden soll.

Man wird es auch anerkennen müssen, daß ohne die dringendste Noth von den bestehenden Statuten nicht abgegangen werden soll; fängt man einmal damit an, so wird man sich auch in der Folgezeit weniger um die Statuten kümmern, und zu was haben wir dann Statuten? Wir aber können durchaus nicht einsehen, warum jetzt die Zeitverhältnisse den Turntag verhindern sollten? Haben diese überhaupt der „Turnsache" Schaden gebracht, so ist es um so mehr am Platze mit allen Mitteln dieselbe wieder zu fördern, und wie bemerkt, schlagen wir hiebei die Wirksamkeit eines Turntags nicht gering an; oder ist es an dem, daß, wie man leider häufig hören muß, die Ereignisse dieses Jahres die Ohnmächtigkeit der Turnvereine, irgend etwas für die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes zu leisten, gezeigt haben; hat es sich denn herausgestellt, daß sie den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprochen und sollen sie sich daher, gleichsam aus Scheu vor der öffentlichen Meinung in ihre Turnhallen verkriechen und ja nichts mehr von sich hören lassen. Wer freilich das Wesen der Turnvereine von vornherein zu „ideal" aufgefaßt hat, wer meint, die deutschen Turnvereine hätten die deutsche Einigkeit herstellen, die Uneinigkeit verhindern sollen, wer meint, sie hätten die Geschicke unseres deutschen Vaterlandes, an die Spitze desselben sich stellend, gestalten sollen, — der freilich muß durch die Ereignisse dieses Jahres gänzlich entnüchtert worden sein.

Wir sehen von politischen Erörterungen natürlich ab, aber wir fragen, ob denn die Verhältnisse, so wie sie einmal waren, unsern Vereinen Anlaß boten, als solche irgend eine Thätigkeit zu entwickeln? Und wenn sie es gewollt oder gesollt hätten, wäre ihnen erfahrungsgemäß nicht bedeutet worden, man bedürfe der Turnvereine nicht? Wir fragen ferner ob diejenigen Turnvereinsmitglieder, welche ihre Pflicht zum aktiven Felddienst gerufen hat, sich nicht als vorzüglich brauchbar erwiesen und sich größtentheils alsbald zu Unteroffizieren und Offizieren qualifizirten? Haben nicht gerade die Ereignisse dieses Jahres den Werth turnerischer Ausbildung und die daraus sich ergebenden Tugenden als: „willige Unterordnung, körperliche Gewandtheit, Ausdauer in Strapazen, persönlichen Muth" recht in's Klare gestellt?

Wir meinen also, daß die Turnvereine, als solche, keine Ursache haben, sich gleichsam zu scheuen und öffentliches Auftreten zu vermeiden. Je lauter, desto besser sollen sie auch jetzt davon zeugen, daß nur die turnerische Ausbildung der gesammten Jugend eines Volkes dieses wehrhaft und stark macht und gerade deßhalb müssen sie jetzt für dieses Ziel mit aller Kraft wirken.

Dieß geschieht zunächst, wie wir es oft genug auch während der Führung der Vorortschaft ausgesprochen haben, nur auf dem Turnplatze, aber doch auch durch gegenseitigen persönlichen Austausch der Meinungen, durch Befestigung der Gemeinsamkeit unserer Bestrebungen, durch Einigung über schwebende Fragen.

Hierzu ist für unsern Bund statutengemäß der Turntag da, wir haben deßhalb für Abhaltung desselben gestimmt, und um wo möglich eine gleichmäßige Abstimmung herbeizuführen, die Bundesvereine von unserer Abstimmung benachrichtigt.

Der Turnverein „Augsburg."

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Haag, 21. Oktober. Gemäß der Satzungen des bayerischen Turnerbundes machen wir die Anzeige von der am 13. Oktober stattgehabten Neuwahl des Turnraths: Vorstand Jakob Hummel jun., Großhandlungs-Commis, Turnwart F. B. Wandinger jun., Gastwirthssohn, Säckelwart Seb. Bauer, Kupferschmiedmeister, Schriftwart Jul. Kramer, Lebzeltergehilfe, Zeugwart Sebastian Biermair, Kaminkehrergehilfe. Mitgliederzahl des Vereins: aktive Mitglieder 20, passive 30, Ehrenmitglieder 3.

T.-V. Pfaffenhofen, 23. Oktober. In der Generalversammlung vom 16. l. Mts. wurde pro 1866/67 ein neuer Ausschuß gewählt, welcher in nachfolgender Weise zusammengesetzt ist: I. Vorstand Hr. Staatsanwaltsvertreter Schreitmüller, II. Vorstand Hr. Hofmann, Kürschner, Turnwart Hr. A. v. Horsten, Maler, Schriftwart Hr. Friedr. Wagner, Techniker, Säckelwart Hr. Anton Seidel, Lebzelter, Zeugwart Hr. Karl Aicher, Techniker. Unser Verein selbst zählt gegenwärtig im Ganzen 54 Mitglieder, darunter 31 aktive, 22 außerordentliche und 1 Ehrenmitglied.

T.-V. Heidingsfeld, 23. Oktober. In der am 21. Oktober d. J. stattgefundenen Hauptversammlung fand folgendes Wahlergebniß statt. I. Vorstand Joh. Balling, Säckelwart Jul. Rosenheim, Turnwart Joseph Endres, Schriftwart Adolph Adler, Zeugwart Jos. Hartlieb.

T.-F.-W. Kaufbeuren, 25. Oktober. Wir theilen Euch hiemit mit, daß unser seitheriger Vorstand Hr. Jul. Grösselfinger seine Stelle niedergelegt hat. In der Generalversammlung vom 20. ds. wurde nun Hr. J. Kaeß, Kaufmann von hier zum Vorstand gewählt, so daß unser Ausschuß wie folgt besteht: Vorstand Hr. J. Kaeß, Kaufmann, Hauptmann Hr. Ad. Walch, Bierbräuer, (zugleich Stellvertreter des Vorstandes), Schriftwart Hr. G. Enchelmayer, Kaufmann, Kassier Hr. Jak. Geyerhalter, Sattlermeister, Turnwart Hr. Wilh. Mayer, Buchdrucker, Zeugwart Hr. Sig. Jehle, Glasermeister, I. Obersteiger Hr. Georg Kohler, Metzgermeister, II. Obersteiger Hr. Gottfr. Oßwald, Maurermeister, Vertrauensmänner: Hr. Jul. Wiedemann, Sattler, Hr. Alb. Meyer, Konditor, Hr. Ad. Welty, Färbermeister. Unser Verein zählt heute 60 Mitglieder.

T.-F.-W. Blaichach, 23. Oktober. Wir theilen Euch mit, daß am 1. Oktober l. Js. die Neuwahl unserer Vorstandschaft stattgefunden hat, welche folgendes Resultat ergab. Vorstand Mich. Speiser, Kassier und Schriftwart Mathens Schmied, Turnwart Michael Brey, Singwart Johann Hof; Ausschußmitglieder: Xaver Scheidnagl, Florian Haas, Martin Schöch.

Unser Verein besteht wirklich aus 10 aktiven, 12 passiven und 5 Ehrenmitgliedern. Wir haben im verflossenen Jahre eine Feuerwehr gegründet, welche aber so wie auch das Turnen durch die ungünstigen Zeitverhältnisse ziemlich in den Hintergrund gekommen ist, gegenwärtig aber sich dennoch wieder des schönsten Aufblühens erfreut.

T.-V. Markt Bruck, den 25. Oktober. Dem Vorort des bayerischen Turnerbundes zeigen wir hiemit an, daß am 25. August d. Js. die Wahl in unserm Verein stattgefunden hat. Der Verein besteht aus 30 Mitgliedern. Das Ergebniß der Wahl ist folgendes: Friedrich Oeser, Vorstand, Friedrich Waldmann, Schriftwart, Mich. Krahl, Turnwart, Johann Volland, Kassier. Beisitzende: Johann Danner, Johann Helm. Durch die Aushebung zum Militär haben wir mehrere Mitglieder verloren.

T.-V. Thierstein, 30. Oktober. Das Ergebniß unserer jüngsten Turnrathswahl zeigen wir hiemit nachstehend an. Gewählt wurden als: Vorstand Büttnermeister Christ. Thüring, Turnwart Nagelschmiedgeselle Lorenz Bauer, Schriftwart Nagelschmiedmeister F. Bauer, Säckelwart Tüncher Simon Wunderlich, Zeugwart Schneidermeister Gg. Pöhlman, Singwart Metzgermeister Andreas Kärner. Ferner bemerken wir, daß bei uns die Turnerei in sehr gutem Stande ist, und hoffen, es möge auch immer so bleiben.

T.-V. Versbach, 25. Oktober. Das Resultat der Neuwahl für das laufende Jahr 1866 bestimmt die Herren: Anton Jaa zum Vorstand, Adam Brendatz zum Schriftwart, Georg Schiller zum Säckelwart, Lorenz Benkert zum Turnwart, Johann Greffel zum Zeugwart, Mich. Hemmerich, Valentin Hemmerich, Johann Benz zu Ersatzmännern. Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder beläuft sich wieder auf 18 Mann.

T.-V. Schweinfurt, 27. Oktober. Der hiesige Turnverein wurde durch die kriegerischen Ereignisse der jüngsten Zeit mannigfach berührt. Ein großer Theil unserer Mitglieder wurde zu den Fahnen einberufen, eine weitere Anzahl war genöthigt, die Stadt zu verlassen, da die hiesigen Geschäftsleute wegen der eingetretenen Geschäftsstockung viele ihrer Gehilfen entließen. Die Mitgliederzahl wurde in Folge dessen bedeutend gelichtet, hat sich aber bis jetzt wieder auf die Zahl von 82 erhoben. Ebenso erlitten die Uebungen mehrfache Unterbrechungen. Schweinfurt, in dessen unmittelbarer Nähe vier Wochen lang sich ein Lager von 10,000 Mann befand, und welches später der Knotenpunkt des Vormarsches und Rückzuges der bayerischen Armee wurde, mußte fast drei Monate lang alle Vereinsthätigkeit sistiren. Auf dem Sommerturnplatze wurde bereits Ende Mai eine Feldbäckerei errichtet und die Turnhalle förmlich zu Stallungen für Militärpferde eingerichtet. Die Hauptthätigkeit unserer jüngeren Mitglieder in dieser kritischen Zeit bestand darin, daß sie als Feuerwehrmänner in jeder Nacht die Feuerwache bezogen, die bei den unaufhörlich andauernden Truppendurchmärschen und bei der für Schweinfurt immer näher rückenden Gefahr einer Schlacht zu errichten für nöthig erachtet wurde und sich als sehr zweckmäßig herausstellt. Auch jetzt noch sind wir nicht im Stand, regelmäßige Uebungen zu halten, weil die Turnhalle noch nicht geräumt ist und ein anderes geeignetes Lokal bis zur Stunde nicht aufzutreiben war, hoffentlich wird es uns in Bälde gelingen, unsere Uebungen wieder regelmäßig betreiben zu können.

Nachdem die jüngste Vergangenheit all die früheren Ideen und Hoffnungen zu nichte gemacht, dürfte an die Turn-Vereine die ernste Frage herantreten, auf welche Weise die gemachten Erfahrungen zum Heile der Turnsache und der Vereine zu verwerthen sind. Wenn wir auch einen Meinungs-Austausch in dieser Beziehung gewünscht, so glaubten wir doch für jetzt noch gegen Berufung eines Turntages stimmen zu müssen, da sich die Ansichten noch zu wenig geklärt, der deutsche Turn-Ausschuß bis jetzt kein Lebenszeichen von sich gegeben, und die Bestimmungen der neuen Heeres-Verfassung, welche wesentlichen Einfluß auf Hebung des Turnwesens zu üben vermag, nicht einmal dem Entwurfe nach bekannt sind. Unsere Ansicht geht dahin, daß in Zukunft das Hauptaugenmerk der Männer-Turn-Vereine auf vorzügliche Pflege des Volksturnens, Lauf, Sprung, Ringen &c. und Einführung einheitlicher Wehr-Uebungen gerichtet sein muß und all die schönen Uebungen am Recke und Barren und deren Vorführung bei Festen, wie letztere selbst, Nebensache bleiben müssen, wenn unsere Gemeinden fernerhin Anspruch auf vaterländische, volksthümliche Vereinigungen haben und nicht bloß als Anstalten erscheinen wollen, in denen entweder nach künstlichen Regeln die Ausbildung des Körpers in gesundheitlicher Beziehung oder lediglich die Heranbildung von Turnkünstlern erstrebt wird. In wieweit dieß durchführbar, wird freilich von dem Verhalten der Staatsregierung abhängen, das sie in Zukunft unseren Vereinen gegenüber beobachten wird.

T.-V. Michelau, 28. Oktober. Wir theilen Euch mit, daß wir unsere Turnstunde im verflossenen Sommer in strengster Ordnung durchgeführt haben. Dagegen das Kneipen wie Einzahlen der Monatsbeiträge mußte unterbleiben wegen Geschäftsstockung. Am 1. Oktober hielten wir General-Versammlung, wobei Turnrathswahl stattfand. Das Ergebniß war: Schmidl Aug. Vorstand, Spitzenpfeil Heinrich Turnwart, Spitzenpfeil Jakob Säckelwart, Gagel Hermann Schriftwart, Aumüller Johann Zeugwart, Semmellmann und Giek Johann Ausschußmitglieder. Unsere Mitgliederzahl besteht aus 30 Mann.

T.-V. Neustadt a. S. 28. Oktober. Im Turnrath hat sich bei uns nichts geändert und besteht derselbe wie folgt: Säcklermeister Lorenz Vorstand, Schuhmachermstr. Boklet Säckelwart, Müller Humpfner Turnw., Gastwirth Söllner Schriftwart und Bäcker Müller Zeugwart.

Durch die kritischen Verhältnisse hat auch das Turnen im hiesigen Vereine geraume Zeit ausgesetzt werden müssen, da wir uns in nächster Nähe des Kriegsschauplatzes befunden haben, allein jetzt beginnt das Winterturnen und wird von sämmtlichen aktiven Turnern recht eifrig betrieben.

T.-V. Mkt. Graitz, 28. Oktober. Wir geben Euch hiemit den Stand unseres Vereins bekannt. Unser Verein, der sich eines jährigen Bestehens zu erfreuen hat, besteht nun aus 20 aktiven Mitgliedern. In unserer letzten Neuwahl wurde: Gg. Partheymüller, Mühlbesitzer, Vorstand, Welsch Peter, Turnwart, Schubert Leonhard, Schriftwart, Partheymüller Georg, Schreinermeister, Säckelwart, Partheymüller Johann, Singwart, Schrepfer Paulus zum Ausschußmitglied gewählt.

T.-V. Langenzenn, 31. Oktober. Unser Verein büßte in diesem Jahre die größere Hälfte seiner Mitglieder ein und liegt der Grund hiezu weniger an den traurigen Ereignissen des letzten Sommers, obschon dieselben ihren guten Theil dazu beitrugen, als leider vielmehr an innerer Zerrüttung oder richtiger, an falschem Verständniß des Zieles eines Turnvereins. Seit Febr. 1861 bestehend, erfreute sich unser Verein bis voriges Jahr eines vortrefflichen Bestandes und man hielt es fast für unmöglich, daß derselbe je eine Minderung erfahre. Man hielt gutbesuchte Kneipen, sang vortrefflich, arrangirte prächtige Produktionen, Kränzchen und Bälle, die allseitig das günstigste Urtheil fanden und spielte auch recht schön Komödie — nur geturnt wurde nicht so eifrig, wie man es mit Fug und Recht erwartete. Verschiedene Gründe hielten den Turnrath ab, gegen derartige, das Turnen nicht besonders fördernde Ausschreitungen zu treten, schien ja doch das Bestehen des Vereins durch Einstellung oder auch nur Beschränkung der Vergnügungen gefährdet, denn es hätten vergnügungssüchtige Mitglieder Grund zum Austritte gehabt. Uebrigens bestand auch der größere Theil des Turnraths aus solchen Personen, die zwar sehr zum Turnen aufmunterten, selbst aber fast nie zum Turnen kamen, dasselbe als Nebensache behandelten und ihre Thätigkeit, wenn sie ja eine solche entwickelten, dem Vergnügen, namentlich dem Theater zuwandten.

Aber Alles hat seine Grenzen. Ein Punkt, an dem schon Manches scheiterte, sollte auch hier der Wendepunkt (des Krebses) werden, ich meine den Kosten- oder Geldpunkt. In Folge der Anregung eines Besonneneren wurde beschlossen, die Vereins- und die Theaterkasse zu trennen. Ersterer sollten die regelmäßigen Beiträge, letzterer die freiwillig gespendeten Eintrittsgelder bei Theater-Vorstellungen zu gute kommen. Doch die freiwilligen Beiträge deckten nicht viel mehr als die Aufführungskosten und so blieb durch Anschaffung verschiedener Requisiten der Theaterkasse ein sogenanntes Deficit. Unser Säckelwart, der beide Kassen verwaltete, hielt es für gerathen, da sich Niemand um die Ausgaben des Theaters kümmerte, einen Vertrag, behufs gemeinsamen Tragens allenfallsigen Schadens zu entwerfen, dem sich acht Mitglieder unterzeichneten. Und so entstand im Verein ein statutenwidriger zweiter, mit der hohen Einbildung begabt, Kern zu sein, in Wirklichkeit aber nicht zu sein, (Sein und nicht Sein!) vielmehr ein fauler.

Von diesem Vorgehen hatten zwar sechs von dem aus 9 Mitglieder bestehenden Turnrathe Kenntniß, weil sie selbst Betheiligte des Separatvertrages waren, wirklich aber kam weder bei Turnraths- oder Vereins- oder Hauptversammlungen je etwas zur Sprache, bis einmal, kurz nach unserer letzten Wahl, die möglicherweise nicht nach Geschmack unserer Separatisten ausfiel. dieselben unter dem inhaltsschweren Namen „Theaterpersonal“ mit einem schriftlichen Antrage vor den Verein traten, demselben offerirend, das Theater, eigentlich das vorhandene Inventar letzterem gegen Uebernahme des Deficits zu überlassen oder die gehabten Auslagen des Vereins demselben zurückzuerstatten und das Theater für sich zu behalten. Wir Uebrigen entschlossen uns für Fahrenlassen des Theaters. Die nächste Folge davon war, daß Theaterpersonal und was demselben um und anhing, austrat. Von turnerischem Standpunkte aus betrachtet, war der Verlust so schmerzlich nicht, wir verloren nur einen nutzlosen Zierrath unseres Vereines, denn, wenn auch der moralische Werth, den ein gutes Schauspiel hat, nicht zu bestreiten ist, so war es doch hier nicht — unser Theaterpersonal schien es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, bei seinen spärlichen Vorstellungen nur Weiberintriguen und Weiberschwächen zu geißeln, was nach dem Dafürhalten Schreiber dieses wenig zur Erweckung edler Gefühle und Regungen veranlaßt.

Die traurigen Ereignisse des letzten Sommers minderten die Zahl der Mitglieder abermals, so daß wir zur Zeit noch 20 Mann zählen. Zum Troste muß ich sagen, daß seit meiner vierjährigen Turnwartschaft wohl doch in keinem Sommer der Besuch des Turnplatzes ein so zahlreicher war als gerade heuer.

Jeder Unbefangene wird sagen, daß derlei Vorkommnisse nicht sehr erfreulich und noch weniger turnerisch sind, ja es thut mir selbst leid, den Vorort mit solch unerbaulichen Geschichten belästigt zu haben, da wir aber im Bunde eine Vereinigung von Vereinen sind, die von einander zu erfahren und zu lernen beabsichtigen, so möge vorstehende Schilderung manchem Brudervereín zur Belehrung dienen, ja nichts Fremdartiges, Singen ausgenommen, in den Kreis eines Turnvereins zu ziehen, es gereicht am Ende eher zum Schaden als zum Nutzen. Gleichzeitig füge das Verzeichniß unseres Turnrathes bei: C. Voß

Vorstand, W. Stadlinger Schriftw., F. Ebner Singwart, J. Faber Säckelwart, F. Eger und F. Eckart, Turnrathsmitglieder.

T.-V. Goßmannsdorf. Unser Verein schmolz heuer sehr zusammen, indem unsere jungen Leute einrücken mußten. Zum Turnen hatten wir keine Zeit und Gelegenheit, indem wir beständig Einquartirungen hatten, jedoch geht es jetzt wieder tüchtig, da unsere Leute bis auf einige wieder zurück sind. Die Zahl unserer Mitglieder haben wir im Frühjahre schon angezeigt.

Dem Antrag des Erlanger Vereins — der Beitrag für die Ausschußkasse möge vermindert resp. nach der Mitgliederzahl der einzelnen Vereine festgesetzt werden, schließen wir uns unbedingt an.

M.-T.-V. Friedberg. Unsere Vereins-Verhältnisse haben sich während der Kriegs-Epoche nicht verschlimmert, sondern trotz Abgang mehrerer Mitglieder wesentlich gebessert durch neuen Zugang so daß der Stand im zweiten Semester bis jetzt nicht unter 40 Mitglieder war. Geturnt wurde fleißig und sind von 30 aktiven Mitgliedern täglich im Durchschnitt bis zu zwei Drittel, an Sonn- und Feiertagen fast vollzählig anwesend gewesen. Am 1. Oktober fand die alljährliche Ausschußwahl statt mit folgendem Ergebniß: A. Eichleiter, Buchdruckerei-Geschäftsführer, als Vorstand, L. Klaß, Bäckerssohn, als Turnwart, J. B. Seidl, Wachsziehers- und Lebzelterssohn, als Schriftwart, X. Etzelberger, Schuhmachermeister, als Säckelwart, B. Luger, Schuhmacher, als Zeugwart. Der Verein besteht gegenwärtig aus 30 aktiven Mitgliedern, 2 Mitturnern und 10 passiven Mitgliedern.

T.-V. Weilheim, 28. Oktober. Wir theilen Euch mit, daß in unserer jüngsten General-Versammlung zu Mitgliedern des Turnraths: Steigenberger Jakob Goldarbeiter als Vorstand, Wunder Carl Notariatsbuchhalter als Schriftwart, Grießbeck Johann Gerber als Turnw., Rotz Josef Gürtler als Säckelwart, zu Mitgliedern des Ausschusses: Lutzenberger Franz Tuchmacher und Höfter Anton, Skribent, gewählt wurden. In der letzten Zeit wurde unsere Mitgliederzahl durch Einberufungen zum Militär und durch Abreise einzelner Mitglieder etwas geschwächt, erfreuen uns jedoch durch die Wiederkehr mehrer Turner und durch Betheiligung Anderer am Vereine eines Zuwachses.

T.-V. Wilhermsdorf. Wir zeigen Euch statutengemäß die Ergebnisse unserer Neuwahl an. Gewählt wurden, zum Vorstand Lindig, Nagelschmiedmeister, zum Turnwart Staubitzer, Schustergeselle, zum Schriftwart Roth, Büttnergeselle, zum Säckelwart Götz, Schneidermeister, zum Zeugwart Kraft, Zimmergeselle, als Beisitzer Gaßner, Posterpeditor, Götz, Schreinermeister. Auch finden sich nach und nach unsere Soldaten wieder ein, denn unser ganzer Verein ist ein Vierteljahr außer Kraft getreten, da wir unsere Mitglieder als Soldaten ins Feld schicken mußten, doch haben auch dieselben jetzt wieder ihre Thätigkeit dem Verein zugewendet und hoffen deßhalb nächstes Frühjahr, da wir kein Winterturnlokal besitzen, mit erneuerter Kraft dasjenige einzuholen, was wir heuer versäumt haben.

T.-V. Windsheim, 2. November. Im vorigen Herbste gaben wir zwar als Mitgliederzahl 35 an, dieses ganze Frühjahr und den Sommer hindurch zählte der Verein in Wirklichkeit kaum 18 Mitglieder. Gegenwärtig sind wir wieder 25 Mitglieder und hoffen, in kurzer Zeit die Zahl 30 wieder zu erreichen. In unserm Ausschusse hat sich keine Veränderung ergeben.

Die traurigen Ereignisse dieses Jahres, welche so schwer auf unserm deutschen Vaterlande lasteten, haben wie so manchen andern, auch unserm Vereine einen harten Stoß versetzt, den wir noch lange fühlen werden, und hätten wir nicht einen kleinen aber festen Kern von Mitgliedern gehabt, einen Stamm, dem die Stürme nichts anhaben konnten, weiß Gott, es stünde vielleicht noch schlimmer bei uns. Die Hälfte unserer Mitglieder stand im Felde und die schlechte Witterung dieses Sommers hinderte uns vielfach, auf unserem Turnplatze zu turnen, die Turnhalle wurde als Lazareth für verwundete und kranke Soldaten benützt, alle anderen Räumlichkeiten, die wir hätten benützen können, waren von den ununterbrochen fortdauernden Einquartirungen und Militärdurchzügen stets in Beschlag genommen und so blieben uns fast nur noch unsere Exercier-Uebungen, welche auch fleißig getrieben wurden. Gar Manchen haben diese Uebungen bei seinem Einrücken gute Dienste gethan und das Harte des militärischen Experiments erleichtert.

Durch das lange Unterbrechen der Turnstunden ist in unserm Vereine jetzt eine gewisse Saumseligkeit und Lässigkeit im Besuche der Turnabende eingerissen, gegen die wir nicht genug kämpfen können, und es wird noch längere Zeit dauern, bis der alte Eifer wieder rege wird. Besonders muß bedauert werden, daß dies auch bei den älteren Mitgliedern der Fall ist, die sich durch-

aus nicht mehr zum regelmäßigen Turnen bequemen wollen. Es bleibt uns daher für die nächste Zeit viel, sehr viel zu thun übrig, wenn wir wieder vorwärts kommen wollen, und vorwärts müssen wir kommen, denn „Stillstand ist Rückschritt.“ Wir dürfen unsere Aufgabe daher durchaus nicht unterschätzen.

T.-V. Landshut, 1. November. Wie überall, so war auch hier die traurige politische Lage des verflossenen Sommers nicht ohne Einfluß auf das Vereinsleben; einige unserer Mitglieder mußten zum Heere, andere verloren alle Lust am Turnen, so daß die Zahl unserer Mitglieder sich wiederholt verminderte, und auf 27 ordentliche und 12 außerordentliche zusammenschmolz. Unser am 25. Oktober gewählter Turnrath besteht aus den Herren: Frz. Naager, Sprechwart, Eugen Ehrlich, Schriftwart, Paul Bachel, Turnwart, J. Neff, Säckelwart, J. Mühlbauer, Zeugwart, Phil. Ehrlich, Singwart.

T.-V. Dinkelsbühl, 5. November. Die Mitgliederzahl unseres Vereines beträgt gegenwärtig 50 aktive, stimmberechtigte und 37 passive Mitglieder oder Turnfreunde. Die Wahl des Ausschusses in der letzten Versammlung hatte folgendes Ergebniß: Sprecher Wilhelm Schmidt, Fabrikant, Turnwart Friedr. Hofbauer, Fabrikant, Säckelwart Gottl. Kellermann, Kaufmann, Schriftwart Wilhelm Brunner, Lebküchner, Zeugwart Fr. Braun, Schreiner, Turnräthe Gottlieb Dauchert, Uhrmacher, L. Dauberschmidt, Schmied. Die ernsten Ereignisse dieses Jahres hatten natürlich auch auf unsere Vereinsverhältnisse ihre nachtheilige Einwirkung. Viele Mitglieder wurden zum Heere einberufen, die Uebrigen setzten militärische Uebungen an die Stelle der gewöhnlichen Turnordnung. In letzter Zeit hat sich die Zahl der Mitglieder wieder vervollständigt, und auf dem Winterturnplatz, welcher auf städtische Kosten neu eingerichtet und mit vermehrten Geräthen versehen worden ist, herrscht das regste Treiben.

T.-V. Lauf, 2. November. Wir beeilen uns, das Resutat der jüngst stattgehabten Wahl der Turnrathsmitglieder Euch mitzutheilen. Als Vorstand wurde erwählt: Friedr. Lichtscheidel, Schneidermeister, als Turnwart Adam Wölfel, Oekonom, als Zeugwart Johann Eckert, Gartenwirth, als Säckelwart Leonhard Seitz, Lehrer, als Schriftwart Christian Schmidt, Scribent, als Singwart, der zugleich als Säckelwart fungirende Lehrer Seitz.

Der so unheilsame Krieg hat sich auch in unserem Verein bedeutend fühlbar gemacht. Die Mitgliederzahl hat sich in Folge dessen nicht unbedeutend abgemindert, und das sonst rege Leben in unserem Vereine ist durch das unverkennbar unglückliche Ereigniß geschwächt worden. Die Zukunft und der fröhliche Geist unserer Mitglieder für die klare Erkenntniß unseres Ziels wird jedoch die frühere Mitgliederzahl wieder zu erreichen suchen, damit in unserm Verein, wie seinerzeit neues Leben und ernstes Streben wieder wachgerufen werde. Das Turnen, welches während der verwichenen Katastrophe aufgegeben werden mußte, ist neulich wieder mit frischem Muthe, rühmlichem Eifer und allseitiger Ausdauer aufgenommen worden, und wir werden bestrebt sein, das Versäumte wieder nachzuholen, um unseren Verein auf die Stufe zu bringen, welche er unter den andern hiesigen Vereinen vermöge seiner Intension einzunehmen berechtigt ist.

T.-V. Scheinfeld. Seit dem unseligen Kriege ist bei uns eine namenlose Lauheit eingetreten, da durch denselben die wenigen aktiven Turner, die wir hatten, auseinandergesprengt wurden, und die paar, die uns blieben, auch den Turnplatz selten mehr suchten. Es kamen wohl wieder mehrere in Urlaub, allein einige fanden keine Arbeit und gingen weiter, die andern zeigen eben so wenig Lust am Turnen als die Dagebliebenen.

T.- u. F.-V. Almoshof, 5. November. In unserer letzten Ausschußwahl wurden gewählt: Wilh. Trapp, I. Vorstand, Martin Uebelein, II. Vorstand, Matth. Beil, Säckelwart, Gg. Uebelein Turnwart, Georg Götz Schriftwart. Unsere Mitgliederzahl blieb dieselbe wie im vorigen Jahr.

T.-V. Neustadt a./Aisch, 11. November. Der Turnrath besteht zur Zeit aus Phil. Schmidt, Sprecher, Joh. Bub, Turnwart, Carl Vogel, Säckelwart, Peter Müller, Schriftwart, Edm. Großkopff, Chr. Muckel, F. Schildknecht, Matth. Hummel, Ausschußmitglieder.

T.-V. Eltmann, 16. November. Theils durch freiwillige Austritte, theils durch Ausweisung wegen Nichtzahlung, sowie durch die Kriegsereignisse hat sich die Mitgliederzahl vermindert und sind es derzeit nur noch 17 aktive und 3 Ehrenmitglieder. Wie anderwärts, so wirkten die jüngsten Erlebnisse auch auf die hiesigen Verhältnisse derart, daß die wenigen Mitglieder nicht an's Turnen dachten, der Turnplatz öde und brach lag, der Verein nur den Namen trug. Möchte es sich hoffen lassen, daß es jetzt besser geht.

M.-T.-V. Augsburg, 10. Nov. Wir theilen Euch hiedurch das Resultat der jüngsten Neuwahl des Ausschusses mit: Vorstand W. de Crignis, Mechaniker, Ersatzmann H. Meck Kaufmann, Turnwart S. Riegel Schneidermeister, Ersatzm. J. Hengartner, Schriftwart L. Stadler Commis, Ersatzmann J. Kragler jun., Säckelwart F. Sauer, Pyrotechniker, Ersatzmann A. Baumüller, Zeugwart B. Abstein, Eisendreher, Ersatzmann A. Joachim. Auch wir hatten im Laufe des Sommers durch die Verhältnisse zu leiden, wenn auch bei weitem nicht so sehr, wie viele andere Vereine. Vor dem Ausmarsch wurde unsere Turnhalle in einen Pferdestall verwandelt, in Folge dessen wir 4—5 Wochen mit dem Turnen aussetzen mußten. Von den Mitgliedern wurden nur wenige einberufen, die sämmtlich wieder in ihre Heimath zurückkehrten.

Im Laufe des Sommers wurden verschiedene Turnfahrten unternommen, bei denen Manövrir-Uebungen vorgenommen wurden. Bei einer solchen wurde eine Abtheilung von den Bauern für Preußen gehalten, die mit Sensen und Stöcken bewaffnet den Turnern entgegenzogen. Nur durch Vermittlung des Herrn Pfarrers von B. wurden Thätlichkeiten vermieden Der Verein hat sich auch in corpore der hiesigen freiwilligen Feuerwehr als Reservemannschaft zur Verfügung gestellt.

T.-V. Schweinau, 22. November. Wir zeigen hiermit das Resultat der am 19. d. Mts. stattgehabten Neuwahl unseres Turnrathes ergebenst an: Vorstand J. Pilipp Manufakturist, Kommandant U. Ziegler, Spezereihändler u. Gastwirth, Turnwart J. Regenfuß, Bleistiftmacher, Säckelwart M. Sauber Feingoldschläger, Schriftwart J. Gröner, Bäcker, Ausschuß-Mitglieder A. Ramspeck, Kaufmann, und A. Stolzenberg, Schuhmacher.

Zwar hat der letzte Krieg auch bei uns empfindliche Folgen gehabt, da eine ziemliche Anzahl Turner sich dem Militärdienst widmen mußten, doch hat jetzt das Turnen und die rege Theilnahme zur Sache wieder einen sehr erfreulichen Fortgang genommen, daß wir die besten Hoffnungee hegen, und uns hiermit verwahren, daß unsere patriotische Gesinnung allenfalls dadurch Noth gelitten hätte.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

Langenzenn. Besten Dank für den offenherzigen Bericht! Es bleibt unbegreiflich, wie man den Namen Turnverein so mißbrauchen kann. Ein paar Mal des Jahres gesellige Zusammenkünfte zu veranstalten, mag unter Umständen von Vortheil sein, aber von einer Unterhaltung zur andern zu schreiten und das Turnen so nebenbei zu treiben oder gar an den Nagel zu hängen, ist geradezu Verrath an unserer Sache. Solche Vereine gehören gar nicht in einen Turnerbund. Haltet nunmehr fest zusammen und treibt die Sache so ernst und ausdauernd, wie sie betrieben werden muß, wenn Etwas erreicht werden soll.

Burgkunstadt. Eure vorgebrachten Klagen sind ganz ungerechtfertigt, da wir es weder an Aufmunterung haben fehlen lassen, laut Ausweis der Bundesblätter und vieler Briefe, noch auch die Zusendung des Fragebogens und der Blätter verabsäumt haben. Jedenfalls verwahren wir uns auf das entschiedenste gegen Zuschriften, die in solchem Tone gehalten sind, mag nun Grund zu Klagen vorhanden sein oder nicht.

T.-G. Würzburg. Ihr habt uns als jährlichen Beitrag für 200 Mitglieder 1 fl. 40 kr. geschickt. Satzungsgemäß ist jedoch für 1 Mitglied ½ kr. per Monat zu entrichten, was für 200 Mann 1 fl. 40 kr. (jährlich 20 fl.) macht. Wir können demnach nur den Monat Januar abquittiren. Bei der nächsten Sendung wollt Ihr dann auch das ausgelegte Porto in Abzug bringen.

Schweinau. Wir haben den Euch zugesandten Fragebogen nicht zurückerhalten, konnten Euch also bei den Abstimmenden auch nicht aufführen.

Sparneck. Da Ihr die Adresse nicht deutlich genug bezeichnet habt, so wurde der Fragebogen nach Nürnberg und von da nach München geschickt, so daß er erst am 2. November in unsere Hände gelangte.

Thierstein. Ihr schreibt, daß das Turnen bei Euch in sehr gutem Stande ist. Diese Nachricht wird bei den Brudervereinen Freude erregen.

Eltmann. Die für I. und II. Vierteljahr und für die Blätter übersendeten Beträge findet Ihr in Nr. 5 & 6 abquittirt.

T.-F.-W. Oberdorf. Ihr sendet uns als jährlichen Beitrag 2 fl. 51 kr. und gebt im Fragebogen 50 Mitglieder an, à Mitglied 6 kr. per Jahr = 5 fl., ferner sendet Ihr 1 fl. 5 kr. für Bundesblätter, während Ihr als Bundesglied 1 Exemplar frei bekommt. Theilt uns demnach mit, wie sich die Sache verhält, ehe wir Euch abquittiren.

T.-V. Pfaffenhofen. Die von Euch gewünschten Statuten des Leipziger Turntages haben wir nicht, wollet Ihr Euch deßhalb an den Geschäftsführer des Ausschusses der deutschen Turnvereine, Herrn Dr. Götz in Lindenau bei Leipzig wenden.

Verzeichniß der bis 30. November aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

	Bundes-Beitrag. fl.	Bundes-Beitrag. kr.	Zeitung. fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Kempten T.-V.	4	—	1
Kist	—	—	1
Kötzting 1 Jahr	—	48	—
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Starnberg III. u. IV. Quartal	5	—	—
Thiersheim 1 Jahr	2	—	—
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	—
Versbach 1 Jahr (entschuldigt)	3	30	—

Wir ersuchen vorstehende Vereine, ihren Verpflichtungen gegen die Bundeskasse nachzukommen, oder wo dies nicht möglich ist, uns die Gründe dafür mitzutheilen.

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 30. November von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beträge ein:

	Bundes-Beiträge		Für Bundes-Blätter	Für Leipzig	
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Amberg T.-V. für 1866, 30 Mitglieder	3	—	4	1	45
Straubing T.-V. für 1866, 110 Mitglieder, Bundesblätter 1867	11	—	2	—	—
Weißenburg a/Sand III. u. IV. Vierteljahr 1866, 60 Mitglieder	3	—	—	—	—
Harburg für 1866, 22 Mitglieder	2	12	—	1	45
Mainburg für 1866, Rest für 42 Mitglieder	2	26	—	—	—
Tafelhof für I. u. II. Vierteljahr 1866, 36 Mitgl., III. u. IV. Vrtlj. 20 M.	2	48	—	—	—
Fürstenfeldbruck für 1866, 23 Mitgl.	2	18	—	—	—
Schwabmünchen für 1866, 30 Mitglieder	3	—	1	1	45
Gleishammer für 1865	3	36	—	—	—
Passau T.-V. für 1866 35 Mitglieder	3	30	—	—	—
Michelau für 1866, 30 Mitglieder	3	—	2	1	45
Hof I. Vierteljahr 1866 119, II. 109, III. 85, IV. 91 Mitgl.	10	5	1	—	—
Friedberg M.-T.-V. III. u. IV. Vierteljahr 1866, 30 Mitglieder	1	30	—	—	—
Langenzenn für 1866	2	—	—	—	—
Gundelfingen T.-V. für 1866, 30 Mitglieder	3	—	—	—	—
Wilhermsdorf T.-V. für 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	—	—
Markt Graiz T.-V. für 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	—	—
Landshut T.-V. für III. u. IV. Vierteljahr 1866	2	—	—	—	—
Windsheim T.-V. für 1866	3	—	—	—	—
Dinkelsbühl T.-V. für III. u. IV. Vierteljahr 1866, 50 Mitglieder	2	30	—	—	—
Würzburg T.-G. für Januar 1866 (200 Mitglieder)	1	40	14	—	—
Neustadt a./Aisch T.-V. für 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	1	45
Lauf T.-V. für 1865	3	—	—	—	—
Landsberg T.-F.-W. 1866, 60 Mitglieder	6	—	—	—	—
Almoshof T.-F.-V. für 1866	2	—	—	—	—
Augsburg M.-T.-V. für I. Vierteljahr 60 Mitglieder, II. u. III. 50, IV. 66	5	39	1	—	—
Staffelstein für 1866, 35 Mitglieder	3	30	—	—	—
Eltmann für III. u. IV. Vierteljahr 1866, 17 Mitglieder	—	54	—	—	—
Altötting von Anfang April bis Ende November durchschnittlich 15 Mitglieder	1	2	—	—	—

Zu einem Ehren-Geschenk für Georg Hirth haben eingesendet:

Landsberg	3 fl.
Almoshof	1 fl.
Nördlingen T.-F.-V.	5 fl.
Neustadt a. d. Aisch	2 fl.
zusammen	11 fl.

Wir danken den Vereinen, welche das Werk begonnen, und empfehlen allseitige Betheiligung.

Anträge.

Wir stellen hier die bis jetzt eingelaufenen Anträge zusammen und fordern zur Besprechung derselben in den Bundesblättern auf, damit bis zum Turntag die Erörterung gründlich erschöpft und auf demselben die Verhandlungen rascher gepflogen und die Abstimmungen sicherer werden können.

T.=V. Amberg beantragt: das statutengemäß im Jahre 1867 abzuhaltende bayerische Turnfest ausfallen zu lassen. (Seite 48 dieser Blätter.)

T.=V. Erlangen: Es möchte der Beitrag für die Ausschußkassa vermindert, resp. nach der Mitgliederzahl der einzelnen Vereine festgesetzt werden. (S. 39.)

(Dieser Antrag ist unterstützt von Goßmannsdorf. S. 63.)

T.=V. Freising: 1) Es möchte bei dem in nächster Zeit zusammentretenden Landtage dahin gewirkt werden, daß die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den deutschen Volksschulen baldigst erzielt werde.

2) Der Turnunterricht an den höheren Lehranstalten soll nur durch Turnlehrer, die sich über vollkommen ausreichende Fähigkeiten vor einer Prüfungskommission von Fachmännern ausgewiesen haben, ertheilt und denselben ein angemessener Gehalt ausgesprochen werden. (S. 53.)

T.=V. Augsburg: Der Turntag wolle eine Kommission von 7—9 Mitgliedern wählen, welche gemeinsam die endliche Einführung des Turnunterrichts in den Volksschulen als eines obligaten Lehrgegenstandes herbeizuführen strebt und die hiezu nöthigen Vorschläge ausarbeitet, sowie die gefaßten Beschlüsse geltend macht. (S. 46 d. Bl.)

T.=V. Erlangen: Es möchte eine Zusammenkunft der Vertreter des bayerischen Turnerbundes, welche gegenwärtig viel zur Hebung des Turnens beitragen kann, sobald als möglich stattfinden, damit mit allen Mitteln für Einführung des Turnens in den Schulen gewirkt werden könne. (S. 55.)

(Die zwei letzteren Anträge sind durch die Abstimmung gegenstandslos geworden.)

Empfehlung.

Wir befinden uns in der angenehmen Lage, Euch ein vorzügliches Werk empfehlen zu können, welches unter dem Titel:

Die Turnübungen des gemischten Sprunges, dargestellt in Bild und Wort und mit Unterstützung des Ausschusses der deutschen Turnvereine herausgegeben von **J. C. Lion.**

vor Kurzem bei Ernst Keil in Leipzig erschienen ist.

Die Turnvereine erhalten hier auf 220 Seiten eine gründliche Behandlung der verschiedenen Springarten und zwar I. des Pferdspringens, II. des Springens am lebendigen Pferd, III. des Tischspringens, IV. des Springens am Springreck, V. des Bockspringens, VI. der Gesellschaftssprünge, VII. des Springens am Balken, VIII. des Stabspringens.

Die 294 sehr sauberen Abbildungen in Holzschnitt erhöhen die Brauchbarkeit vorliegender Arbeit in außerordentlicher Weise.

Trotz der großen Vortheile, die geboten werden, ist der Preis von 1 fl. 30 kr. ein sehr mäßiger zu nennen.

Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr 3.

Blätter

für die

Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes.

München. Nr. 12. Ende Dezember 1866.

A.

Bekanntmachungen des Vororts an alle Bundesvereine.

München. Die in Nr. 11 dieser Blätter angezeigte Vereinigung der beiden Münchener Turnvereine hat stattgefunden. In der betreffenden Generalversammlung vom 1. Dezember sind die von dem zu diesem Zwecke niedergesetzten Ausschusse vereinbarten Grundbestimmungen einstimmig angenommen worden.

Der neue Verein führt jetzt den Namen **„Turnverein München"** und besteht dessen Ausschuß wie folgt: Lautenhammer I. Vorstand, Dr. v. Bezold II. Vorstand, Reischl I. Säckelwart, Stolz II. Säckelwart, Payr I. Schriftwart, Kutzner II. Schriftwart, Harrasser Ferd. I. Turnwart, Wittstadt II. Turnwart, Püttrich Oberzeugwart; Bielmayer, Bscherer, Dr. Collmann, Deiglmayr Otto, Gerner, Porth, Richter, Schittler, Schmidt Joh., Schmitt Ludw. und Waigerleithner, Vertrauensmänner.

Nachträglich haben noch Rundschreiben eingesendet:
Für Abhaltung: Neuötting und Grafing. Gegen Abhaltung: Immenstadt, Wasserburg am Bodensee.

Die Turnvereine **Traunstein** und **Marktleuthen** melden sich zum Eintritt in den bayerischen Turnerbund.

Der Turnbund **Kempten** hat sich aufgelöst.

Der Turnverein **Ebersbach** (nicht beim Bund) ist aus Mangel an Turnern in ruhende Aktivität versetzt, d. h. er besteht nicht mehr.

München 5. Januar
J. Lauter

B.

Mittheilungen von einzelnen Vereinen.

T.-V. Freising, 25. November. Die Turnübungen, welche wöchentlich dreimal auf dem städtischen Turnplatze stattfinden, erfreuten sich trotz der in diesem Jahre nicht besonders günstigen Verhältnisse einer ziemlich lebhaften Theilnahme. Einestheils verloren wir durch Einruf zur Armee 11 Turner und 4 Turnfreunde, anderseits hatten wir auch ein Unglück zu beklagen, das einen eifrigen Turner beim Kürturnen traf, indem derselbe bei einem mit abgerücktem Sprungbrette über den Schwingel versuchten und nicht gelungenen Flankensprung stürzte und sich den rechten Unterarm brach. Daß dieses unliebsame Ereigniß schädliche Rückwirkung auf den Turnbesuch äußerte, ist erklärlich, doch hatte sich dieses Mitglied baldiger Heilung zu erfreuen, die ihm nach Verlauf von 2 Monaten die Ausführung von Uebungen wieder erlaubte.

Von den Militärpflichtigen waren nur drei in Gefechten engagirt, wovon einer unserer fleißigsten Turner Emil Wochinger verwundet worden sein soll, über dessen weiteres Schicksal wir leider zuverläßige Mittheilungen entbehren.

Die Uebrigen kehrten alle wohlbehalten zurück und bewies die Mehrzahl hievon ihre Anhänglichkeit an die Turnerei durch den Wiedereintritt in unseren Verein.

Hiedurch gestaltete sich der Besuch des Turnplatzes etwas lebhafter, so daß sich nach Ausweis der Riegenbücher im Sommerhalbjahre bei 74 Turntagen ein Gesammtbesuch von 1486 Turnern ergab, weßhalb auf einen Abend durchschnittlich 20 treffen.

Waren wir bestrebt, durch Turnfahrten, die sich auf nahe gelegene oder auch weiter entfernte Orte oftmals bei ungünstiger Witterung erstreckten, die Turner an Ordnung und Unterordnung, Abhärtung des Körpers zu gewöhnen, so richtete sich auch unser Augenmerk auf die wöchentlichen Vereinsversammlungen, in denen durch eingeleitete Besprechungen über das Turnwesen, durch Vorträge aus den Turnzeitungen, durch Gesang 2c. 2c. für geistige Anregung gesorgt wurde.

Zur weiteren Aufgabe setzte sich der Verein, die Einführung des Turnunterrichts in den hiesigen Volksschulen zu ermöglichen, in welchem Vorhaben wir vom Stadtmagistrate in der Weise Unterstützung fanden, daß von dieser Behörde, auf gestelltes Ansuchen, die Lehrer aufgefordert wurden, ihre Schüler zum Besuche des Turnunterrichts anzuregen, sowie, daß sie unserem Turnwart als Turnlehrer der Zöglinge für Ertheilung des Unterrichtes an die Söhne unbemittelter Eltern eine jährliche Entschädigung von 25 fl. genehmigte. Anfangs schien sich ein günstiger Erfolg zu zeigen, da die Zahl der Zöglinge schnell bis auf 60 stieg. Doch auch hier sollte ein Ereigniß störend auf die gute Sache einwirken. Außer der Turnzeit tummelten sich einige Zöglinge, ohne von dem hiezu verpflichteten Turnhallaufseher verhindert worden zu sein, auf den Geräthen herum, bis ein Knabe durch einen Fall vom Schwebebaum seinen Muthwillen mit einem Unterarmbruche büßen mußte. Hiedurch schmolz die Zahl der Zöglinge bis unter die Hälfte, dennoch konnte am Schlusse des Schuljahres ein befriedigendes Abturnen stattfinden. Gegenwärtig ist der Unterricht wieder eröffnet, beschränkt sich aber auf eine Stunde wöchentlich, da die übrigen Tage von den Studienanstalten in Anspruch genommen werden.

Auch mit Einführung des Mädchenturnens machte der Turnlehrer an hiesiger Studienanstalt Professor Dr. Müller den Versuch, hatte aber mit so vielen Vorurtheilen zu kämpfen, die es zu keinem erfreulichen Aufschwung kommen ließen.

Die traurigen Kriegsereignisse ließen es rathsam erscheinen, unsere Mitglieder für allenfallsige spätere Kriegsdienste mit den Schußwaffen vertraut zu machen, weßhalb wir mit bereitwilligst ertheilter Genehmigung der hiesigen k. privilegirten Schützengesellschaft auf deren Schießstätte öfters Schießübungen abhielten; anderntheils richtete das hiesige Landwehr-Bataillons-Kommando an die nicht landwehrpflichtigen Mitglieder unseres Vereins die Einladung zum Eintritte in dieses Korps, welcher aber wegen nicht durchgeführter Mobilisirung unterblieb. Dagegen sollten die Turner durch Aufrechterhaltung der Ordnung bei Ankunft verwundeter und kranker Krieger ihre Dienste nutzbar machen, wovon nur einmal Gelegenheit gegeben war.

Am 20. August c. waren es nun 5 Jahre, daß der hiesige Verein seine Thätigkeit begann

und wir dürfen es getrost behaupten, die Stellung, welche er sich während dieser Zeit durch seine Bestrebungen errungen, kann als eine würdige bezeichnet werden.

Die Beziehungen zur freiwilligen Feuerwehr bestehen auf's freundschaftlichste, nachdem die überwiegende Mehrzahl der Turner ihre Kräfte diesem wohlthätigen Institute, das sich immermehr zu vervollkommnen trachtet, mit Eifer widmet.

Auch der Mitgliederstand, welcher in diesem Sommer erheblich sank, erreichte in letzterer Zeit so ziemlich seine alte Höhe, nachdem wir gegenwärtig 7 Ehrenmitglieder, 55 aktive Turner, 44 Turnfreunde und 24 Zöglinge besitzen. Die Harmonie und Eintracht hat sich im hiesigen Vereine ungestört erhalten und macht sich auch in neuester Zeit in Folge ungünstiger Witterung ein minderer Besuch zu der von der Stadt ziemlich entfernten Turnhalle bemerkbar, der vorhandene Kern läßt sich dadurch nicht beirren, sondern gibt sich eifrig der Erfüllung seiner Turnpflicht hin.

Schließlich bringen wir den Bestand des Turnraths zur Kenntniß, welcher zufolge Rücktritts unsers bisherigen sehr tüchtigen II. Sprechwarts Herrn P. Mussinano eine Aenderung erlitten, durch dessen Nachfolger aber wieder eine schätzenswerthe Kraft gewonnen hat. Der Turnrath besteht aus: I. Sprechwart Franz Paul Datterer, II. Sprechwart Anton Unthal, Turnwart Friedrich Auzinger, Säckelwart Josef Rösl, Zeugwart Josef Mayer, I. Schriftwart Wilhelm Schmidt, II. Schriftwart Karl Schmidt.

T.-V. Babenhausen. Nun haben wir unsere Turner alle wieder, die diesen vergangenen Sommer zur Fahne einberufen wurden; das Turnen ging zwar noch fort, bis auch unsern Turnwart dasselbe Schicksal noch traf, dann war ein förmlicher Stillstand eingetreten; jetzt geht es wieder gut, da die alte Zahl wieder hergestellt ist; auch lassen sich Mehrere anmelden und in der Turnhalle ist wieder reges Leben. Bei der am 10. Dezember d. Js. abgehaltenen Turnrathswahl wurden gewählt, die Herren: Karl Guggenmoos als Vorstand, Ant. Reinisch als Turnwart, Melch. Winter als Zeugwart und Wilhelm Stury als Kneipwart, Jos. Bammert als Schriftwart.

T.-V. Obergünzburg, 27. Nov. Was unsern Verein anbetrifft, so theilen wir Euch mit, daß derselbe aus 25 Mitglieder besteht, der Turnrath besteht noch wie im vorigen Jahr, es konnte keine Neuwahl stattfinden in Folge der kriegerischen Zeit.

Was die Uebungen anbelangt, so wurde nicht viel gethan da eben wegen dieser ungünstigen Zeit bereits die meisten unserer Mitglieder, darunter sich auch der Turnwart befand, zum Militär fort mußten, hoffen aber mit kommenden Frühjahr wieder tüchtig fortsetzen zu können.

T.-V. Feuchtwangen, 28. Nov. Wir bedauern sehr unter den 90 Vereinen der Säumigen zu sein, welche den Fragebogen nicht einschickten; dieser Umstand kann wohl Saumseligkeit vieler Vorstände sein, dasselbe ist jedoch bei uns nicht der Fall. Die politischen Verhältnisse wirkten auf unsern Verein derart, daß das Sommerturnen, auf welches wir aus Mangel eines Winterturnplatzes allein angewiesen waren, gänzlich sistirt werden mußte durch die Einberufung zum Militär von drei Viertel unserer wenigen darunter die tüchtigsten Kräfte.

Nun da es Winter ist, besteht bei uns keine Aussicht das Turnen wieder beginnen zu können, ebenso eine Aufmunterung zu größerer Theilnahme würde von keinem Erfolg sein, da unter den meisten hiesigen jungen Leuten die Lust zum Turnen gänzlich verschwunden ist, so daß wir unsere Hoffnung auf bessere Zeiten vertrösten müssen.

T.-V. Memmingen, 6. Dez. Ueber den Stand unseres Vereines im vergangenen traurigen Sommer wollen wir uns nicht lange in Klagen auslassen, zeigt sich doch in jüngster Zeit wieder mehr Leben und Thätigkeit.

Diejenigen Mitglieder die in dem ewig beklagenswerthen Kriege im Felde gestanden, hatten wir die Freude Alle gesund wiederzusehen.

T.-V. Markt Erlbach, 8. Dez. Bei uns konnte im Laufe des Sommers leider wenig geturnt werden, indem der größte Theil unserer Turner zum Militär einrückte, jedoch nach Beendigung des Krieges wieder glücklich in unsere Mitte zurückkehrte, so daß wir jetzt das Versäumte nachholen und Euch alsbald eine freudige Nachricht über unsere Fortschritte geben können.

Zugleich zeigen wir Euch das Wahlergebniß unseres Turnrathes ergebenst an: L. Haack, Vorstand; L. Wagner, Säckelwart; G. Berthold, Turnwart; C. Hitz, Schriftwart; C. Weiß, Zeugwart.

T.=V. Schrobenhausen, 10. Dezember. In der ersten Hälfte des verflossenen Jahres wurde das Winter-Lokal sehr fleißig besucht und das Turnen mit regem Eifer betrieben, so daß wir uns insgesammt auf den herannahenden Frühling freuten, um unsere turnerische Thätigkeit auf dem Sommerturnplatze mehr entwickeln zu können. Somit konnte nach Schluß des Wintersemesters den Mitgliedern volle Zufriedenheit ausgesprochen werden.

Die zweite Hälfte wurde mit demselben Eifer und reger Theilnahme begonnen bis die Kriegsereignisse eintraten, welche uns freilich auch, obwohl entfernt von jenen Plätzen, etwas stutzig machten, weil wir hiemit mehrere Mitglieder von uns ziehen sahen, theils unter ihre Fahne, theils wegen Stockung der Geschäfte.

Wir verdankten es dem fortwährenden Eifer unseres wackeren Turnwartes, sowie der Thätigkeit der noch hier verbliebenen Mitglieder, daß wir, nachdem uns wieder mehrere derselben wohlbehalten zurückgekehrt, verstärkt durch sie unsere Uebungen fortsetzten und dadurch ermöglicht wurde auch in diesem wie in den vorhergehenden Jahren das Abturnen halten zu können. Wir hatten uns bei dieser turnerischen Feier eines sehr zahlreichen Besuches aus allen Ständen zu erfreuen.

Auch verbanden wir mit dem Abturnen eine Preisevertheilung an unsere Zöglinge, deren es diesen Sommer 20 waren und sehr aufmerksam und fleißig arbeiteten, wodurch diese Feier um Vieles gehoben wurde. Die Preise konnten aus Vereinsmitteln nicht beschafft werden, daher sich unser Turnwart herausnahm, bei den Freunden des Vereins und Turnens anzuklopfen, was nicht unerhört blieb und deren beste Geber die Eltern der Zöglinge selbst waren; wir vertheilten unter dieselben je nach Fleiß und Betragen, Fahnen, Bücher und Denkmünzen, was die anderweitige Jugend so aneiferte, daß sich diesen Zöglingen nicht weniger als 40 anschlossen, mit Erlaubniß ihrer Eltern, ohne welche keiner den Turnplatz besucht und unserm Turnwart in dieser vorgerückten Jahreszeit noch so ziemlich warme Sonn- und Feiertage verschaffen. Auch bringen wir hiemit die für das nächste Jahr gewählten Turnrathsmitglieder zur Anzeige: Posamentier Gatterer Vorstand, Papiermacher Bogner Turnwart, Schneidermeister Bachmann Säckelwart, Lithograph Hoch Schriftwart, Tischler Waldhier Zeugwart.

Wir haben für das Wintersemester mit den Uebungen begonnen und zwar an Montagen und Samstagen je 1½ Stunde und am Mittwoch Kürturnen, was für das ganze Jahr geltend gemacht wurde. Im Winter hindurch üben wir uns nach dem Turnen im Zimmerstutzen-Schießen.

Ferner bringen wir in Erwähnung, daß sich in hiesiger Stadt eine freiwillige Bürger-Feuerwehr gebildet hat, der die Mitglieder des Vereins bis auf einige wenige beigetreten sind.

T.=V. Wasserburg am Bodensee, 11. Dezember. Unsern Verein betreffend müssen wir nur das Klagelied der meisten Vereine wiederholen, daß das Jahr 1866 auch uns sehr weh gethan hat, indem eine bedeutende Zahl von uns in's Feld rücken mußte und die andern Mitglieder dadurch eine zeitlang den Humor zum Turnen verloren. Zudem hatten auch sonst, wie es bei jungen Vereinen (besonders in Gegenden, wo bisher beinahe alles Verständniß fürs Turnen und dessen Zweck mangelte,) eben geht, sonst noch allerlei Anstände, von denen Ihr Euch selbst ein Bild machen könnt. Genug, wir verloren Einige, doch nur solche, die man mit dem richtigen Namen „Maulturner“ bezeichnet; der Schaden ist für uns in dieser Beziehung also nicht so groß und es ist überhaupt nur gut, wenn sich die Spreu von Kernen scheidet. Die letzten 3 Winter hatten wir leider kein Turnlokal und wurde dann natürlich bei Vielen die Freude am Turnen bis in's Frühjahr etwas lau; jetzt hat uns jedoch ein für unsere Sache eingenommener wackerer Mann, Herr Schloßbesitzer Köberle, ohne jede Entschädigung ein Lokal eingeräumt, das für uns wie geschaffen ist, und daß selbes nun recht fleißig benützt wird, glaube Euch versichern zu können. Eines haben wir zu beklagen, daß unser bisheriger Vorstand Gebh. Schmiedt seine Stelle niederlegte, da seit seiner Wahl zum Gemeindevorsteher seine Freizeit natürlich ganz in Anspruch genommen wird, er wurde einstimmig als Ehrenmitglied in unsern Verein gezeichnet.

Die jüngst stattgefundenen Wahlen hatten das Resultat, daß Jean Müller als Vorstand, F. J. Caprano als Turnwart, August Hochmayer als Schrift- und Singwart, Carl Martin als Kassier, Jak. Köberle und F. J. Zapf als Ausschußmitglieder gewählt wurden. Wir zählen zur Zeit: 18 aktive, 6 passive und 4 Ehren-Mitglieder und haben 6 schulpflichtige Zöglinge.

T.=V. Neuötting, 11. Dez. Die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt widmeten uns eine sehr geschmackvolle, selbst verfertigte Fahne; die

Weihe derselben fand am 7. Oktober statt. Unsere Nachbarvereine, die Turnvereine von Altötting, Pfarrkirchen, Mühldorf und Kraiburg, sowie die Feuerwehrvereine Geisenhausen, Eggenfelden und Burghausen beehrten unser so schönes Fest, welches vom herrlichsten Wetter begünstigt war.

Vormittags nach Empfang unserer Gäste fand die feierliche Uebergabe der Fahne statt, und wenn das Blatt auch den so schönen Prolog der Fahnen-Jungfrau aufzunehmen vermag, so wollen wir ihn mittheilen:

„Ernste Zeit will nicht frohe Feste — doch mit warmer Freude dürfen wir den Festtag eines Vereines begrüßen, dessen Streben so lohnend und bedeutungsvoll“ — einen Ehrentag der edlen Turnerei dürfen wir auch willkommen heißen in diesen Tagen, die Manneskraft und Mannestüchtigkeit vor Allem fordern! In solcher Zeit, die das Streben des Turnens jedem wackern Manne an's Herz legt, jedem Manne, der nicht vergessen kann, und nicht vergessen will, daß er einem deutschen Vaterlande angehöre, übergebe ich Euch, wackere Turner! die Fahne, um die Ihr Euch künftig zur gemeinsamen Lösung Eurer Aufgabe schaaren sollt. Die Frauen und Jungfrauen dieser Stadt widmen sie Euch als Zeichen ihrer herzlichen Theilnahme für Euren jugendlichen Verein, und der hohen Anerkennung Eures würdigen Zieles. Noch einen Beweis der Dankbarkeit möget Ihr in der Gabe erkennen, da Euer Verein nach so kurzer Zeit des Bestehens ein Institut hervorrief, dessen Leistungen von bedeutendstem Werthe für unsere Stadt sein werden, da ihr als Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr so unverdrossen und treu gewirkt nach dem herrlichen Wahlspruche: „Alle für Einen! — Einer für Alle! —

Möge Euch Alle fürderhin frischer Eifer für alle Interessen der Turnerei beseelen, möge froher Sinn ein steter Gast in Eurer Mitte sein; doch auch fernere Ausdauer bei Euren Uebungen nicht erkalten — dann wird auch die wahre Mannesfreiheit Euer Streben krönen, und den Frauen dieser Stadt wird es eine hohe Freude machen, daß ihre Fahne Euch zu solch schönem Ziele führt. Gut Heil!“

Nach 1 Uhr Nachmittags nahm die hiesige Feuerwehr eine Uebung vor, welche mit aller Ordnung und Ruhe vor sich ging.

Hierauf ward auf den Turnplatz gezogen, und fanden die Massenübungen, Riegenturnen und Kürturnen statt, an welchen sich das Preisturnen reihte, welches das Resultat lieferte, daß dem Neuöttinger Turn-Verein der 1. und 3., dem Pfarrkirchener der 2., dem Mühldorfener der 4. und 5., und dem Altöttinger der 6. Preis zukam.

Den Schluß des Festtages bildete ein Festball, welcher zu Ehren der Frauen und Jungfrauen und der fremden Gäste abgehalten wurde.

T.-F.-W. Immenstadt, 14. Dez. Unser gegenwärtiger Turnrath besteht aus dem Vorstand Brauereibesitzer Jos. Höß, dem Turnwart Anton Hafer Orgelbauer, dem Schriftwart und Kassier Louis Schedler, Kaufmann, einem Ausschusse von 4 aktiven und 4 passiven Mitgliedern.

T.-V. Füssen, 15. Dezbr. Mit herzlichen „Gut Heil“ an alle jene Turn- und Feuerwehr-Vereine, welche sich trotz der verflossenen unglücklichen Kriegsperiode glücklich erhalten haben, so wie auch allen neu gegründeten und geben unser Bedauern kund über diejenigen Mitglieder, welche den Tod auf dem Schlachtfelde fanden.

Wir hatten auch mehrere Mitglieder, welche ihre Pflicht zur Fahne rief, doch kamen sie alle wohlerhalten wieder in unsern Verein zurück, welcher im Durchschnitt 60 Mitglieder zählt.

T.-F.-W. Lindenberg, 18. Dezember. Gemäß der Bundessatzungen bringen wir hierdurch zur Anzeige, daß in unserer jüngsten Hauptversammlung zu Mitgliedern des Turnrathes: Kaufmann Ig. Specht als Vorstand, Zimmermann Xaver Wucher als Turnwart, Ziegler Aurel Patscheider als Säckel- und Schriftwart, Gerber Jos. Spieler als Kommandant und Herrmann Rupp als dessen Ersatzmann erwählt wurden.

In unserer Mitgliederzahl ist keine wesentliche Aenderung eingetreten, dieselbe besteht zur Zeit aus vierzehn aktiven und zwölf passiven Mitgliedern.

T.-V. Schwabach, 18. Dezember. Bei der unlängst stattgehabten Turnrathswahl sind die abgetretenen Turnrathsmitglieder wieder gewählt worden, so daß Oberschreiber Andreas Schmidtkunz als Vorstand, Nadlermeister Leonhard Günther als Turnwart, Webermeister Heinrich Renner als Schriftwart, Zimmermeister Johann Heerdegen als Säckelwart und Flaschnermeister Michael Wagner als Zeugwart, endlich Maurermeister Pankratius Carl als Kommandant der Rettungsmannschaft und Schlossermeister Johann Lades als Deputirter des Hydrophors verbleiben. Was unser Vereinsleben anlangt, so habe ich blos zu berichten, daß der im heurigen Jahre ausgebrochene Krieg auch unsere Mitgliederzahl verminderte, daß aber glücklicherweise keiner eine

Verletzung erlitt, so daß wir nach Beendigung des Krieges unsere Turnbrüder alle wieder in unserer Mitte sahen. Turnerei wird nach Kräften betrieben und im ganzen Vereine herrscht seit den letzten zwei Jahren der frische frohe Geist, der den Turnern eigen sein und sie zieren soll.

T.-V. Redwitz, 20. Dez. Die kriegerischen Ereignisse vergangenen Sommers haben auch unsern Verein vielfach berührt. Unsere besten aktiven Kräfte wurden uns durch Einberufung zur Fahne entzogen, und in Folge dessen wurde das Turnen nur sehr flau betrieben, es mußte sogar, da es uns immer an Turnwart und guten Vorturnern fehlte, geraume Zeit ganz eingestellt werden. Nach glücklicher und gesunder Zurückkehrung unserer wackern Turner ging es wieder eifrig an's Werk, währte aber, nachdem der Winter bereits schon vor der Thüre war, nicht mehr lange und wurde seit Beginn dessen gar nicht mehr geturnt, da es uns bis jetzt noch an dem nöthigen Raum zum Winterturnen fehlte, jedoch steht in Aussicht, daß sich auch dieses bald erledigt, indem in einer Scheune die nöthigsten Geräthschaften als: Springbock, Hochsprungleitern 2c. 2c. angebracht werden sollen, wo dann die Turnstunden alle Sonntag Nachmittag wieder beginnen.

Unser Verein hat sich, nachdem ihn verschiedene Gefahren schon bedroht und nachdem er so manchen Nachbarverein schon dahin scheiden sah bis jetzt, Gott sei Dank, wacker gehalten. Die Zahl der Mitglieder war zur Zeit bis auf ein geringes Häuflein schon geschmolzen, jedoch die Ausdauer und das feste Zusammenhalten der Wenigen trotzte jeder ihm nahestehenden Gefahr und hatte die gute Folge, daß sich der Verein jetzt wieder eines frischen Aufblühens erfreuen kann, es herrscht in demselben ein ächter turnerischer Sinn, dieses ist aber der Fall nicht in unserer übrigen Gemeinde und können wir uns nur der Theilnahme weniger Bürger erfreuen; er besteht meistens aus jungen Leuten, die dem Arbeiterstand angehören und bei den übrigen jungen Kaufleuten, deren nicht Wenige hier sind, läßt es ihr Stolz nicht zu, sich dem Verein anzuschließen. Es wäre daher wünschenswerth für unsern Verein, wenn das Schulturnen eingeführt würde, denn wir konnten uns, als vor 2 Jahren Herr Turnlehrer Erbes aus Leipzig seine 14tägige Ferienzeit hier zubrachte und uns sowie auch der Schuljugend mit Einverständniß ihrer Lehrer Unterricht ertheilte, bedeutender Fortschritte erfreuen, derselbe wurde aber zu unsern Bedauern nach der Abreise des Hrn. Erbes nicht fortgesetzt. Durch dieses Turnen in den Schulen kämen vielleicht die hiesigen Einwohner zur Einsicht, welche nützliche Sache dasselbe ist.

T.-F.-W. Nördlingen, 20. Dez. Das Beispiel der beiden Münchener Turnvereine und die daran geknüpfte Ermahnung des Vorortes in der vorletzten Nummer der „Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes" haben wohl nirgends schnellere Früchte getragen, als in unserer Stadt. —

Bald nach Erscheinen der eben erwähnten Nummer stellte der hiesige Turnverein an die Turner-Feuerwehr den Antrag auf Verschmelzung der beiden Vereine. Die nach Annahme dieses Antrages von beiden Vereinen gewählten Ausschüsse waren bereits in zwei Sitzungen über die Bedingungen einig, und nach eingeholter Zustimmung der beiderseitigen Vereine wurden am 3. Dezember die für den Turnverein durchaus ehrenvollen Bedingungen durch diese Ausschüsse unterzeichnet. Wir müssen hier konstatiren, daß schon früher Einigungsversuche gemacht wurden, aber stets aus lokalen Ursachen scheiterten.

Die Ausschüsse waren von ihren Vereinen ferner bevollmächtigt, die Form der Vereinigung endgültig zu beschließen und entschieden sich dieselben dahin, daß diese in einfachster Weise aber öffentlich vollzogen werde. Zu diesem Behufe wurden die beiden städtischen Kollegien, die Branddirektion und die Vereine, die bei Brandfällen die Turner-Feuerwehr freiwillig unterstützen, auf den 8. Dezember zur Feier der Vereinigung beider Vereine eingeladen. Fast sämmtliche Eingeladene waren erschienen und wurden nach Absingung des Liedes „Brüder reicht die Hand zum Bunde" vom Vorstande der Turner-Feuerwehr begrüßt. Derselbe beglückwünschte die Vereinigung auf's Freudigste, ermahnte die Turner unter Hinweis auf die Devise zu kräftiger Mitwirkung bei den des Nächsten Gut und Leben drohenden Gefahren und dankte zugleich dem Magistrate für die bisher geleistete Unterstützung, mit der Bitte, um ferneres Wohlwollen.

Der Vorstand des bisherigen Turnvereins sprach hierauf der Turner-Feuerwehr seinen Dank aus und warf, nachdem er dargethan, daß die Vereinigung lediglich im Interesse des Feuerwehrwesens geschah, einen Blick auf das Turnen überhaupt.

Der Redner constatirte, daß die Ereignisse des verflossenen Sommers insofern ernüchternd auf

eine große Zahl Turner gewirkt haben, als sie eingesehen, daß durch Feste und Reden die Einigung Deutschlands nicht herbeizuführen sei.

Hätten auch Manche der Turnerei den Rücken gekehrt, so sei dies nicht zu beklagen, denn diese Festbummler hätten unserer Sache in den allermeisten Fällen mehr geschadet wie genutzt. — Die übrigen Reden waren lokaler Natur.

Die Turner-Feuerwehr ist durch diese Vereinigung auf 82 Mitglieder angewachsen. Der bisherige Turnverein zählte 24 Mitglieder, von denen 18 in die Turner-Feuerwehr übertraten.

T.-V. Klingenberg, 22. Dezember. Auch unser Verein wurde durch den unseligen Bruderkrieg, von dem wir Bewohner Unterfrankens bekanntlich am härtesten mitgenommen wurden, stark berührt. Ein großer Theil unserer Mitglieder, darunter unser bewährter Turnwart Fr. Eckard war zu den Fahnen einberufen und war die Turnerei während der ganzen Kriegsdauer zimlich brach gelegen. Dadurch, daß in unserer Gegend Handel und Wandel in's Stocken geriethen, fehlte es an Verdienst, und sahen wir uns genöthigt, die Beiträge auf drei Monate zu sistiren, wodurch unsere Kasse einen ziemlichen Ausfall hatte, abgesehen davon, daß von Seite der durchziehenden und während der Friedens-Unterhandlungen dahier einquartirten preußischen Truppen unsere Turngeräthe, insbesondere der Schwingel hart beschädigt und uns neue Auslagen zu deren Herrichtung verursacht wurden.

Ungefähr seit 6 Wochen hat sich unser Verein wieder gesammelt und verfolgen wir eifriger als früher unsern Turnzweck. Dabei fügen wir das Ergebniß unserer letzten Turnrathswahl an, wobei gewählt wurden: Vorstand Friedr. Schecher Notariatkoncipient, Säckelwart Paul Pfister Bergwerks-Obersteiger, Turnwart Friedr. Eckard Notariats-Gehilfe, Schriftwart Adolph Fried Commis, Zeugwart Ludwig Laudenschläger Arbeiter, I. Beisitzer Joseph Link königl. Notar, II. Beisitzer Valentin Kuhn, Gastwirth.

T.-V. Scheinfeld, 23. Dezember. Es ist traurig, daß die Ziele und Zwecke des Turnwesens nur von sehr Wenigen begriffen und die Vereine meist zu Vergnügungszwecken ausgenützt werden. Unsere schöne Büchersammlung wird im Winter so wenig benutzt wie im Sommer der Turnplatz und wir sind zu der Ueberzeugung gekommen, das wenigstens in unserer Gegend, auf dem Lande (in Städten herrschen ganz andere und der Turnerei weit günstigere Verhältnisse) das Turnwesen nur gedeihen kann, wenn demselben von Seite der k. Staatsregierung mittelst Einführung des obligatorischen Turnunterrichts in den Volksschulen unter die Arme gegriffen wird.

Möge der Zeitpunkt, wo dies geschieht, recht bald eintreten und möge unser derzeitiger Vorort mit allen Kräften und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die baldige Verwirklichung dieses Zieles hinarbeiten und alles andere, als Abhalten von Turntagen und Turnfesten aus dem Auge lassen, denn namentlich diese Feste schaden unserer Sache mehr als sie derselben nützen. Jeder vernünftige vorurtheilsfreie Mann kann sich bei Betrachtung des Nutzens, welche die in den letzten Jahren gewiß zahlreichen Turn-, Sänger- und Schützenfeste sowohl der Sache des Turnwesens als überhaupt der deutschen Sache gebracht haben, davon überzeugen.

Ist aber einmal das Turnen als Unterrichtsgegenstand in den Schulen eingeführt, haben wir einmal diesen Triumph unserer Sache erreicht, dann wird sich auch das Turnen auf dem Lande in einigen Jahren ganz anders und besser gestalten, es wird dann ein anderer Eifer unter unsere Jugend kommen, denn ein altes Sprichwort sagt: jung gewohnt, alt gethan.

T.-V. Erlangen, 12. Dezember. Wir können nicht unterlassen, zu bemerken, daß uns das Ergebniß der Abstimmung in Bezug auf den Turntag sehr leid thut. So gerne wir die Leitung unseres Turnerbundes auch ferner in den Händen Münchens sehen, so sind wir doch überzeugt, daß die Zusammenkunft der Vertreter der bayerischen Turnvereine für letztere, sowie für die Turnsache überhaupt von großem Nutzen gewesen wäre. Denn durch die Abstimmung selbst, an welcher sich viele Vereine gar nicht betheiligen mochten, erhellt, welch große Lauheit in denselben eingetreten ist.

Es wäre aber auch jetzt an der Zeit gewesen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß endlich einmal die Turnübungen in allen Schulen ernstlich eingeführt würden, damit die Jugend schon ihren Körper für alle Anforderungen, welche das künftige Leben an sie stellen kann, allseitig ausbilde: daß dieß durch militärisches Drillen und soldatische Uebungen nicht geschehen kann, ist selbstverständlich, und mit Bedauern haben wir vernommen, daß solches in München beabsichtigt wird. Die Ordnungsübungen von Spieß, Lion u. A. bieten uns ja den bildendsten Stoff für das sogenannte Exerzieren und widersinnig wäre

es, die Leute erst im Turnen zu üben, wenn sie zu Soldaten ausgehoben werden.

Die bayerische Regierung scheint auf das Turnen noch nicht die nöthige Rücksicht nehmen zu wollen, denn weder in den Lehrgegenständen für die neu errichteten Realgymnasien ist vom Turnen die Rede, noch bei den neu zu errichtenden Präparandenschulen für Volksschullehrer. Hier gehen uns auch die norddeutschen Staaten mit gutem Beispiel voran, wo in vielen Turnvereinen Lehrer der Volksschulen Mitglieder, ja selbst Turnwarte und Vorturner sind, namentlich in Berlin.

Wir erwarten, daß München beim nächstbevorstehenden Landtage die nöthigen Schritte thun wird, und hoffentlich mit gutem Erfolge.

T.-V. Amberg, 3. Dezember. Schon nach Empfang der Nr. 10 unserer Bundesblätter hatten wir vor, unsere Bedenken gegen die Art der Herbeiführung eines Beschlusses über die Abhaltung des heurigen Turntages auszusprechen, haben jedoch gerne abgewartet, wie sich die Sache nach Einlauf der noch rückständigen Fragebogen gestalten werde.

Selstverständlich unterordnen wir uns gerne der Mehrheit, nachdem wirklich eine Mehrheit erlangt ist, denn die Vereine, welche nicht gestimmt haben, zusammengenommen, würden mit den Stimmen für Abhaltung des Turntags vereinigt keine Mehrheit für ergeben.

Wenn aber diese Stimmen nachträglich nicht abgegeben worden waren, dann möchte Manches eingewendet werden.

Es versteht sich wohl keineswegs von selbst, daß die Nichtstimmenden an den Beschluß der Mehrzahl gebunden sind, ein solches Präjudiz aber war nicht angedroht, und ebensowenig war eine Ausschlußfrist für die Stimmabgabe vorgesetzt, so daß möglicher Weise die Abstimmung noch jetzt umgestoßen werden könnte.

Wie gesagt, wir fügen uns gerne, und möchten Vorstehendes nicht entfernt als Widerpart oder Renitenz aufgefaßt sehen, halten im Gegentheil dafür, daß die nachträglich abgegebenen Stimmen eine definitive Entscheidung unanfechtbar gegeben haben; Zweck dieser Zeilen ist lediglich der, auf das Mißliche des eingeschlagenen Verfahrens aufmerksam zu machen und das werdet Ihr uns nicht verargen.

Es hat auch diese Frage bei unserem Antrage wegen Ausfalles des nächsten bayerischen Turntages ihre praktische Bedeutung.

Zur Vermeidung jeden Mißverständnisses bemerken wir ausdrücklich, daß absichtlich das Wort „ausfallen lassen" gewählt wurde, nicht verschieben, daher das nächste bayerische Turnfest nach unserem Vorschlage frühestens 1869 wäre.

Was aber die Abstimmung über unseren Antrag betrifft, so kann solche wohl nicht dem nächsten Turntag vorbehalten bleiben, denn wenn das Fest stattfindet, so fällt es ja mit dem Turntag zusammen und muß zusammenfallen, wenn die Vereine nicht doppelte Kosten haben sollen.

Wir schlagen deshalb vor: es wolle den Vereinen aufgegeben werden, bis Ende Februar oder März ihre Stimmen abzugeben und an den Vorort einzusenden mit dem Beifügen, daß spätere Stimmenabgabe keine Berücksichtigung findet und daß Nichtstimmende dem Beschlusse der Mehrheit beipflichtend erachtet werden.

C.

Bekanntmachungen des Vororts an einzelne Vereine.

An Bundesbeiträgen, Zeitungs-Geldern und zur Uebermittlung nach Leipzig gingen uns bis 31. Dezember von nachstehenden Vereinen, denen wir hiemit zugleich darüber quittiren, folgende Beträge ein:

	Bundes-Beiträge.		Für Bundes-Blätter.	Für Leipzig.	
	fl.	kr.	fl.	fl.	kr.
Freising für 1866, 50 Mitglieder (deutscher Ausschuß 1865/66 und 1866/67)	5	—	1	3	30
Obergünzburg, 25 Mitglieder	2	30	1	—	—
Feuchtwangen für 1866, 10 Mitglieder	1	—	2	—	—
Marktbreit für 1866	—	—	4	—	—
Pfaffenhofen für 1866, 31 Mitglieder	3	6	1	—	—
Schwabach für 1866 80 Mitglieder	8	—	—	1	45
Haag 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	—	—
Bamberg 1866, I. Halbjahr 150 Mitglieder, II. Halbjahr 110 Mitglieder	13	—	—	—	—
Oberammergau für 1866	2	—	1	—	—
Grafing 1866, 16 Mitglieder	1	36	—	—	—
Schrobenhausen 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	—	30
Lindenberg 1866, 26 Mitglieder	2	15	—	1	45
Kempten T.-V. für 1865	4	—	1	—	—
Ebersbach 1866	—	—	1	—	—
Tölz II. Halbjahr 1866	2	12	—	—	—
Oberröslau 1866	2	—	—	—	—
Würzburg Februar bis Dezember 1866, 200 Mitglieder	18	20	—	—	—
Markt Redwitz 1866, 20 Mitglieder	2	—	—	1	45
Bleichach 1866, 22 Mitglieder	2	12	—	—	—
Goßmannsdorf 1866	1	12	1	—	—
Babenhausen 1866	2	—	—	—	—
Scheinfeld	2	30	—	—	—
Füssen für 1866	6	—	—	—	—
Oberdorf bei Kaufbeuren	3	56	—	—	—
Immenstadt (vom 22. Nov. 1865 bis 22. Nov. 1866) 98 Mitglieder	9	40	—	—	—
Erlangen II. Halbjahr 1866, 70 Mitglieder	3	30	—	—	—
Herrn Riebler in München	—	—	1	—	—

Amberg. Ihr hattet im Sinne, Euer Bedenken gegen die Art der Herbeiführung eines Beschlusses über die Abhaltung des heurigen Turntages auszusprechen. Das hätte uns wenig genützt, wenn Ihr nicht zugleich eine andere, bessere Art angegeben hättet. Daß die Nichtstimmenden an den Beschluß der Mehrzahl gebunden sind, versteht sich wohl von selbst, sonst braucht man eben überhaupt gar nicht mehr abstimmen zu lassen.

Als Termin war ausdrücklich der 1. November festgestellt und mußte festgestellt werden, da die Tagesordnung 4 Wochen vor dem Zusammentritt des Turntages satzungsgemäß auszuschreiben ist. — Ueberhaupt diktirte die Kürze der Zeit ohnehin Jedem den Termin von selbst. Hinsichtlich einer Umstoßung des gefaßten Beschlusses sind wir ganz ruhig; denn jedenfalls ist so viel gewiß, daß im Jahre 1866 ein Turntag nicht mehr abgehalten wird. Wir wollen gar nicht untersuchen, ob der eingeschlagene Weg mißlich ist oder nicht, einfach aus dem Grunde, weil es keinen Zweck hat und weil solche Jahre, wie das heurige, so Gott will, sobald nicht wiederkehren.

Was Euern Antrag „das Turnfest für 1867 ausfallen zu lassen" anlangt, so ist es selbstverständlich, daß derselbe vor dem Zusammentritte des Turntags entschieden sein muß. Solange man nicht weiß, wer sich herbeiläßt, ein solches Fest zu übernehmen, ist nicht einmal eine Abstimmung über Abhalten oder Ausfallenlassen nothwendig.

T.-V. Erlangen. Wir und wahrscheinlich alle Vereine, die gegen Abhaltung eines Turntages stimmten, konnten uns von einem heuer (nach solchen Vorgängen) abgehaltenen Turntag gar keinen Nutzen versprechen. Wir hätten in einem Turntag weiter nichts gesehen als eine Geld- und Zeitverschwendung. Man bedenke nur, daß 100 Abgeordnete bei nur à 5 fl. Reisekosten eine Auslage von 500 fl. verursachen, von Zeitverlust und den Kosten des Unterhalts gar nicht zu reden. Und zu welcher Zeit sollte er gehalten werden? Zu einer Zeit, wo gewiß dem Turntag und seinen Resolutionen das wenigste Interesse geschenkt worden wäre. Was von Euch Lauheit genannt wird, ist in den meisten Fällen anders zu benennen. Wir glauben nicht, daß es Lauheit ist, sondern wir sind überzeugt, der Kampf mit dem Leben ist es, der das Interesse am Turnen nothwendigerweise zurückdrängen mußte.

Ihr sagt: „Es wäre aber auch jetzt an der Zeit gewesen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß endlich einmal die Turnübungen in allen Schulen ernstlich eingeführt würden 2c." Nach unserer Ansicht war es nicht an der Zeit, dieselbe kommt erst jetzt. Ihr vergeßt eben zu sagen, wo gewirkt hätte werden sollen? Bei einem Ministerium, das nicht besetzt war? Oder beim Landtag, der nicht versammelt war? Auch ist es ein gelassen Wort zu sagen, das Turnen solle in allen Schulen eingeführt werden. Die zu überwindenden Schwierigkeiten sind groß, darüber ist kein Zweifel. Geld, Geld und Zeit, Zeit sind erforderlich — zwei sehr kostbare Artikel. Ihr dürft überzeugt sein, daß auch im Norden in der Sache mehr Schein als Sein zu finden. Daß die Turnvereine auf einem Turntag erst aussprechen sollen, daß geturnt werden solle, und daß die jetzigen Turnzustände gleich Null sind, dürfte eben so überflüssig sein, als kein Mensch darüber in Zweifel ist, daß Etwas geschehen müsse. Der Vorort wird die geeigneten Schritte thun und ersucht die Vereine auch die Ihrigen zu thun; der geeignetste dürfte der sein, daß sich die Vereine an die Landtagsabgeordneten ihrer Bezirke wenden, die Sachlage auseinandersetzen und sie zur ernstlichen Mitwirkung auffordern.

Tölz. Eure Rechnung ist nicht ganz richtig. Ihr sendet uns nämlich als Vierteljahresbeitrag für das Mitglied ½ kr., dieses ist aber nur der Monatsbeitrag. Ihr hättet statt 2 fl. 12 kr. = 6 fl. 36 kr. schicken sollen. Nun seid Ihr aber nicht schuldig, das 1. Halbjahr des verflossenen Jahres zu zahlen, da Ihr erst im Juli in den Bund eingetreten seid. Im 2. Halbjahr treffen Euch für 64 Mitglieder 3 fl. 12 kr. Ihr habt also noch 1 fl. zu zahlen.

T.-V. Feuchtwangen. Aus Eurer Zuschrift haben wir leider ersehen, daß es bei Euch nicht gut steht. Auch scheint uns, als ob Ihr den Muth etwas verloren habt. Weil Eure Kasse sehr schwach, wollt Ihr sogar aus dem Bunde treten. Das ist nicht nothwendig. Der Vorort enthebt Euch einfach vorläufig der Zahlungsverbindlichkeiten, Ihr bleibt beim Bunde, sammelt Euch wieder und treibt eben die Sache, mögen Euer auch noch so wenig sein, fort, bis es besser geht. Wir bitten baldigst um gefällige Rückäußerung über unsern Vorschlag. Frisch auf!

Lindenberg i./Allgäu. Ihr habt uns 2 fl. 36 kr. Bundesbeitrag geschickt; wir können aber nur 2 fl. 15 kr. verrechnen, da wir 21 kr. für Porto auslegen mußten. Bitten um Nachsendung der 21 kr.

Scheinfeld. Wenn Ihr meint, daß in den Städten „ganz andere und der Turnerei weit günstigere Verhältnisse" obwalten, so ist der erste Theil Eurer Ansicht ganz richtig, der zweite dagegen ganz und gar unrichtig. Die Städte mit ihren vielen Gelegenheiten zu Vergnügungen rc. rc. sind ein sehr unfruchtbarer Boden. Ueberhaupt wird das Turnen an der Vergnügungssucht, Bequemlichkeit und Weichlichkeit jeder Zeit schwer zu bekämpfende Gegner haben, so daß nur von einem unabläßigen Kampfe, aber von keinem Siege die Rede sein kann. Wenn Ihr glaubt, nur die Regierung könne da helfen, so seid Ihr erst recht auf dem Holzwege, Eben so wenig darf über die Turn-, Sänger- und Schützenfeste so leichthin als nichtigen Dingen weggegangen werden; denn daß mit solchen Festen Deutschland nicht werde hergestellt werden, darüber konnte wohl jeder ruhige Beobachter ohnehin klar sein. Diese Feste und ihr Werth müssen eben im Zusammenhang mit dem ganzen deutschen Leben beurtheilt werden, dann werden sie schon im rechten Lichte erscheinen.

T.-V. Neuötting. Ausdrücklich habt Ihr Euern Beitritt allerdings nicht erklärt, allein wir folgerten Euern Wunsch beizutreten aus dem Schreiben Eures Vorstandes Dr. Maß. Da Ihr Euch nun nachträglich gegen Eure Aufnahme in den Bund nicht sträubt, im Gegentheil die Nachricht hievon als eine freudige Mittheilung begrüßt, so freuen auch wir uns über ein Mißverständniß, daß Euch in unsern Bund früher, als Ihr eigentlich wünschtet, geführt hat. (Die gewünschte Adresse findet Ihr in Nro. 1 Seite 2.)

Babenhausen. Der Beitrag für 40 Mitglieder ist 4 fl. — Ihr sendet 2 fl. — wir bekommen demnach noch 2 fl.

Goßmannsdorf. Der Beitrag für 24 Mitglieder macht jährlich 2 fl. 24 kr., Ihr seid also mit 1 fl. 12 kr. im Rückstande.

M.-T.-V. Regensburg. Wacker! Nur Alles darangesetzt, um eine gesunde Vereinigung zu Stande zu bringen.

Immenstadt. Für die Blätter schuldet Ihr nichts, da Ihr als Mitglied des Bundes 1 Exemplar frei habt.

Wasserburg am Bodensee. Für jedes stimmberechtigte Mitglied habt für das Jahr 1866 6 kr. zu entrichten.

Klingenberg a./M. Bei den von Euch geschilderten Verhältnissen bleibt nichts übrig, als Euch den Beitrag zu erlassen.

Nördlingen. Das läßt sich hören! Sorget nur auch dafür, daß die Einigkeit nicht mehr gefährdet wird.

Zu einem Ehren-Geschenke für Georg Hirth haben eingesendet:

Transport:	11 fl.	—	kr.
Freising	7 fl.	—	kr.
Memmingen	5 fl.	—	kr.
Dinkelsbühl	5 fl.	—	kr.
Markt Erlbach	1 fl.	42	kr.
Regensburg M.-T.-V.	7 fl.	—	kr.
Nördlingen T.-V.	1 fl.	45	kr.
Haag	5 fl.	—	kr.
Bamberg	20 fl.	—	kr.
Schrobenhausen	1 fl.	—	kr.
Scheinfeld	1 fl.	—	kr.
zusammen	65 fl.	27	kr.

T.-V. Bamberg. Da die Kassen vieler, besonders kleinerer Vereine, vorzüglich aber der durch den Krieg so hart mitgenommenen Vereine der 3 fränkischen Kreise Bayerns sich in einem schlechten Zustande befinden dürften, von daher also die Unterstützungen nicht in dem Maße, wie zu wünschen, fließen werden, so glauben wir daß es hier am Platze wäre, wenn der Vorort einen nicht unbeträchtlichen Theil der 150 fl., welche gemäß Sitzungsbeschlusses des Turntages zu Augsburg vom 17. Juli 1865 dem Vororte für Abhaltung eines Turntages zur Disposition stehen, und diese durch Nichtabhaltung desselben in diesem Jahre erspart wurden, zur Unterstützung des rc. Hirth verwendet würde; wir sind der festen Ueberzeugung, daß kein Verein hiegegen eine Einwendung machen wird.

(Der Vorort ist diesem Antrage nicht entgegen, hofft jedoch, daß die Vereine, deren Kassenverhältnisse es einigermaßen erlauben, dennoch das Ihrige beitragen. Der Zuschuß aus der Bundeskasse dürfte lediglich den Zweck haben, eine des bayerischen Turnerbundes würdige Summe zu erzielen.)

Verzeichniß der bis 31. Dezember aus 1865 noch rückständigen Bundesbeiträge und Zeitungs-Gelder.

	Bundes-Beitrag. fl.	Bundes-Beitrag. kr.	Zeitung. fl.
Colmberg 1 Jahr	2	18	—
Forchheim 1 Jahr	2	48	—
Geroldshofen 1 Jahr	3	—	—
Haßfurt 1 Jahr	4	—	—
Kist	—	—	1
Kötzting 1 Jahr	—	48	—
Königshofen 1 Jahr	3	36	—
Pappenheim 1 Jahr	3	36	—
Starnberg III. u. IV. Quartal	5	—	—
Thiersheim 1 Jahr	2	—	—
Tirschenreuth 1 Jahr	2	24	—
Versbach 1 Jahr (entschuldigt)	3	30	—

Verantwortliche Redaktion: J. Lautenhammer. Druck von H. Kutzner, Heumarkt Nr 3.

Satzungen

des

bayerischen Turnerbundes.

§. 1.

Der bayerische Turnerbund besteht aus denjenigen bayr. Turnvereinen, die dem Vorort ihren Beitritt schriftlich angezeigt haben. Dem Vorort steht das Recht zu, die Aufnahme eines Turnvereins bis zum nächsten Turntag zu verschieben.

§. 2.

Zweck dieses Bundes ist es: mit vereinten Kräften das Turnen zu verbreiten, für die einheitliche Durchführung desselben und für die sittliche sowie gesetzmäßige Haltung der einzelnen Vereine Sorge zu tragen.

§. 3.

Die Vereine, welche dem bayerischen Turnerbunde angehören, verpflichten sich zu gegenseitiger kräftigster Unterstützung und Freundschaft. Sie nehmen die Mitglieder jedes dem bayerischen Turnerbunde einverleibten Vereins ohne Aufnahmsgebühr auf, benachrichtigen sich von jedem Ausschluß, der aus Gründen erfolgte, die den Ausgeschlossenen entehren. Sie haben Anspruch auf die Unterstützungskasse für verunglückte Turner und sind auf dem Turntage sitz- und stimmberechtigt.

§. 4.

Jeder Verein des bayerischen Turnerbundes zeigt dem Vorort halbjährig seinen Turnrath und die Anzahl seiner Mitglieder an. Zur Bestreitung der nöthigen Auslagen zahlt jeder Verein für je ein stimmberechtigtes Mitglied ½ kr. per Monat an den Vorort. Der dritte Theil der Einnahmen gehört für die Unterstützungskasse verunglückter Turner.

§. 5.

Der Austritt aus dem bayerischen Turnerbunde muß dem Vorort schriftlich angezeigt werden. Ein Turnverein kann nur mit ⅔ Mehrheit durch den Turntag ausgeschlossen werden.

§. 6.

Alle Jahre einmal wird ein allgemeiner Turntag und ein allgemeines Turnfest am Sitze des Vororts abgehalten.

§. 7.

Die Vereine unter 100 Mitglieder haben auf dem Turntag eine Stimme, Turnvereine von 101—200 Mitgliedern haben zwei, von 201—400 drei, von 400—700 vier und über 700 fünf Stimmen.

§. 8.

Stimmenübertragung ist gestattet; jedoch können nie mehr als die Stimmen von drei Vereinen auf eine Person übertragen sein.

§. 9.

Der Turntag ist stets vier Wochen vorher auszuschreiben und die Tagesordnung in möglichster Vollständigkeit bekannt zu geben. Ein außerordentlicher Turntag wird in dringenden Fällen, sobald es der Vorort für nothwendig hält oder es die Hälfte der Vereine verlangt, abgehalten.

Ist der Turntag ordnungsmäßig einberufen, so ist er bei jeder Anzahl der Erscheinenden beschlußfähig. Die Beschlüsse der Turntage bedürfen der Genehmigung der einzelnen Vereine nicht, obgleich sie für dieselben bindend sind.

§. 10.

Der ordentliche Turntag wählt den Vorort für das nächste Jahr.

§. 11.

Der Vorort leitet alle gemeinsamen Angelegenheiten. Er entscheidet Streitigkeiten zwischen einzelnen Vereinen mit Zuziehung zweier anderer Vereine, wovon jeder Theil einen erwählt. Streitigkeiten, an denen der Vorort selbst betheiligt ist, entscheidet der Turntag.

§. 12.

Der Vorort ist für seine Handlungen als solcher sowie über die Rechnungsführung nur dem Turntag verantwortlich.

Gedruckt bei Th. Burger in Bayreuth.

Bayreuth, den 20. Juni 1863.

en!

schen Turnvereine beauftragt worden,
innerhalb der zum Bunde gehörenden

er einen Abgeordneten zu wählen hat.
nt die Leitung der Wahl des betref-

yerischen Turnfest und Turntag nach
:hen werden, damit am Turntag diese
vom Vorort unterzeichnet und den

t nach dem Fest die nächste Bundes-

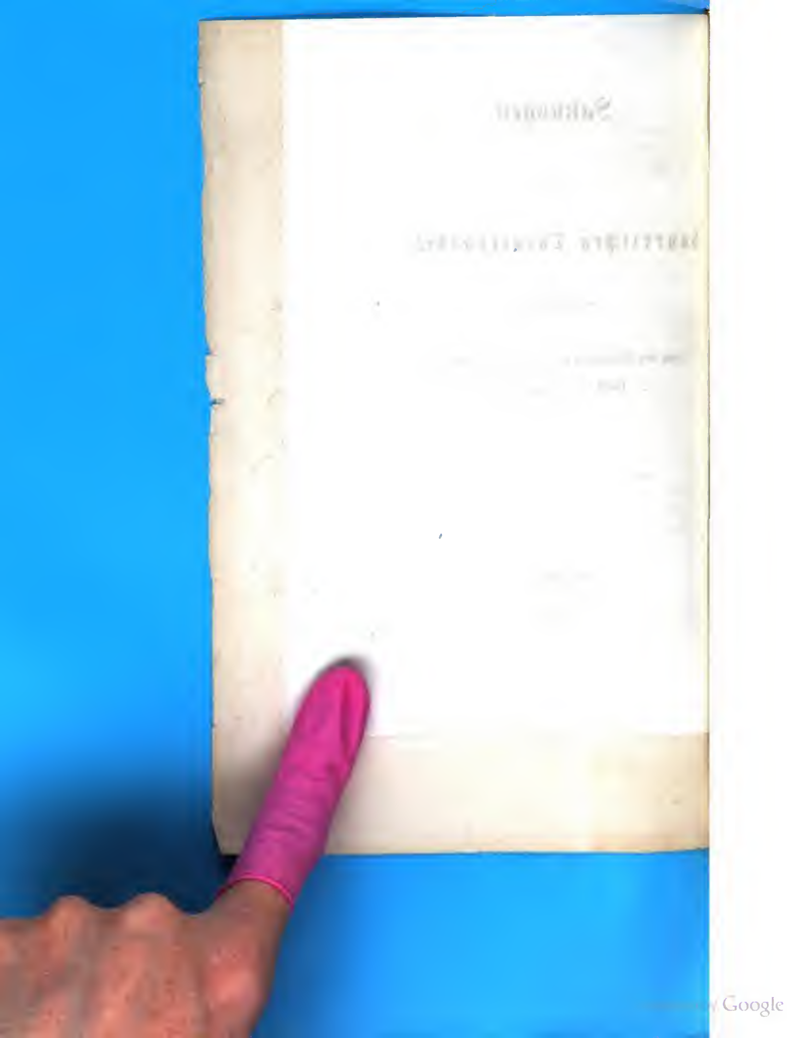
Euch in unserer Mitte begrüßen zu
chäftigt und hoffen, daß es Euch bei
lndere ist gesorgt.
will, der melde es uns wo möglich
denn auf Erlangung eines Quartiers

genossen noch ein Obdach verschaffen

:llen wir die Bitte, daß jeder Verein
die Festbeiträge der einzelnen Mit-
he Quartierkarten und Festschleifen
m Zettel verzeichnet übergebe, für

Der Turnverein zu Bayreuth.

Hoffmann, Vorstand.



Bayreuth, den 20. Juni 1863.

...en!

...ſchen Turnvereine beauftragt worden,
...nnerhalb der zum Bunde gehörenden

...er einen Abgeordneten zu wählen hat.
...ut die Leitung der Wahl des betref-

...yeriſchen Turnfeſt und Turntag nach
...hen werden, damit am Turntag dieſe
... vom Vorort unterzeichnet und den

... nach dem Feſt die nächſte Bundes-

... Euch in unſerer Mitte begrüßen zu
...häftigt und hoffen, daß es Euch bei
...ndere iſt geſorgt.
... will, der melde es uns wo möglich
... denn auf Erlangung eines Quartiers

... genoſſen noch ein Obdach verſchaffen

...llen wir die Bitte, daß jeder Verein
... die Feſtbeiträge der einzelnen Mit-
...he Quartierkarten und Feſtſchleifen
...n Zettel verzeichnet übergebe, für

§. 1.

Der bayeriſche Turnerbund beſteht aus denjenigen bayeriſchen Turnvereinen, die ihre Aufnahme in den Bund ſatzungsgemäß erlangt haben.

Die Anmeldung eines Vereines zum Beitritt in den bayeriſchen Turnerbund hat bei dem Vororte ſchriftlich zu erfolgen.

Der Vorort gibt die Anmeldung in der nächſterſcheinenden Nummer der Bundesblätter bekannt. Erfolgt innerhalb 4 Wochen nach Ausgabe des betreffenden Blattes kein Einſpruch gegen die Anmeldung, ſo gilt der angemeldete Verein als aufgenommen und erhält hierüber vom Vorort Nachricht.

Wird innerhalb der Friſt von einem dem Bunde angehörigen Verein Einſpruch gegen die Aufnahme eines angemeldeten Vereines erhoben, ſo hat der Vorort denſelben zu prüfen und darüber zu entſcheiden.

Der Turnverein zu Bayreuth.

Hoffmann, Vorſtand.

Dem Vorort steht das Recht zu, auch bei nicht erfolgtem Einspruch die Aufnahme eines Turnvereines dem nächsten Turntage vorzubehalten.

§. 2.

Zweck dieses Bundes ist es, mit vereinten Kräften das Turnen zu verbreiten, für die einheitliche Durchführung desselben und für die sittliche, sowie gesetzmäßige Haltung der einzelnen Vereine Sorge zu tragen.

§. 3.

Die Vereine, welche dem bayerischen Turnerbunde angehören, verpflichten sich zu gegenseitiger kräftigster Unterstützung und Freundschaft. Sie nehmen die Mitglieder jedes dem bayerischen Turnerbund einverleibten Vereines ohne Aufnahmsgebühr auf, benachrichtigen sich von jedem Ausschluß, der aus Gründen erfolgte, die den Ausgeschlossenen entehren. Sie haben Anspruch auf die Unterstützungskasse für verunglückte Turner und sind auf dem Turntage sitz- und stimmberechtigt. Vereine, welche bis zum Turntage ihre Bundesbeiträge vom Vorjahre nicht vollständig geleistet haben, verlieren für denselben Sitz und Stimme.

§. 4.

Das Vereinsjahr schließt sich an das Kalenderjahr an. — Jeder Verein des bayerischen Tur-

nerbundes zeigt dem Vororte halbjährig seinen Turnrath und die Anzahl seiner Mitglieder an. Zur Bestreitung der nöthigen Auslagen zahlt jeder Verein für je ein stimmberechtigtes Mitglied ½ kr. per Monat an den Vorort. Der dritte Theil der Einnahmen aus Bundesbeiträgen gehört für die Unterstützungskasse verunglückter Turner. Die aus Bundesbeiträgen derselben satzungsgemäß oder als Schenkung gehörenden Gelder sind gesondert zu halten und dürfen für keinen anderen Zweck verwendet oder entlehnt werden. — Unter dem Begriffe Unterstützung wird nur eine solche an beim Turnen beschädigte Mitglieder verstanden.

§. 5.

Der Austritt aus dem bayerischen Turnerbunde muß dem Vorort schriftlich angezeigt werden. Ein Turnverein kann nur mit ⅔ Mehrheit durch den Turntag ausgeschlossen werden.

Ausgeschlossene Vereine können nur durch einen Turntag wieder aufgenommen werden.

§. 6.

Alle Jahre einmal wird ein allgemeiner, **ordentlicher** Turntag, nur in jedem zweiten Jahre aber ein bayerisches Turnfest am Sitze des Vorortes abgehalten; letzteres darf nicht in den Jahrgang fallen, in welchem ein allgemeines

Bayreuth, den 20. Juni 1863.

en!

ischen Turnvereine beauftragt worden,
nnerhalb der zum Bunde gehörenden

er einen Abgeordneten zu wählen hat.
nt die Leitung der Wahl des betref-

yerischen Turnfest und Turntag nach
hen werden, damit am Turntag diese
vom Vorort unterzeichnet und den

nach dem Fest die nächste Bundes-

Euch in unserer Mitte begrüßen zu
häftigt und hoffen, daß es Euch bei
ndere ist gesorgt.
will, der melde es uns wo möglich
denn auf Erlangung eines Quartiers

genossen noch ein Obdach verschaffen

llen wir die Bitte, daß jeder Verein
die Festbeiträge der einzelnen Mit-
he Quartierkarten und Festschleifen
m Zettel verzeichnet übergebe, für

Der Turnverein zu Bayreuth.

Hoffmann, Vorstand.

deutsches Turnfest stattfindet. Die Kosten für einen Turntag sind auf höchstens 150 fl., jene für ein Turnfest auf diejenige verwendbare Summe festgesetzt, welche der festgebende Vorort aus den der Bundeskasse gehörigen Einnahmen seines Geschäftsjahres, nach Abzug eines Drittheiles zur Unterstützungskasse und der Vorortsausgaben, erübrigt. Ueberdies hat der festgebende Vorort das Recht der Erhebung eines Festbeitrages von 1 fl. von jedem Festbesucher.

§. 7.

Die Vereine unter 100 Mitglieder haben auf dem Turntag eine Stimme, Turnvereine von 101—200 Mitgliedern haben zwei, von 201—400 drei, von 401—700 vier und über 700 fünf Stimmen.

§. 8.

Stimmenübertragung ist gestattet; jedoch können nie mehr als die Stimmen von drei Vereinen auf eine Person übertragen sein.

§. 9.

Der Turntag ist stets vier Wochen vorher auszuschreiben und die Tagesordnung in möglichster Vollständigkeit bekannt zu geben. Ein außerordentlicher Turntag wird in dringenden Fällen,

sobald es der Vorort für nothwendig hält oder es die Hälfte der Vereine verlangt, abgehalten.

Ist der Turntag ordnungsmäßig einberufen, so ist er bei jeder Anzahl der Erscheinenden beschlußfähig. Die Beschlüsse der Turntage bedürfen der Genehmigung der einzelnen Vereine nicht, obgleich sie für dieselben bindend sind.

§. 10.

Der ordentliche Turntag wählt den Vorort für das nächste Jahr.

§. 11.

Der Vorort leitet alle gemeinsamen Angelegenheiten. Er entscheidet Streitigkeiten zwischen einzelnen Vereinen mit Zuziehung zweier anderer Vereine, wovon jeder Theil einen erwählt. Streitigkeiten, an denen der Vorort selbst betheiligt ist, entscheidet der Turntag.

§. 12.

Der abtretende Vorort legt dem nächsten Vororte Rechnung ab — dieser unterzieht sie einer vorläufigen Prüfung und legt sie einem vom Turntage zu wählenden Ausschusse zur endgültigen Beschlußfassung vor, so daß ein jeder Turntag die Rechnungen des abgelaufenen Jahres zu prüfen hat. Der jeweilige Vorort hat die Verpflicht-

Bayreuth, den 20. Juni 1863.

en!

ischen Turnvereine beauftragt worden, nnerhalb der zum Bunde gehörenden

er einen Abgeordneten zu wählen hat. nt die Leitung der Wahl des betref-

yerischen Turnfest und Turntag nach hen werden, damit am Turntag diese vom Vorort unterzeichnet und den

: nach dem Fest die nächste Bundes-

Euch in unserer Mitte begrüßen zu häftigt und hoffen, daß es Euch bei ndere ist gesorgt.
will, der melde es uns wo möglich denn auf Erlangung eines Quartiers

genossen noch ein Obdach verschaffen

llen wir die Bitte, daß jeder Verein die Festbeiträge der einzelnen Mithe Quartierkarten und Festschleifen m Zettel verzeichnet übergebe, für

Der Turnverein zu Bayreuth.

Hoffmann, Vorstand.



ung, die bestehende Einrichtung „Blätter für die Angelegenheiten des bayerischen Turnerbundes“ fortzuführen und die Kosten hiefür aus der Bundeskasse zu bestreiten; dagegen wird aus den Einnahmen der „Bundesblätter“ kein Drittheil an die Unterstützungskasse abgegeben.

Der Vorort ist für seine Handlungen als solcher nur dem Turntag verantwortlich.

Bayreuth, den 8. Juni 1863.

Geliebte Turnbrüder!

Ihr habt uns noch keine Mittheilung darüber zukommen lassen, wer von Euch zum diesjährigen bayerischen Turnfeste kommen, und wer Eueren Verein am Turntag vertreten wird.

Da wir nicht annehmen können, daß Ihr den Angelegenheiten unseres Bundes und dem Turnvereinsleben in unserem engeren Vaterlande so wenig Interesse schenkt, daß sich Euer Verein weder beim bayerischen Turnfest, noch beim diesjährigen Turntag betheiligen will, so bitten wir Euch, uns umgehend wissen zu lassen, wie viele von Euch und wen wir am 27. d. Mts. in unserer Mitte begrüßen zu können die Ehre haben, um noch zu rechter Zeit die nöthigen Vorbereitungen zu Euerer Aufnahme treffen zu können.

Von der Generaldirection der königl. Verkehrsanstalten und der Verwaltung der Ostbahnen haben wir noch keine Antwort auf unsere Bitte um freie Rückfahrt der zum Feste ziehenden Turnvereinsmitglieder auf den bayerischen Eisenbahnen erhalten. Sobald eine hierauf bezügliche Entschließung eingetroffen ist, werden wir sie durch die Presse bekannt machen.

Mit deutschem Gruß und Handschlag

Der Turnverein zu Bayreuth,
Vorort des bayerischen Turnerbundes.

Bayreuth, den 20. Juni 1863.

en!

ſchen Turnvereine beauftragt worden,
nnerhalb der zum Bunde gehörenden

er einen Abgeordneten zu wählen hat.
nt die Leitung der Wahl des betref-

ŋerischen Turnfest und Turntag nach
ɥen werden, damit am Turntag diese
vom Vorort unterzeichnet und den

: nach dem Fest die nächste Bundes-

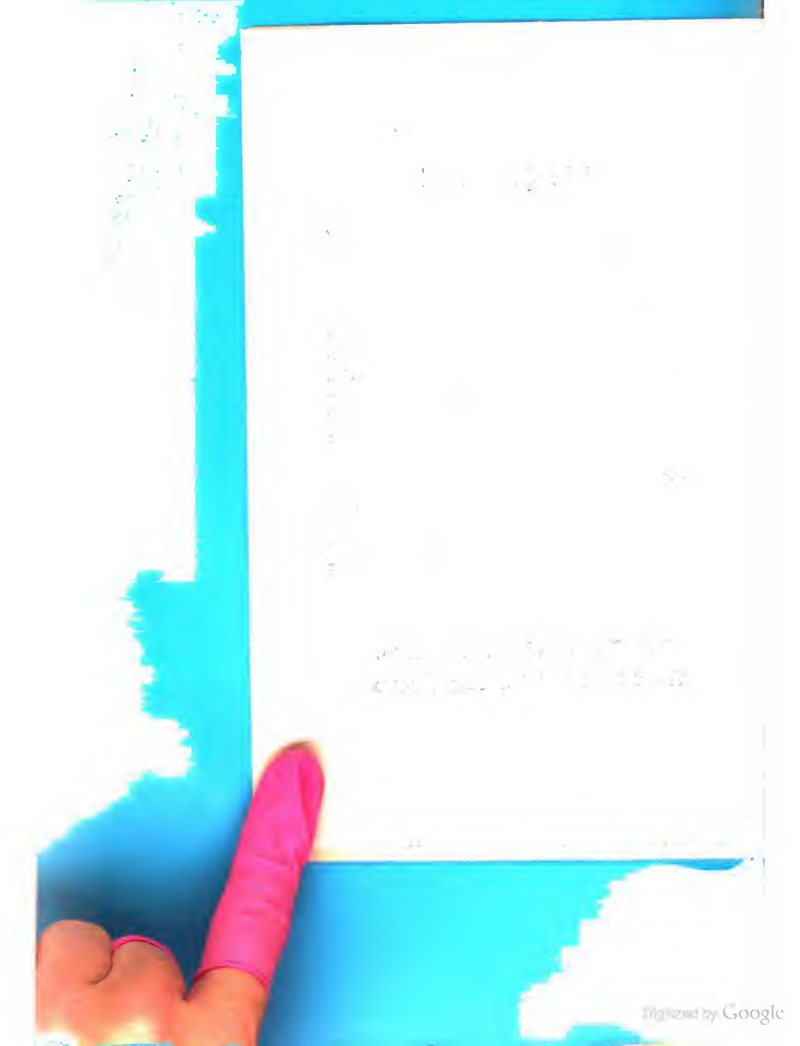
Euch in unserer Mitte begrüßen zu
häftigt und hoffen, daß es Euch bei
Andere ist gesorgt.
will, der melde es uns wo möglich
denn auf Erlangung eines Quartiers

genossen noch ein Obdach verschaffen

:llen wir die Bitte, daß jeder Verein
die Festbeiträge der einzelnen Mit-
he Quartierkarten und Festschleifen
n Zettel verzeichnet übergebe, für

Der Turnverein zu Bayreuth.

Hoffmann, Vorstand.



Bayreuth, den 20. Juni 1863.

Verehrte Turngenossen!

Der Vorort des Bayerischen Turnerbundes ist vom Ausschuß der deutschen Turnvereine beauftragt worden, die Wahlen der Abgeordneten zum deutschen Turntag zu Leipzig innerhalb der zum Bunde gehörenden Vereine vornehmen zu lassen.

Demgemäß haben wir diese in 24 Wahlkreise getheilt, von welchen jeder einen Abgeordneten zu wählen hat.

Der an die Spitze eines jeden Wahlkreises gestellte Verein übernimmt die Leitung der Wahl des betreffenden Kreises und die übrigen Vereine verständigen sich mit denselben.

Es ist daher nothwendig, daß auch in dieser Beziehung die zum Bayerischen Turnfest und Turntag nach Bayreuth kommenden Vertreter der Bundesvereine mit Instructionen versehen werden, damit am Turntag diese Angelegenheit erledigt und die uns vorliegenden 24 Mandate ausgefüllt, vom Vorort unterzeichnet und den Gewählten eingehändigt werden können.

Wir sehen uns zu dieser Form der Mittheilung veranlaßt, weil erst nach dem Fest die nächste Bundeszeitung (— Juni, Nr. 9 —) wieder erscheinen wird.

* * *

Je näher die Tage des Festes rücken, desto größer wird die Freude, Euch in unserer Mitte begrüßen zu können. Wir sind rüstig mit den Vorbereitungen zu Euerer Aufnahme beschäftigt und hoffen, daß es Euch bei uns gefallen soll. Bringet Ihr nur schönes Wetter mit Euch, für alles Andere ist gesorgt.

Wer außer den bereits Angemeldeten sonst noch zum Feste kommen will, der melde es uns wo möglich noch vor seiner Ankunft, damit wir für seine Beherbergung sorgen können, denn auf Erlangung eines Quartiers in einem hiesigen Gasthof ist nicht zu rechnen.

Indessen hoffen wir doch, auch Denjenigen unserer ankommenden Turngenossen noch ein Obdach verschaffen zu können, denen es durchaus unmöglich war, sich vorher anzumelden.

Um unserem Einquartierungs-Ausschuß seine Aufgabe zu erleichtern, stellen wir die Bitte, daß jeder Verein kurz vor der Ankunft in Bayreuth einen aus seiner Mitte wähle, welcher die Festbeiträge der einzelnen Mitglieder seines Vereins sammelt und im Ganzen übergiebt, dafür sämmtliche Quartierkarten und Festschleifen zur Vertheilung an Jeden übernimmt und die Namen derjenigen auf einem Zettel verzeichnet übergebe, für welche, da vorher nicht angemeldet, noch keine Karten bereit liegen.

Mit freundlichem Gruß

Der Turnverein zu Bayreuth.

Hoffmann, Vorstand.

Verzeichniß der Wahlkreise.

(Der mit fetten Lettern gedruckte Verein eines jeden Wahlbezirks hat, wie gesagt, die Leitung der Wahl.)

I. Oberbayern.

1) **München,** M.-T.-V.
2) **Ingolstadt,**
Freising,
Schrobenhausen,
Pfaffenhofen,
Vohburg,
Erding,
Moosburg,
3) **Rosenheim,**
Aibling,
Oberammergau,
Tölz,
Landsberg,
Starnberg,
Traunstein,
Reichenhall.

II. Niederbayern:

4) **Landshut,**
Straubing,
Passau,
Deggendorf,
Pfarrkirchen,
Landau a. d. Isar,
Geiselhöring,
Mainburg,
Kötzting.

III. Oberpfalz:

5) **Regensburg,** M.-T.-V.
Amberg,
Weiden,
Hiltpoltstein.

IV. Schwaben:

6) **Oettingen,**
Nör[illegible]n, T.-V.
Nördlingen, T.-F.-W.
Neuburg a. d. Donau,
Donauwörth,
Kirchheim a. d. Mindel,
Krumbach a. d. Hürben,
Memmingen,
7) **Augsburg,**
Kempten,
8) **Kaufbeuern,**
Mindelheim,
Immenstadt,
Blaichach,
Lindenberg im Angäu,
Füssen,
Markt-Weiler.

V. Oberfranken:

9) **Bayreuth,**
Culmbach,
Stadtsteinach,
10) **Wunsiedel,**
Thierstein,
Arzberg,
Oberröslau,
Thiersheim,
Mkt. Redwitz,
Lorenzreuth,
Gefrees,
11) **Kronach,**
Helmbrechts,
Seibelsdorf,
Conradsreuth,
Münchberg,
Oberkotzau,
Zell bei Münchberg,
Schwarzenbach a. d. S.
Teuschnitz,

12) **Lichtenfels,**
Staffelstein,
Mkt. Zeuln,
Küps,
Mkt. Graiz,
Michelau,
Burgkundstadt,

13) **Bamberg,**
Höchstadt a. d. Aisch,
Herzogenaurach,
Forchheim,
Burgebrach.

VI. Unterfranken.

14) **Würzburg,**
Zellingen,
Veitshöchheim,
Heidingsfeld,
Rimpar,
Estenfeld,

15) **Kitzingen,** T.-G.
Marktbreit,
Kastell,
Ochsenfurt,
Mainbernheim,
Rüdenhausen,
Marktsteft,

16) **Haßfurt,**
Prichsenstadt,
Goßmannsdorf bei Hofheim,
Oberlauringen,
Hofheim,
Dettelbach,
Geroldshofen,
Neustadt a. d. Saale,

17) **Lohr,**
Miltenberg,
Kist,
Unterdürrbach,
Wonfurt,
Thüngen,
Versbach,
Gemünden.

VII. Mittelfranken:

18) **Nürnberg,**

19) **Fürth,**
Burgfarrnbach,
Erlangen,
Marktbruck,

20) **Schweinau,**
Lauf,
Wöhrd,
Altdorf,
Leimburg,
Hersbruck,

21) **Dinkelsbühl,**
Gunzenhausen,
Weißenburg,
Feuchtwangen,
Pappenheim,
Heidenheim,
Wassertrüdingen,
Treuchtlingen,

22) **Schwabach,**
Mögeldorf,
Cadolzburg,
Wendelstein, M.-T. u. R.-V.
Schniegling-Doos,
Röttenbach,
Roth,

23) **Rothenburg a. T.**
Scheinfeld,
Neustadt a. d. Aisch,
Wilhelmdorf,
Windsheim,
Eulenstegen,
Gleishammer,
Burghaslach,

24) **Ansbach,**
Mkt. Erlbach,
Langenzenn,
Leutershausen,
Colmberg,
Schillingsfürst-Frankenheim,
Wilhermsdorf.

Nachschrift. Auf Seite 8 des Festprogramms, von dem wir Euch einstweilen 1 Exemplar übersenden, ist ein Druckfehler übersehen worden. Es soll dort heißen:

17. Die Turnvereine aus Unterfranken.
18. Die Zöglinge des Turnvereins Bayreuth u. s. w.

Gedruckt bei Th. Burger in Bayreuth.